



## Abschlussbericht



Operationelles Programm  
des EFRE im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und  
Beschäftigung“ Bayern 2007–2013



Europäische Union  
*„Investition in Ihre Zukunft“*  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Kenndaten .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>3. Übersicht über die Durchführung des Operationellen Programms (Ausarbeitung durch Gutachter).....</b>	<b>3</b>
3.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse (Ausarbeitung durch Gutachter).....	5
3.2 Finanzielle Analyse .....	14
3.3 Sozioökonomische Analyse (Ausarbeitung durch Gutachter).....	30
3.3.1 Bruttoinlandsprodukt .....	32
3.3.2 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen .....	33
3.3.3 Bevölkerungsentwicklung .....	35
3.3.4 Beschäftigungsentwicklung.....	36
3.3.5 Arbeitslosenquote .....	40
3.3.6 Qualifikationsstruktur .....	42
3.4 Übertragbarkeit auf die Förderstrategie (Ausarbeitung durch Gutachter) .....	45
3.5 Analyse der Querschnittsziele und Umweltmonitoring (Ausarbeitung durch Gutachter).....	46
3.6 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht.....	55
3.7 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen .....	55
3.8 Änderung der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms.	56
3.9 Wesentliche Änderung gem. Art. 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 .....	57
3.10 Komplementarität mit anderen Instrumenten .....	57
3.11 Vorkehrungen zur Begleitung und Bewertung .....	58
<b>4. Durchführung nach Prioritätsachsen (Ausarbeitung durch Gutachter) .....</b>	<b>60</b>
4.1 Beschäftigungseffekte.....	61
4.2 Prioritätsachse 1 „Innovation und wissensbasierte Wirtschaft“ .....	65
4.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse .....	66
4.2.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen .....	73
4.3 Prioritätsachse 2 „Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen“ .....	73
4.3.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse .....	73
4.3.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen .....	79
4.4 Prioritätsachse 3 „Nachhaltige Stadtentwicklung“ .....	80

4.4.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse .....	80
4.4.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen .....	86
4.5	Prioritätsachse 4 „Risikovorsorge und Ressourcenschutz“ .....	86
4.5.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse .....	87
4.5.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen .....	93
4.6	Prioritätsachse 5 „Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Grenzregion“ .....	93
4.6.1	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse .....	94
4.6.2	Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen .....	105
<b>5.</b>	<b>Hauptindikatoren (Ausarbeitung durch Gutachter).....</b>	<b>105</b>
<b>6.</b>	<b>Großprojekte .....</b>	<b>108</b>
<b>7.</b>	<b>Technische Hilfe .....</b>	<b>108</b>
<b>8.</b>	<b>Information und Öffentlichkeitsarbeit.....</b>	<b>109</b>
8.1	Informations- und Publizitätsmaßnahmen .....	109
8.2	Beurteilung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen .....	113
<b>9.</b>	<b>Regionen für den wirtschaftlichen Wandel .....</b>	<b>115</b>

**Anhang I: Erklärungen zur Abweichung der Indikatorenwerte**

**Anhang II: Informationen zu den Finanzierungsinstrumenten gemäß Artikel 44 VO (EG) Nr. 1083/2006 und gemäß den Abschlussleitlinien Kapitel 5.2.5 (aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht)**

**Anhang III: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen gemäß VO (EG) Nr. 1828/2006 Anhang II Teil C**

**Anhang IV: Projektbeispiele**

**Anhang V: Zeitplan zum Kommunikationsplan**

**Anhang VI: Programmübersicht**

## 1. Kenndaten

Operationelles Programm	Ziel: Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (RWB) (EFRE)
	Fördergebiet: Bayern/Deutschland
	Programmplanungszeitraum: 2007 – 2013
	Referenznummer des Programms (CCI-Code): 2007DE162PO001
	Bezeichnung des Programms: Operationelles Programm des EFRE im Ziel "Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung" Bayern 2007 – 2013
Abschließender Durchführungsbericht	Berichtsjahr: 2007 – 2016
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegeleitenausschuss: 08.03.2017

## 2. Einleitung

Der vorliegende Bericht für das Operationelle Programm des EFRE im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Bayern 2007 – 2013 gibt den abschließenden Stand der Programmumsetzung wieder. Die Genehmigung des Operationellen Programms erfolgte am 26.06.2007. Mit KOM-Schreiben vom 06.12.2011 (AZ: K(2011) 8771 endgültig) wurde der 1. Änderungsantrag zu diesem Programm genehmigt. Mit KOM-Schreiben vom 07.10.2014 (AZ: K(2014) 6859 endgültig) wurde der 2. Änderungsantrag zu diesem Programm genehmigt.

Insgesamt kann mit Blick auf die gesamte Förderperiode ein sehr erfolgreicher Programmverlauf festgestellt werden. Die verfügbaren Fördermittel wurden vollständig ausgeschöpft und im Sinne der europäischen und landespolitischen Zielstellung des Freistaates Bayern eingesetzt. Die nachfolgenden Kapitel zeigen, dass mit dem Einsatz des EFRE erkennbare positive Effekte in den adressierten Themenbereichen erreicht und so ein positiver Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Freistaates geleistet werden konnte. Dies gilt im Besonderen für die strukturschwächeren und Grenzlandregierungsbezirke, die sich in den letzten Jahren überdurchschnittlich positiv entwickelt haben.

In dem vorliegenden Abschlussbericht wurden Analysen durch einen externen Gutachter integriert. Die Erstellung dieser Analysen erfolgte durch die Rambøll Management Consulting GmbH unter der Projektleitung von Dr. Astrid Könönen und der Mitarbeit

von Carla Harnischfeger. Der Gutachter wurde im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung 2012 ausgewählt.

### **3. Übersicht über die Durchführung des Operationellen Programms (Ausarbeitung durch Gutachter)**

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über die Durchführung des Operationellen Programms gemessen an den zu Beginn der Förderperiode formulierten Zielen.

#### **Zur Methodik**

Im Operationellen Programm RWB Bayern 2007 – 2013 wurden drei Zielebenen festgelegt.

Mit der Definition von messbaren strategischen und spezifischen Zielen sowie der Festsetzung von Zielwerten für die Ergebnis- und Outputindikatoren wurde die regelmäßige Überprüfung der Umsetzungserfolge des Operationellen Programms 2007 – 2013 ermöglicht.

Die oberste Ebene bilden die zwei folgenden **strategischen Ziele**:

1. Förderung der Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen,
2. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, des nachhaltigen Wachstums und der Beschäftigung - vorrangig in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen.

Das Erreichen dieser zwei strategischen Ziele wurde anhand eines Kontextindikators sowie anhand eines programmspezifischen Indikators, der die Ergebnisse der EFRE-Förderung abbildet, gemessen:

- Anzahl der sozialversicherungspflichtig (SVP-)Beschäftigten nach Geschlecht in Bayern ohne den Verdichtungsraum München sowie in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen,
- Anzahl der im Rahmen von EFRE-Projekten geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze.

Die Auswertung dieser beiden Indikatoren und die Gegenüberstellung der jeweils jahresaktuellen Werte mit den zu Beginn der Förderung formulierten Zielen gibt Aufschluss über die Entwicklung des bayerischen Fördergebiets (vgl. Tabelle 1ff.).

Diese zwei strategischen Ziele wurden durch fünf **spezifische Ziele** präzisiert. Die spezifischen Ziele sind jeweils einer thematischen Prioritätsachse zugeordnet:

1. Schaffung und Verdichtung von Einrichtungen und Netzwerken zur Förderung von Technologie und Innovation (Prioritätsachse 1),

2. Stabilisierung von Arbeitsplatzangebot und Beschäftigung unter den Bedingungen von Globalisierung und technischem Fortschritt (Prioritätsachse 2),
3. Nachhaltige Entwicklung der städtischen Zentren und ihres ländlichen Umlands, insbesondere unter den Bedingungen von Demographie und Globalisierung (Prioritätsachse 3),
4. Nachhaltige Entwicklung und Bewahrung natürlicher Ressourcen, insbesondere unter den Bedingungen des Klimawandels (Prioritätsachse 4),
5. Realisierung der Potenziale aus der EU-Osterweiterung für die Grenzlandregion zur Tschechischen Republik (Prioritätsachse 5).

Zur Messung der Erreichung der fünf spezifischen Ziele werden ebenfalls sowohl Kontext- als auch programmspezifische Indikatoren verwendet:

- Beschäftigte in Forschung und Entwicklung (spezifisches Ziel 1),
- Erwerbstätige in Vollzeitäquivalent (spezifisches Ziel 2),
- Anteil der Bevölkerung in den Gemeinden des ländlichen Raums nach dem LEP (spezifisches Ziel 3),
- Durch Hochwassermaßnahmen geschützte Arbeitsplätze (spezifisches Ziel 4),
- Erwerbstätigenquote in der Grenzlandregion zur Tschechischen Republik (spezifisches Ziel 5).

Für jeden der fünf Indikatoren wurde 2006 ein Zielwert festgelegt, der bis zum Ende der Förderperiode erreicht werden sollte (vgl. Tabelle 4ff.).

Unterhalb dieser spezifischen Ziele befindet sich die dritte Zielebene. In einem kooperativen Verfahren zwischen dem Gutachter und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie wurden innerhalb der fünf thematischen Prioritätsachsen vorhabenspezifische Ergebnis- und Outputindikatoren festgelegt und mit Zielwerten ausgestattet. Die Indikatoren ermöglichen es, den Beitrag zu messen, den die einzelnen Vorhaben zur Erreichung der spezifischen Ziele leisten. Sie basieren mehrheitlich auf den Hauptindikatoren, die von der Europäischen Kommission formuliert wurden, greifen aber teilweise auch auf Erfahrungswerte aus der Förderperiode 2000 – 2006 zurück.<sup>1</sup>

Für die Darstellung des Durchführungsstandes und der Erreichung der genannten Ziele werden zum einen Daten aus dem Monitoringsystem der Verwaltungsbehörde verwendet. Hierbei handelt es sich um Programmindikatoren, die auf den Angaben in den

---

<sup>1</sup> Europäische Kommission 2006: Der neue Programmplanungszeitraum 2007 – 2013. Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Indikatoren für Begleitung und Bewertung. Arbeitsdokument 2. August 2006.

Projektbögen zu Förderbeginn sowie nach Abschluss des Vorhabens beruhen und in der EU-Datenbank FIPS2007 erfasst wurden. Zum anderen wurden zur Darstellung des Fortschritts bei der Erreichung einiger strategischer und spezifischer Ziele sowie der sozioökonomischen Entwicklung Kontextindikatoren verwendet. Die Daten wurden den folgenden amtlichen Statistiken entnommen: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt sowie dem Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. Es wurden grundsätzlich die aktuellsten verfügbaren Daten aus den jeweiligen Quellen verwendet. Aufgrund der unterschiedlichen Verfügbarkeit kann es zu Abweichungen hinsichtlich des Berichtszeitraumes kommen.

### **3.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse (Ausarbeitung durch Gutachter)**

#### **Quantifizierung der strategischen Ziele und ihrer Zielwerte**

Für das Operationelle Programm wurde die Zahl der entstandenen Arbeitsplätze als relevanter Hauptindikator festgelegt.<sup>2</sup> Mit diesem wurde die Erreichung der beiden strategischen Ziele „Förderung der Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen“ sowie „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, des nachhaltigen Wachstums und der Beschäftigung - vorrangig in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen“ gemessen. Im EFRE-OP Bayern wurde dieser Hauptindikator durch zwei Teilindikatoren abgebildet:

Zum einen wird die allgemeine Entwicklung der SVP-Beschäftigten in Bayern ohne den Verdichtungsraum München und für die Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen dargestellt.<sup>3</sup> Die erforderlichen Daten wurden der Statistik der Bundesagentur für Arbeit entnommen. Zum anderen wurden jene Arbeitsplätze erfasst, die konkret im Rahmen von Förderprojekten geschaffen und erhalten wurden. Diese Angaben, die – im Gegensatz zur allgemeinen Entwicklung der Beschäftigten – uneingeschränkt als Ergebnis des Programms betrachtet werden können, werden den Projektbögen entnommen. Diese Angaben wurden für jedes Projekt zweimal erfasst: in Form einer Zielformulierung bei der Antragstellung und retrospektiv nach Abschluss des Vorhabens. Die bei Antragstellung erfassten Werte werden in den nachfolgenden Tabellen als Soll-Werte ausgewiesen. Die nach Abschluss des Projekts angegebenen, tatsächlich erreichten Werte werden als Ist-Werte bezeichnet. Ein Projekt wurde dann als abgeschlossen betrachtet, sobald bei der zuständigen zwischengeschalteten Stelle ein Verwendungsnachweis vorlag.

---

<sup>2</sup> Die Festlegung erfolgte gemäß dem Arbeitsdokument „Europäische Kommission 2006: Der neue Programmplanungszeitraum 2007-2013. Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Indikatoren für Begleitung und Bewertung. Arbeitsdokument 2. August 2006“.

<sup>3</sup> Die Einteilung der Regionen folgt der Definition des Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP). Als Grenzland- und überwiegend strukturschwach sind demnach die Planungsregionen 3, 4, 5, 6, 8, 11, 12 und 13 definiert.

Mit dieser zweistufigen Vorgehensweise wurde sichergestellt, dass sowohl die generellen sozioökonomischen als auch die programmbezogenen Entwicklungen im Fördergebiet erfasst werden.

Im Laufe der Förderperiode wurde für Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) eine Steigerung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten angestrebt. In den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen wurde dagegen aufgrund der strukturellen Rahmenbedingungen der Erhalt der Beschäftigungslage des Ausgangsjahres 2006 bereits als Erfolg bewertet.

Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der SVP-Beschäftigten in Bayern ohne den Verdichtungsraum München sowie in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen seit 2005. Neben den SVP-Beschäftigten insgesamt werden in beiden Regionen die weiblichen SVP-Beschäftigten gesondert betrachtet (vgl. Tabelle 2). Ausgehend vom Ausgangswert des Jahres 2005 wird in der Tabelle als Ergebnis jeweils die Veränderung gegenüber dem Vorjahr angegeben.

Als Ausgangswert wurde im Operationellen Programm die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2005 gewählt.<sup>4</sup>

**Tabelle 1: Indikator für strategisches Ziel: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2005 – 2014 in Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) und den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen**

Indikator	Regionen		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Insgesamt	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Frauen und Männer)	Bayern ohne den Verdichtungsraum München	Ergebnis	+ 110.033	+ 80.587	-15.227	+ 57.033	+ 100.280	+ 85.833	+ 54.039	+ 105.207	+ 577.785	
		Zielvorgabe	steigern									
		Ausgangswert (2005)	3.292.177									
	Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen	Ergebnis	+ 49.147	+ 32.261	-10.474	+ 26.543	+ 41.166	+ 30.971	+ 18.723	+ 45.602	+ 233.939	
		Zielvorgabe	konstant halten									
		Ausgangswert (2005)	1.409.939									

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2015. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Tabelle 1 zeigt, dass sich die Anzahl der SVP-Beschäftigten in beiden Regionen (Bayern ohne den Verdichtungsraum München, Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen) zwischen 2005 und 2014 insgesamt sehr positiv entwickelt hat. Mit Ausnahme des Jahres 2009, in dem es bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise in beiden Regionen leichte Rückgänge gegeben hat, kann in jedem Jahr eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. In Bayern ohne den Verdich-

<sup>4</sup> Die hohe Steigerung, die in der Tabelle 1 für den Stand des Jahresberichts 2007 zu sehen ist, zeigt die Veränderung des Wertes gegenüber dem Jahr 2005 an und fasst somit die Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Jahren 2006 und 2007 zusammen.

tungsraum München hat es im Betrachtungszeitraum eine Zunahme von insgesamt rund 577.800 SVP-Beschäftigten gegeben. Das Ziel, die Anzahl der SVP-Beschäftigten in Bayern in der Förderperiode 2007 bis 2013 zu steigern, wurde somit erreicht. In den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen hat die Anzahl der SVP-Beschäftigten zwischen 2005 und 2014 um rund 234.000 Personen zugenommen (vgl. auch Kapitel 3.3). Vor dem Hintergrund der strukturellen Gegebenheiten in den Regionen ist dies eine sehr positive Entwicklung. Das Ziel, die Anzahl der SVP-Beschäftigten konstant zu halten, wurde deutlich übertroffen.

Die Entwicklung der weiblichen SVP-Beschäftigten zwischen 2005 und 2014 ist in Tabelle 2 dargestellt.

**Tabelle 2: Indikator für strategisches Ziel: Entwicklung der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2005 – 2014 in Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) und den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen**

Indikator	Regionen		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Insgesamt	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Frauen)	Bayern ohne den Verdichtungsraum München	Ergebnis	+ 34.901	+ 43.273	+ 17.208	+ 32.373	+ 45.555	+ 43.439	+ 31.712	+ 48.824	+ 297.285	
		Zielvorgabe	steigern									
		Ausgangswert (2005)	1.461.199									
	Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen	Ergebnis	+ 14.641	+ 17.972	+ 6.211	+ 14.570	+ 18.880	+ 16.821	+ 12.276	+ 21.544	+ 122.915	
		Zielvorgabe	konstant halten									
		Ausgangswert (2005)	615.527									

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2015. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Bei den weiblichen SVP-Beschäftigten konnte zwischen 2005 und 2014 in beiden Regionen eine durchgehende Zunahme erreicht werden. Der leichte Rückgang, der bei den SVP-Beschäftigten insgesamt im Jahr 2009 zu beobachten war, hat bei den Frauen nicht stattgefunden (vgl. Tabelle 1). Bis Ende 2014 konnte die Anzahl der weiblichen SVP-Beschäftigten gegenüber 2005 um rund 297.000 (Bayern ohne den Verdichtungsraum München) bzw. 123.000 Personen (Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen) gesteigert werden. Damit wurden auch bei den weiblichen SVP-Beschäftigten die im OP formulierten Ziele für die Regionalentwicklung (Steigerung in Bayern ohne den Verdichtungsraum München und konstante Entwicklung in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen) erreicht.

Um die direkten Ergebnisse der EFRE-Förderung im Hinblick auf die Erreichung der strategischen Ziele des OP zu messen, wurden die im Rahmen von EFRE-Fördervorhaben geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze genutzt.

In der folgenden Tabelle 3 werden die Soll- und die Ist-Werte der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze aus allen Projekten den im OP formulierten Zielwerten gegenübergestellt.

**Tabelle 3: Indikator für strategisches Ziel: Geschaffene und erhaltene Arbeitsplätze im Rahmen von EFRE-geförderten Vorhaben 2007 – 2016 in Bayern (ohne den Verdichtungsraum München)**

Indikator	Region		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
Geschaffene Arbeitsplätze	Bayern ohne den Verdichtungsraum München	Ergebnis (Soll)	670	1.123	648	591	666	516	380	104	11	0	4.709
		Ergebnis (Ist)	3	116	160	197	628	954	834	810	956	1.009	5.667
		Zielvorgabe	+ 3.350 - 5.350										
		Ausgangswert	0										
Erhaltene Arbeitsplätze	Bayern ohne den Verdichtungsraum München	Ergebnis (Soll)	2.775	7.374	2.142	2.841	3.552	4.367	1.745	683	58	0	25.537
		Ergebnis (Ist)	4	555	1.218	1.629	3.099	2.766	3.273	3.087	3.369	6.932	25.932
		Zielvorgabe	+ 33.800 - 38.800										
		Ausgangswert	0										

Quelle: EFRE-Projektbögen

Insgesamt konnten durch das Programm im bayerischen Fördergebiet 5.667 Arbeitsplätze geschaffen werden. Besonders hoch sind die Werte in den Jahren ab 2011 mit jeweils deutlich über 500 neugeschaffenen Arbeitsplätzen. Das Ziel, im Laufe der Förderperiode zwischen 3.350 und 5.350 neue Arbeitsplätze zu schaffen, wurde somit leicht übertroffen.

Mit EFRE-geförderten Vorhaben konnten zudem 25.932 Arbeitsplätze erhalten werden. Wiederum sind aufgrund der voranschreitenden Projektumsetzung die Werte in den Jahren ab 2011 besonders hoch. Das Ziel von 33.800 bis 38.800 erhaltenen Arbeitsplätzen konnte trotz der erkennbar positiven Ergebnisse nicht ganz erreicht werden.

Zusammenfassend stellt sich der Zielerreichungsgrad der zwei strategischen Ziele des Operationellen Programms als gut dar. Der Indikator SVP-Beschäftigte weist auf eine insgesamt positive Beschäftigungsentwicklung im Fördergebiet hin und auch im Rahmen der geförderten Vorhaben konnten beträchtliche positive Beschäftigungseffekte erzielt werden.

### **Quantifizierung der spezifischen Ziele und ihrer Zielwerte**

Die Indikatoren für die fünf spezifischen Ziele wurden in Absprache mit der Europäischen Kommission – im Gegensatz zu den Indikatoren für die strategischen Ziele und die Prioritätsachsen – nach der Genehmigung des Operationellen Programms 2007 –

2013 festgelegt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem damaligen Gutachter und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie. Bei der Festlegung der Indikatoren wurden zum einen die Anforderungen des Arbeitsdokuments 2 im Hinblick auf die Hauptindikatoren beachtet.<sup>5</sup> Für die spezifischen Ziele, für die kein passender Hauptindikator genutzt werden konnte, wurden alternative, aussagekräftige Indikatoren festgelegt.

Die Daten für die Indikatoren der spezifischen Ziele 1, 2, 3 und 5 wurden der amtlichen Statistik entnommen. Da sie einen Überblick über das Fördergebiet geben, beziehen sie sich, soweit die verfügbaren Daten dies ermöglichen, auf Bayern ohne den Verdichtungsraum München. Beim spezifischen Ziel 5 „Realisierung der Potenziale aus der EU-Osterweiterung für die Grenzlandregion zur Tschechischen Republik“ bezieht sich der Indikator entsprechend dem Fördergebiet ausschließlich auf die 1. und 2. Landkreisreihe zur Tschechischen Republik (einschließlich der darin liegenden kreisfreien Städte). Um mögliche Einflüsse der geförderten Maßnahmen einzuschätzen, wurde als Ausgangsjahr 2006, das letzte Jahr vor Beginn der Förderperiode, verwendet. Der Indikator „Durch Hochwassermaßnahmen geschützte Arbeitsplätze“ und der Ausgangswert für das spezifische Ziel 4 wurden aus den Ergebnissen der Förderperiode 2000 bis 2006 abgeleitet, weil hierfür keine geeigneten Daten aus der amtlichen Statistik zur Verfügung stehen.

#### Spezifisches Ziel 1:

##### „Schaffung und Verdichtung von Einrichtungen und Netzwerken zur Förderung von Technologie und Innovation“

Der Indikator für das erste spezifische Ziel „Schaffung und Verdichtung von Einrichtungen und Netzwerken zur Förderung von Technologie und Innovation“ konnte aus dem von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Hauptindikator „in der Forschung geschaffene Arbeitsplätze (vorzugsweise nach 5 Jahren)“ abgeleitet werden.

In der Tabelle 4 wird die Entwicklung der Beschäftigten in Forschung und Entwicklung im Freistaat Bayern zwischen 2006 und 2014 dargestellt.<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Europäische Kommission 2006: Der neue Programmplanungszeitraum 2007 – 2013. Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Indikatoren für Begleitung und Bewertung. Arbeitsdokument 2. August 2006.

<sup>6</sup> Für den Indikator FuE-Beschäftigte konnte auf Grundlage der verfügbaren Daten in amtlichen Statistiken nur eine Auswertung für ganz Bayern erfolgen.

**Tabelle 4: Quantifizierung des 1. Spezifischen Ziels: FuE-Beschäftigte<sup>7</sup>**

Indikator	Region		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Insgesamt	
FuE-Beschäftigte	Bayern	Ergebnis	+ 1.345	-3.166	+ 3.921	+ 747	+ 3.225	+ 3.051	+ 153	+ 3.078	+ 12.354	
		Zielvorgabe	steigern									
		Ausgangswert (2006)	103.853									

Quelle: Statistisches Bundesamt 2008-2016. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Tabelle 4 zeigt, dass 2014 insgesamt knapp 12.400 FuE-Beschäftigte mehr in Bayern tätig waren als im Jahr 2006. Mit Ausnahme von 2008 konnte die Anzahl der Beschäftigten in Forschung und Entwicklung gegenüber dem Vorjahr jeweils gesteigert werden. Im Jahr 2014 stieg die Zahl der FuE-Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr erkennbar an (+3.078). Insgesamt wurde das Ziel einer kontinuierlichen Steigerung der FuE-Beschäftigten erreicht.

### Spezifisches Ziel 2:

#### „Stabilisierung von Arbeitsplatzangebot und Beschäftigung unter den Bedingungen von Globalisierung und technischem Fortschritt“

Für das zweite spezifische Ziel „Stabilisierung von Arbeitsplatzangebot und Beschäftigung unter den Bedingungen von Globalisierung und technischem Fortschritt“ wurde ebenfalls ein Indikator aus der Liste der Hauptindikatoren ausgewählt. In Anlehnung an den Hauptindikator „geschaffene Arbeitsplätze - Vollzeitäquivalent“ wurde die Anzahl der „Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalent“ in Bayern ohne den Verdichtungsraum München verwendet.

Tabelle 5 zeigt die Entwicklung der Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten zwischen 2006 und 2014 in Bayern ohne den Verdichtungsraum München.

**Tabelle 5: Quantifizierung des 2. Spezifischen Ziels: Erwerbstätige in Vollzeitäquivalent<sup>8</sup>**

Indikator	Region		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Insgesamt	
Erwerbstätige in Vollzeitäquivalent	Bayern ohne den Verdichtungsraum München	Ergebnis	+ 88.556	+ 77.827	+ 11.481	+ 33.077	+ 96.347	+ 77.267	+ 26.876	+ 68.371	+ 479.802	
		Zielvorgabe	konstant halten									
		Ausgangswert (2006)	4.930.305									

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder 2016. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

<sup>7</sup> Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts waren die Jahreswerte für 2014 die aktuellsten verfügbaren Daten. Die Werte für die folgenden Jahre werden voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2017 veröffentlicht und können somit nicht im Schlussbericht berücksichtigt werden.

<sup>8</sup> Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts waren die Jahreswerte für 2014 die aktuellsten verfügbaren Daten. Die Werte für die folgenden Jahre werden voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2017 veröffentlicht und können somit nicht im Schlussbericht berücksichtigt werden.

Zwischen 2006 und 2014 hat sich die Anzahl der Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalent in Bayern ohne den Verdichtungsraum München insgesamt um rund 479.800 Personen erhöht. Seit 2007 konnte in jedem Jahr eine Steigerung gegenüber dem Vorjahreswert erzielt werden. Besonders hoch war die Steigerung in den Jahren 2011 und 2012, allein in diesen beiden Jahren belief sie sich insgesamt auf rund 173.000 Erwerbstätige. Nur eine relativ geringe Zunahme konnte dagegen in den Jahren der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 und 2010 sowie 2013 verzeichnet werden. Das Ziel, die Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalent während der Förderperiode konstant zu halten, wurde somit nicht nur erfüllt sondern positiv überboten.

### Spezifisches Ziel 3:

„Nachhaltige Entwicklung der städtischen Zentren und ihres ländlichen Umlands, insbesondere unter den Bedingungen von Demographie und Globalisierung“

Das dritte spezifische Ziel „Nachhaltige Entwicklung der städtischen Zentren und ihres ländlichen Umlands, insbesondere unter den Bedingungen von Demographie und Globalisierung“ legt den Schwerpunkt auf die ländlichen Regionen und den Erhalt ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Da aus der Hauptindikatorenliste der Europäischen Kommission kein passender Indikator abgeleitet werden konnte, wurde der spezifische Indikator „Anteil der Bevölkerung in den Gemeinden des ländlichen Raums nach dem LEP“<sup>9</sup> definiert.

Die folgende Tabelle 6 zeigt, wie sich der Anteil der Bevölkerung im ländlichen Raum im Freistaat Bayern zwischen 2006 und 2015 entwickelt hat.

**Tabelle 6: Quantifizierung des 3. Spezifischen Ziels: Anteil der Bevölkerung in den Gemeinden des ländlichen Raums**

Indikator	Region		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insgesamt
Anteil der Bevölkerung	Gemeinden des ländlichen Raums nach dem LEP	Ergebnis	57,2%	57,0%	56,9%	56,7%	56,6%	56,4%	56,1%	56,0%	55,9%	leicht sinkend
		Zielvorgabe	konstant halten									
		Ausgangswert (2006)	56,8%									

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2016. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Tabelle 6 zeigt, dass sich der Anteil der Bevölkerung in den Gemeinden des ländlichen Raums als Anteil an der Bevölkerung des Freistaates zwischen 2006 und 2015 nur geringfügig verändert hat. Während der Wert für 2007 leicht über dem Vorjahreswert lag, ist seitdem eine leichte Abnahme der Bevölkerung in den ländlichen Regionen festzustellen. Im Jahr 2015 lag der Wert mit 55,9 Prozent nur 0,1 Prozentpunkte unter

<sup>9</sup> Zum ländlichen Raum werden nach dem LEP die Oberzentren, die Kleinzentren, ländliche Zentralorte, Stadtkerne 2. Ordnung, Teile eines Kleinzentrums sowie Gemeinden (bisher) ohne zentralörtliche Einordnung gezählt.

dem Wert von 2014 und um 0,9 Prozentpunkte unter dem Ausgangswert von 2006. Damit wurde das Ziel, diesen Wert dauerhaft konstant zu halten, fast erfüllt.

#### Spezifisches Ziel 4:

#### „Nachhaltige Entwicklung und Bewahrung natürlicher Ressourcen, insbesondere unter den Bedingungen des Klimawandels“

Der Indikator „Durch Hochwassermaßnahmen geschützte Arbeitsplätze“, der für das vierte spezifische Ziel „Nachhaltige Entwicklung und Bewahrung natürlicher Ressourcen, insbesondere unter den Bedingungen des Klimawandels“ verwendet wird, konnte von dem Hauptindikator „Zahl der von Hochwasserschutzmaßnahmen Begünstigten“ der Europäischen Kommission abgeleitet werden. Dieser Indikator wurde auch im Rahmen des Ziel-2-Programms Bayern 2000 – 2006 verwendet. Auf Grundlage der damals erreichten Ergebnisse legte der Gutachter einen Durchschnittswert von 1.900 Arbeitsplätzen pro Jahr als Ausgangswert und als Zielwert für die Förderperiode 2007 – 2013 fest.

Die im Rahmen des aktuellen EFRE-OP durch Hochwassermaßnahmen geschützten Arbeitsplätze sind in Tabelle 7 dargestellt.

**Tabelle 7: Quantifizierung des 4. spezifischen Ziels: Durch Hochwasser geschützte Arbeitsplätze**

Indikator	Region		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
Durch Hochwassermaßnahmen geschützte Arbeitsplätze	Bayern ohne den Verdichtungsraum München	Ergebnis (Soll)	0	3.434	16.374	853	11.415	4.112	497	0	0	0	3.669 p.a.
		Ergebnis (Ist)	0	0	0	3.434	0	0	7.473	-	13.411	12.370	3.669 p.a.
		Zielvorgabe	Jahresdurchschnittlich 1.900 geschützte Arbeitsplätze										
		Ausgangswert	1.900 p.a.										

Quelle: Ziel-2-Programm Bayern 2000-2006, Jahresbericht 2007 und Projektbögen EFRE. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Tabelle 7 zeigt, dass bis zum 31.12.2015 insgesamt 32.688 Arbeitsplätze durch Hochwassermaßnahmen geschützt werden konnten. Dies entspricht einem jährlichen Durchschnittswert von 3.669. Das Ziel, pro Jahr 1.900 Arbeitsplätze durch Hochwassermaßnahmen zu schützen, wurde somit erreicht bzw. erkennbar übertroffen.

#### Spezifisches Ziel 5:

#### „Realisierung der Potenziale aus der EU-Osterweiterung für die Grenzlandregion zur Tschechischen Republik“

Im Fokus des fünften spezifischen Ziels „Realisierung der Potenziale aus der EU-Osterweiterung für die Grenzlandregion zur Tschechischen Republik“ steht – im Ge-

gensatz zu den anderen vier spezifischen Zielen – nicht das gesamte Fördergebiet (Bayern ohne den Verdichtungsraum München), sondern ausschließlich die 1. und 2. Landkreisreihe zur Tschechischen Republik (einschließlich der darin liegenden kreisfreien Städte).

Aus den Hauptindikatoren konnte für dieses spezifische Ziel kein passender Indikator abgeleitet werden. Da die Erwerbstätigenquote ein wichtiger Indikator für die Darstellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Region ist, wurde dieser Indikator gewählt, um die Entwicklung der Grenzlandregion zur Tschechischen Republik abzubilden.

Aufgrund der strukturellen Herausforderungen in der Grenzlandregion<sup>10</sup> lautete die Zielvorgabe für die Förderperiode 2007 – 2013, die Erwerbstätigenquote auf dem Niveau des Jahres 2006 zumindest konstant zu halten. Ein solches Ergebnis wäre für die Region als Erfolg zu werten.

Die nachfolgende Tabelle 8 zeigt die Entwicklung der Erwerbstätigenquote in der Grenzlandregion zwischen 2005 und 2013.

**Tabelle 8: Quantifizierung des 5. spezifischen Ziels: Erwerbstätigenquote in der Grenzlandregion zur Tschechischen Republik<sup>11</sup>**

Indikator	Region		2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Insgesamt
Erwerbstätigenquote	Grenzlandregion zur Tschechischen Republik	Ergebnis	75,4%	76,8%	78,0%	78,2%	78,5%	79,7%	80,4%	81,7%	steigend
		Zielvorgabe	konstant halten								
		Ausgangswert (2005)	72,7%								

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2015 und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder 2015. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Tabelle 8 zeigt, dass die Erwerbstätigenquote in der Grenzlandregion zwischen 2006 und 2013 von 75,4 Prozent um über sechs Prozentpunkte auf 81,7 Prozent gesteigert werden konnte. Dabei hat es in jedem Jahr eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr gegeben. Im Jahr 2013 konnte die Erwerbstätigenquote gegenüber dem Vorjahr deutlich um 1,3 Prozentpunkte gesteigert werden. Das Ziel, die Erwerbstätigenquote auf dem Ausgangswert des Jahres 2005 zumindest konstant zu halten, ist damit sogar deutlich übertroffen.

<sup>10</sup>Vgl. Sozioökonomische Analyse und SWOT-Analyse im Operationellen Programm.

<sup>11</sup>Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts waren für die Erwerbstätigen die Jahreswerte für 2013 die aktuellsten verfügbaren Daten.

### 3.2 Finanzielle Analyse

Für die Förderperiode 2007 – 2013 waren laut Finanzplan rund 1.808 Millionen Euro kofinanzierungsfähige Gesamtmittel eingeplant. In diesem Betrag waren rund 576 Millionen Euro EU-Mittel enthalten.

Die nun zum Abschluss des Programms gegenüber der Europäischen Kommission bescheinigten förderfähigen Gesamtausgaben der Begünstigten betragen rund 1.891 Mio. Euro. Darin sind rund 1.145 Mio. Euro öffentliche Mittel enthalten. Die Aufteilung auf die Prioritätsachsen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

**Tabelle 9: Angaben gem. Anhang XVIII VO (EG) 1828/2006 – Prioritätsachsen, aufgeschlüsselt nach Finanzquellen (in Euro)**

	Finanzmittel insgesamt des operationellen Programms (Europäische Union und national)	Grundlage für Berechnung des EU-Beitrags (öffentliche oder Gesamtkosten)	Gesamthöhe der von den Begünstigten gezahlten bescheinigten förderfähigen Ausgaben (1)	Entsprechender öffentlicher Beitrag (1)	Durchführungsrate in %
	a	b	c	d	e=c:a, wenn Gesamtkosten, oder e = d:a, wenn öffentliche Kosten
Prioritätsachse 1 (EFRE)	244.439.918,00	Gesamtkosten	274.485.109,64	253.692.019,82	112,29%
Prioritätsachse 2 (EFRE)	849.559.956,00	Gesamtkosten	853.018.004,41	282.391.006,10	100,41%
Prioritätsachse 3 (EFRE)	208.544.000,00	Gesamtkosten	228.090.076,16	226.525.176,16	109,37%
Prioritätsachse 4 (EFRE)	191.668.026,00	Gesamtkosten	207.297.062,48	201.388.163,19	108,15%
Prioritätsachse 5 (EFRE)	305.046.799,00	Gesamtkosten	318.214.719,47	170.598.439,31	104,32%
Prioritätsachse 6 (EFRE)	9.272.376,00	Gesamtkosten	10.084.264,52	10.083.085,30	108,76%
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>1.808.531.075,00</b>	Gesamtkosten	<b>1.891.189.236,68</b>	<b>1.144.677.889,88</b>	104,57%
(1) Kumulative Zahlen					

Zum Zeitpunkt der Einreichung der Abschlussunterlagen sind in den Projekten noch EU-Mittel in Höhe von rund 578 Mio. Euro gebunden. Die dem operationellen Programm zugewiesenen EU-Mittel sind allerdings auf knapp 576 Mio. Euro beschränkt. Diese Differenz ergibt sich aus Überbuchungen, die noch bis zum Abschluss des Programms und der Auszahlung der Schlussrate vorgehalten werden.

Die tabellarische Übersicht gem. Anhang II, Teil C der VO (EG) Nr. 1828/2006 über die Verwendung der EU-Mittel ist aufgrund des Umfangs der Tabelle im Anhang III beigelegt. Die Verteilung der darin aufgeführten Codes in den Dimensionen „Finanzierungsform“ und „Wirtschaftszweig“ ist in den nachfolgenden Tabellen 10 und 11 dargestellt. Zur Auswertung der Dimensionen „Vorrangige Themen“ sowie „Gebiet“ wird auf die anschließenden Ausführungen des Gutachters zu den Mittelbindungen nach EU-Codes und Gebietskategorien verwiesen.

Die Aufteilung der EU-Mittel nach Finanzierungsformen ist in Tabelle 10 dargestellt. Daraus ist ersichtlich, dass die Unterstützung zum ganz überwiegenden Teil (rund 91%) in Form nicht rückzahlbarer Unterstützungen gewährt wurde. Darüber hinaus wurden EU-Mittel zu rund 5 % in Form von Darlehen und zu rund 4 % in Form von Risikokapital ausgereicht.

**Tabelle 10: Verteilung der EU-Mittelbindung auf die Codes für die Dimension „Finanzierungsform“**

Code	Finanzierungsform	Betrag in Euro
01	Nicht rückzahlbare Unterstützung	526.611.793,82
02	Rückzahlbare Unterstützung (Darlehen, Zinsvergünstigung, Bürgschaft)	30.000.000,00
03	Risikokapital (Beteiligung, Risiko- kapitalfonds)	21.111.676,48
<b>Insgesamt</b>		<b>577.723.470,30</b>

Quelle: eigene Auswertung aus der EU-Förderdatenbank

Die Verteilung der EU-Mittel auf die einzelnen Wirtschaftszweige ist aus Tabelle 11 ersichtlich. Mit 26,0 % entfällt der größte Mittelanteil auf den Wirtschaftszweig Öffentliche Verwaltung, gefolgt von den Wirtschaftszweigen Verarbeitendes Gewerbe (13,9 %) und dem Baugewerbe (12,6 %). Ein Anteil von 24,8% der bewilligten EU-Mittel ist nicht eindeutig einem Wirtschaftszweig zuzuordnen, da die Projekte mehrere Wirtschaftszweige umfassen (bspw. bei den innovativen Finanzierungsinstrumenten).

**Tabelle 11: Verteilung der EU-Mittelbindung auf die Codes für die Dimension „Wirtschaftszweig“**

Code	Wirtschaftszweig	Betrag in Euro
01	Land-, Forstwirtschaft, Jagd	461.335,00
03	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	5.530.938,77
04	Herstellung von Textilien und Bekleidung	1.346.067,31
05	Fahrzeugbau	7.553.703,27
06	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	80.433.269,41
08	Energieversorgung	3.538.358,39
11	Verkehr	988.040,81
12	Bau	72.790.927,28
13	Handel	7.954.641,71
14	Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	32.060.906,24
15	Kreditinstitute und Versicherungen	1.125,00
16	Grundstücks- und Wohnungswesen	175.975,00
17	Öffentliche Verwaltung	150.218.737,85
18	Erziehung und Unterricht	3.325.618,54
19	Gesundheitswesen	2.382.140,00
20	Sozialwesen	3.242,25
21	Umweltrelevante Maßnahmen	7.724.717,69
22	Erbringung sonstiger Dienstleistungen	57.745.015,43
00	Entfällt	143.488.710,35
<b>Insgesamt</b>		<b>577.723.470,30</b>

Quelle: eigene Auswertung aus der EU-Förderdatenbank

## **Finanzieller Umsetzungsstand nach Prioritätsachsen**

(Ausarbeitung durch Gutachter)

In Tabelle 12 ist zunächst der finanzielle Umsetzungsstand nach Jahren für das gesamte Operationelle Programm dargestellt. Die Tabelle enthält folgende Auswertungen:

- Gesamtkosten laut Finanzplan
- EU-Mittel laut Finanzplan
- Anzahl der bewilligten Projekte
- Gebundene kofinanzierungsfähige Gesamtkosten<sup>12</sup>
- Gebundene EU-Mittel
- Anzahl der abgeschlossenen Projekte
- Ausgezahlte kofinanzierungsfähige Gesamtkosten
- Ausgezahlte EU-Mittel

Um eine konsistente Zuordnung der Projekte und der zugehörigen Mittel zu der Kategorie „abgeschlossen“ bzw. „ausgezahlt“ sicherzustellen, wurde das Datum des Verwendungsnachweises als maßgebliches Kriterium genutzt. Es ist allerdings anzumerken, dass in vielen Projekten während der Umsetzung Zwischenauszahlungen getätigt wurden. Diese werden in den nachfolgenden Auswertungen aufgrund der skizzierten Vorgehensweise und Zuordnung der Projekte und zugehörigen Mittel nicht gesondert ausgewiesen.

---

<sup>12</sup>Im weiteren Bericht wurde auf den Zusatz „kofinanzierungsfähig“ aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet. Soweit nicht anders angezeigt, handelt es sich bei den Gesamtkosten bzw. Gesamtmitteln stets um die kofinanzierungsfähigen Gesamtkosten.

Tabelle 12: Finanzieller Umsetzungsstand des Operationellen Programms nach Jahren

Operationelles Programm		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Finanzplan</b>	Gesamtmittel											1.808.531.075
	EU-Mittel											575.934.188
<b>Bewilligte Projekte</b>	Anzahl	77	214	315	318	268	220	158	93	44	0	1.707
	Kofinanzierungsfähige	121.243.023	204.920.913	293.515.344	281.229.285	357.690.754	360.785.719	186.330.489	69.893.952	15.455.070	0	1.891.064.550
	Gesamtkosten	42.995.936	80.594.997	100.556.300	86.463.648	104.493.006	84.462.420	51.275.200	18.290.238	8.591.724	0	577.723.470
<b>Abgeschlossene Projekte</b>	Anzahl	1	17	153	207	199	192	220	265	284	169	1.707
	Kofinanzierungsfähige	138.600	7.052.296	34.567.672	96.103.305	81.395.084	149.925.589	206.155.322	345.953.465	414.728.656	555.169.247	1.891.189.237
	Gesamtkosten	25.500	1.181.471	5.015.468	21.513.638	19.413.951	39.431.529	46.227.766	74.465.545	120.856.799	249.633.133	577.764.801

Quelle: EFRE-Projektbögen

Im Rahmen des EFRE-OP RWB Bayern 2007 – 2013 wurden insgesamt 1.707 Vorhaben abgeschlossen, rund 1.891 Millionen Euro Gesamtkosten wurden für diese Vorhaben und die Technische Hilfe aufgewendet. Somit wurden die zur Verfügung stehenden EU-Mittel vollständig ausgeschöpft. Die Gesamtmittel liegen leicht höher als im OP zu Beginn der Förderperiode angenommen. Dies ist insbesondere auf höhere Kofinanzierungsmittel<sup>13</sup> zurückzuführen, die für die Vorhaben generiert werden konnten.

Die ausgezahlten Gesamtmittel betragen rund 1.891 Millionen Euro, davon sind rund 578 Millionen Euro EU-Mittel<sup>14</sup>. Die insgesamt ausgezahlten Mittel liegen somit rund fünf Prozent über den ursprünglich anvisierten Mitteln, die EU-Mittel wurden vollständig ausgeschöpft. Die vollständige Ausschöpfung der Mittel unterstreicht, dass mit der EFRE-Förderung im Freistaat jene Bereiche adressiert wurden, in denen eine hohe Nachfrage an Fördermitteln bestand.

Der Blick auf die Verteilung der Bewilligungen auf die einzelnen Jahre verdeutlicht, dass die Mehrheit der Mittel erwartungsgemäß in den Jahren 2009 bis 2011 bewilligt wurde. Die hohe Summe ausgezahlter Mittel in den Jahren 2015 und 2016 zeigt, dass viele der Vorhaben in den letzten beiden Jahren der Förderperiode abgeschlossen wurden.

In Tabelle 13 (Prioritätsachse 1-3) und Tabelle 14 (Prioritätsachse 4-6) wird der finanzielle Umsetzungsstand der einzelnen Prioritätsachsen betrachtet. Wiederum werden die bewilligten Vorhaben und Mittel sowie die abgeschlossenen Vorhaben und ausgezahlten Mittel in die Auswertung einbezogen.

---

<sup>13</sup>Hierzu zählen neben öffentlichen Mitteln des Bundes auch Mittel des Freistaates Bayern und der Kommunen sowie private Mittel.

<sup>14</sup>Die Differenz zwischen den gebundenen und ausgezahlten Mitteln ergibt sich durch offene Rückforderungen.

Tabelle 13: Finanzieller Umsetzungsstand der Prioritätsachsen 1-3 nach Jahren

Prioritätsachse	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 1: Innovation und wissensbasierte Wirtschaft</b>											
<b>Finanzplan</b>											244.439.918
Gesamtmittel											122.219.959
EU-Mittel											
<b>Bewilligte Projekte</b>	5	32	50	42	29	15	36	28	8	0	245
<b>Gebundene Mittel</b>	3.180.120	17.164.348	63.097.614	66.033.103	54.641.389	18.384.580	25.567.556	14.803.131	11.613.269	0	274.485.110
Kofinanzierungsfähige Gesamtkosten	1.550.547	7.674.059	27.734.564	28.036.353	22.680.642	8.158.223	10.277.243	4.082.584	6.798.218	0	116.992.433
EU-Mittel	0	0	6	20	16	28	27	34	73	41	245
<b>Abgeschlossene Projekte</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Ausgezahlte Mittel</b>	0	0	1.496.894	8.719.573	4.983.744	13.894.164	21.053.693	36.421.587	96.450.269	91.465.186	274.485.110
Kofinanzierungsfähige Gesamtkosten	0	0	738.058	2.662.455	1.838.144	5.062.190	9.545.375	10.410.701	41.858.349	44.877.161	116.992.433
EU-Mittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Prioritätsachse 2: Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von KMU</b>											
<b>Finanzplan</b>											849.559.956
Gesamtmittel											164.684.909
EU-Mittel											
<b>Bewilligte Projekte</b>	58	148	176	200	178	173	90	47	5	0	1.075
<b>Gebundene Mittel</b>	82.483.063	110.206.700	97.013.420	83.019.364	134.847.054	232.571.107	82.141.088	30.104.322	507.200	0	852.893.317
Kofinanzierungsfähige Gesamtkosten	25.163.433	38.866.879	16.321.045	12.709.198	19.023.570	33.424.245	13.883.197	7.456.110	126.800	0	166.974.477
EU-Mittel	1	16	144	163	148	120	151	184	116	32	1.075
<b>Abgeschlossene Projekte</b>	1	16	144	163	148	120	151	184	116	32	1.075
<b>Ausgezahlte Mittel</b>	138.600	3.602.296	31.659.341	44.784.066	50.614.099	75.370.105	111.245.917	200.296.549	174.818.329	160.488.704	853.018.004
Kofinanzierungsfähige Gesamtkosten	25.500	536.471	3.572.670	6.784.284	7.406.488	12.167.075	16.568.016	30.614.925	26.581.636	62.758.743	167.015.808
EU-Mittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Prioritätsachse 3: Nachhaltige Stadtentwicklung</b>											
<b>Finanzplan</b>											208.544.000
Gesamtmittel											104.272.000
EU-Mittel											
<b>Bewilligte Projekte</b>	3	23	20	24	7	10	2	1	1	0	91
<b>Gebundene Mittel</b>	7.885.000	56.746.400	44.061.947	46.936.056	26.560.200	36.305.217	7.977.000	636.570	981.686	0	228.090.076
Kofinanzierungsfähige Gesamtkosten	3.942.500	25.673.200	21.743.785	19.007.864	12.180.100	16.522.329	3.988.500	229.080	490.843	0	103.778.201
EU-Mittel	0	0	1	3	13	7	9	15	15	28	91
<b>Abgeschlossene Projekte</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Ausgezahlte Mittel</b>	0	0	673.000	2.704.411	13.652.466	20.317.825	19.358.100	38.472.870	45.688.900	87.222.503	228.090.076
Kofinanzierungsfähige Gesamtkosten	0	0	336.500	1.351.465	6.506.734	8.431.800	6.979.050	16.447.230	21.744.450	41.980.972	103.778.201
EU-Mittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Quelle: EFRE-Projektbögen

Tabelle 13 zeigt, dass in den Prioritätsachsen 1, 2 und 3 die ausgezahlten Gesamtmittel die Mittel laut Finanzplan übersteigen. Dies ist insbesondere auf einen höheren Anteil nationaler Kofinanzierungsmittel zurückzuführen, die neben den EU-Mitteln eingesetzt wurden, um die entsprechenden Vorhaben erfolgreich umzusetzen. Bei den EU-Mitteln wurden zwischen 96 und 101 Prozent der verfügbaren Mittel ausgezahlt. Im Detail stellt sich die finanzielle Umsetzung in den drei Prioritätsachsen folgendermaßen dar:

- In der Prioritätsachse 1 wurden 12 Prozent mehr Gesamtmittel ausgezahlt als laut Finanzplan vorgesehen. Dies ist auf höhere Kofinanzierungsmittel zurückzuführen. 96 Prozent der verfügbaren EU-Mittel für die Prioritätsachse wurden ausgezahlt. Mit den Mitteln wurden insgesamt 245 Projekte gefördert.
- In Prioritätsachse 2 beträgt die Höhe der ausgezahlten Gesamtmittel 100 Prozent der laut Finanzplan vorgesehenen Mittel für diese Prioritätsachse. Die EU-Mittel wurden ebenfalls vollständig ausgeschöpft. Mit den Mitteln wurden insgesamt 1.075 Projekte gefördert.
- In der Prioritätsachse 3 wurden 9 Prozent mehr Gesamtmittel ausgezahlt als laut Finanzplan vorgesehen. Dies ist wiederum auf höhere Kofinanzierungsmittel zurückzuführen. Die EU-Mittel in dieser Prioritätsachse wurden fast vollständig ausgezahlt. Insgesamt wurden in dieser Prioritätsachse 91 Vorhaben erfolgreich gefördert.

Die Tabelle 14 zeigt den finanziellen Umsetzungsstand der Prioritätsachsen 4, 5 und 6.

**Tabelle 14: Finanzieller Umsetzungsstand der Prioritätsachsen 4-6 nach Jahren**

Prioritätsachse	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 4: Risikoversorge und Ressourcenschutz</b>											
<b>Finanzplan</b>											<b>191.668.026</b>
Gesamtmittel											<b>191.668.026</b>
EU-Mittel											<b>95.834.013</b>
<b>Bewilligte Projekte</b>	2	7	39	28	34	10	14	7	1	0	142
<b>Gebundene Mittel</b>	14.604.063	11.198.824	45.902.911	22.841.760	75.650.366	33.176.176	1.919.115	1.686.047	3.178.800	0	207.297.062
Gesamtkosten	6.874.125	4.010.859	22.951.454	11.420.877	36.725.725	16.239.151	959.557	839.523	158.900	0	100.180.172
EU-Mittel	0	0	0	9	13	21	16	17	24	42	142
<b>Abgeschlossene Projekte</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Ausgezahlte Mittel</b>	0	0	0	7.514.292	7.154.470	18.428.103	3.744.253	2.755.696	22.467.177	151.672.072	207.297.062
Gesamtkosten	0	0	0	3.329.240	357.735	8.353.487	1.872.124	1.377.847	11.233.587	73.656.152	100.180.172
EU-Mittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Prioritätsachse 5: Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Grenzregion</b>											
<b>Finanzplan</b>											<b>305.046.799</b>
Gesamtmittel											<b>305.046.799</b>
EU-Mittel											<b>84.317.119</b>
<b>Bewilligte Projekte</b>	4	4	30	24	20	12	16	4	1	0	115
<b>Gebundene Mittel</b>	4.634.575	9.604.642	43.439.452	62.399.002	65.991.745	40.348.639	68.725.730	22.395.009	675.925	0	318.214.719
Gesamtkosten	1.237.230	4.370.000	11.805.452	15.289.356	13.882.969	10.118.472	22.166.703	5.548.505	337.963	0	84.756.649
EU-Mittel	0	1	2	12	9	16	17	15	22	21	115
<b>Abgeschlossene Projekte</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Ausgezahlte Mittel</b>	0	3.450.000	7.384.438	32.380.963	11.429.305	21.915.393	50.753.360	68.006.762	73.675.920	55.864.579	318.214.719
Gesamtkosten	0	645.000	368.241	7.386.193	3.304.850	5.416.976	11.263.200	15.614.843	18.625.341	22.132.004	84.756.649
EU-Mittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Prioritätsachse 6: Technische Hilfe</b>											
<b>Finanzplan</b>											<b>9.272.376</b>
Gesamtmittel											<b>9.272.376</b>
EU-Mittel											<b>4.636.188</b>
<b>Gebundene Mittel</b>	8.456.203	0	0	0	0	0	0	268.872	1.359.189	0	10.084.265
Gesamtkosten	4.228.102	0	0	0	0	0	0	134.436	679.000	0	5.041.538
EU-Mittel	0	0	0	0	0	0	0	0	1.628.061	8.456.203	10.084.265
<b>Ausgezahlte Mittel</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	813.436	4.228.102	5.041.538
Gesamtkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EU-Mittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Quelle: EFRE-Projektbögen

Tabelle 14 zeigt, dass auch in den Prioritätsachsen 4, 5 und 6 die vorgesehenen Gesamtmittel und die EU-Mittel vollständig ausgeschöpft wurden. Für die einzelnen Prioritätsachsen stellt sich der finanzielle Umsetzungsstand folgendermaßen dar:

- In der Prioritätsachse 4 wurden die verfügbaren Fördermittel vollständig ausgeschöpft. Die ausgezahlten Gesamtmittel liegen um 8 Prozent über den im Finanzplan vorgesehenen Mitteln. Neben den leicht höheren Kofinanzierungsmitteln liegen auch die ausgezahlten EU-Mittel in dieser Prioritätsachse leicht über den zu Beginn der Förderperiode veranschlagten Mitteln. Insgesamt wurden in dieser Prioritätsachse 142 Projekte erfolgreich umgesetzt.
- In der Prioritätsachse 5 wurden die verfügbaren Fördermittel vollständig ausgeschöpft. Die Gesamtmittel liegen um vier Prozent über den ursprünglich vorgesehenen Mitteln. Die ausgezahlten EU-Mittel liegen mit einem Prozent nur sehr geringfügig über den geplanten Mitteln. Insgesamt wurden in dieser Prioritätsachse 115 Projekte erfolgreich umgesetzt.
- Der Prioritätsachse 6 kommt eine Sonderrolle zu, da sie die Mittel der Technischen Hilfe enthält. Für die Technische Hilfe wurden rund 10,1 Millionen Euro Gesamtmittel und rund 5 Millionen Euro EU-Mittel verwendet. Damit entfielen rund 0,5 Prozent der insgesamt ausgezahlten Mittel und rund ein Prozent der ausgezahlten EU-Mittel auf Ausgaben der Technischen Hilfe.

Die Betrachtung der finanziellen Umsetzung nach Prioritätsachsen zeigt, dass die verfügbaren Fördermittel aufgrund der großen Anzahl erfolgreich umgesetzter Vorhaben vollständig ausgezahlt wurden.

### **Finanzieller Umsetzungsstand nach Gebietskategorien**

(Ausarbeitung durch Gutachter)

Die Auswertung des finanziellen Umsetzungsstandes nach den fünf im OP festgelegten Gebietskategorien gibt Aufschluss über die regionale Verteilung der EFRE-Förderung innerhalb des Fördergebiets.

Die nachfolgenden zwei Tabellen zeigen die Höhe der bewilligten und ausgezahlten Gesamtmittel sowie die Anzahl der abgeschlossenen und bewilligten Vorhaben in den einzelnen Gebietskategorien. Da die Mittel der Technischen Hilfe keinem der Gebiete zuzuordnen sind, werden sie gesondert ausgewiesen.

Tabelle 15: Finanzieller Umsetzungsstand nach Gebietskategorien und Jahren (I)

Gebietskategorie	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen</b>											
Bewilligte Projekte	66	144	232	218	213	190	109	58	31	0	1.261
Gebundene Mittel	79.025.661	114.550.462	215.278.459	196.686.250	259.906.453	354.089.411	172.358.681	60.560.211	9.070.846	0	1.461.526.435
Anteil an allen gebundenen Mitteln im jeweiligen Jahr	65%	56%	73%	70%	73%	98%	93%	87%	59%	--	77%
Abgeschlossene Projekte	1	14	103	140	136	150	164	222	217	114	1.261
Ausgezählte Mittel	138.600	7.047.046	34.348.378	88.703.531	76.037.849	132.242.867	184.004.473	322.085.226	321.502.449	295.456.373	1.461.566.791
<b>Sonstige ländliche Regionen</b>											
Bewilligte Projekte	0	30	37	43	31	18	27	21	9	0	216
Gebundene Mittel	0	20.852.523	33.667.483	58.543.497	50.812.652	50.440	9.699.176	1.316.355	5.261.745	0	180.203.870
Anteil an allen gebundenen Mitteln im jeweiligen Jahr	0%	10%	11%	21%	14%	0%	5%	2%	34%	--	10%
Abgeschlossene Projekte	0	3	19	33	27	23	25	30	33	23	216
Ausgezählte Mittel	0	5.250	84.580	1.911.232	307.563	11.494.075	13.274.237	11.186.020	56.526.499	85.498.745	180.288.201
<b>Verdichtungsraum Nürnberg</b>											
Bewilligte Projekte	2	19	28	32	15	5	15	3	3	0	122
Gebundene Mittel	598.260	3.789.395	20.690.801	15.323.328	28.557.700	954.773	3.796.930	1.875.642	1.058.479	0	76.645.308
Anteil an allen gebundenen Mitteln im jeweiligen Jahr	0%	2%	7%	5%	8%	0%	2%	3%	7%	--	4%
Abgeschlossene Projekte	0	0	21	20	19	8	20	7	17	10	122
Ausgezählte Mittel	0	0	103.514	916.687	3.159.658	2.574.975	5.069.031	3.701.368	23.962.076	37.157.998	76.645.308

Quelle: EFRE-Projektbögen

Tabelle 16: Finanzieller Umsetzungsstand nach Gebietskategorien und Jahren (II)<sup>15</sup>

Gebietskategorie	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Verdichtungsraum Augsburg</b>											
Bewilligte Projekte	1	14	11	14	4	6	5	7	1	0	63
Gebundene Mittel	2.172.898	3.523.875	8.229.337	7.307.661	15.565.875	5.541.192	351.164	5.769.026	64.000	0	48.525.029
Anteil an allen gebundenen Mitteln im jeweiligen Jahr	2%	2%	3%	3%	4%	2%	0%	8%	0%	--	3%
Abgeschlossene Projekte	0	0	10	7	13	8	8	6	6	5	63
Ausgezahlte Mittel	0	0	31.200	613.021	1.128.391	3.180.874	702.401	8.980.851	11.354.618	22.533.674	48.525.029
<b>Ganz Bayern ohne den Verdichtungsraum München</b>											
Bewilligte Projekte	3	7	7	11	5	1	2	4	0	0	40
Gebundene Mittel	30.990.000	62.204.658	15.649.264	3.368.549	2.848.075	149.904	124.538	372.718	0	0	115.707.705
Anteil an allen gebundenen Mitteln im jeweiligen Jahr	26%	30%	5%	1%	1%	0%	0%	1%	0%	--	6%
Abgeschlossene Projekte	0	0	0	7	4	3	3	0	11	12	40
Ausgezahlte Mittel	0	0	0	3.958.834	761.624	432.799	3.105.180	0	1.383.014	106.066.254	115.707.705
<b>Technische Hilfe / keiner Region zuzuordnen</b>											
Gebundene Mittel	8.456.203	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.456.203
Anteil an allen gebundenen Mitteln im jeweiligen Jahr	7%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	--	0%
Ausgezahlte Mittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.456.203	8.456.203
<b>Insgesamt</b>											
Bewilligte Projekte	77	214	315	318	268	220	158	93	44	0	1.707
Gebundene Mittel	121.243.023	204.920.913	293.515.344	281.229.285	357.690.754	360.785.719	186.330.489	69.893.952	15.455.070	0	1.891.064.550
Abgeschlossene Projekte	1	17	153	207	199	192	220	265	284	169	1.707
Ausgezahlte Mittel	138.600	7.052.296	34.567.672	96.103.305	81.395.084	149.925.589	206.155.322	345.953.465	414.728.656	555.169.247	1.891.189.237

Quelle: EFRE-Projektbögen

<sup>15</sup>Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Tabelle 15 und Tabelle 16 zeigen, dass entsprechend der Zielvorgaben im Operationellen Programm rund drei Viertel der EFRE-Förderung in die Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen geflossen sind. Dies gilt gleichermaßen für die Anzahl der Vorhaben wie für die Höhe der Mittel. In den einzelnen Gebietskategorien stellt sich die Umsetzung folgendermaßen dar:

- Rund 1.460 Millionen Euro wurden für Vorhaben in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen verwendet. Dies entspricht rund 77 Prozent der insgesamt im Zuge des OP ausgezahlten Mittel. Auch ein Großteil der Projekte (1.261 von 1.707) wurde in diesem Gebiet durchgeführt. Die Auswertungen in Tabelle 15 und Tabelle 16 weisen zudem darauf hin, dass in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen durchschnittlich Vorhaben mit einem größeren Mittelvolumen durchgeführt wurden als in den weiteren Regionen. Dies ist daran zu erkennen, dass dies das einzige Gebiet ist, in dem der Anteil an den ausgezahlten Mitteln mit 77 Prozent leicht höher liegt als der Anteil an den abgeschlossenen Vorhaben (74 Prozent). In den weiteren Gebieten ist das Verhältnis zwischen diesen beiden Werten jeweils umgekehrt, d.h. anteilig wurden mehr Vorhaben abgeschlossen als Mittel ausgezahlt.
- In den sonstigen ländlichen Regionen wurden an 216 Vorhaben 180 Millionen Euro ausgezahlt. Dies entspricht rund 13 Prozent der insgesamt durchgeführten Projekte und rund zehn Prozent der ausgezahlten Gesamtmittel.
- In den Verdichtungsräumen Nürnberg und Augsburg sowie in Vorhaben, die in ganz Bayern ohne den Verdichtungsraum München durchgeführt wurden, flossen zwischen drei und sechs Prozent der Gesamtmittel. Auch die Anzahl der Projekte lag entsprechend der Schwerpunktsetzung im OP deutlich unter denen in den anderen beiden Gebietskategorien.

## **Finanzieller Umsetzungsstand nach EU-Codes**

(Ausarbeitung durch Gutachter)

Die Europäische Union fordert eine Überprüfung des Mitteleinsatzes hinsichtlich der Lissabon-Strategie. Gemäß Anhang IV VO (EG) Nr. 1083/2006 kommt den Projekten, die den nachfolgend dargestellten Codes (01-09, 11-14, 39-43, 52, 62-74) zugeordnet werden, eine besondere Bedeutung bei der Erreichung der Ziele der Lissabon-Strategie, „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ und „Konvergenz“, zu. Im Operationellen Programm hat sich der Freistaat Bayern das Ziel gesetzt, 60 Prozent der im Rahmen des OP ausgezahlten Mittel für Vorhaben zu verwenden, die den nachfolgend dargestellten Codes zugeordnet und somit als besonders förderlich für die Erreichung der Ziele der Lissabon-Strategie eingeordnet werden.

Die folgenden drei Tabellen zeigen die Verteilung der Vorhaben und EU-Mittel auf die genannten EU-Codes nach Jahren. Wiederum wird zwischen bewilligten und abgeschlossenen Vorhaben sowie zwischen gebundenen und ausgezahlten Mitteln unterschieden.

Tabelle 17: Finanzieller Umsetzungsstand nach EU-Codes und Jahren (I)

EU-Code	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>01-09 Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Förderung des Unternehmertums</b>											
<b>Gesamtmittel</b>	<b>275.380.506</b>										
Bewilligte Projekte	61	162	201	233	202	187	106	50	11	0	1.213
Gebundene EU-Mittel	12.299.711	43.975.263	40.576.595	43.886.311	47.584.049	45.564.166	37.451.861	12.242.985	6.373.435	0	289.954.376
Abgeschlossene Projekte	1	35	154	172	189	168	184	165	132	13	1.213
Ausgezahlte EU-Mittel	25.500	2.578.372	5.409.181	10.678.815	16.264.505	26.248.308	43.546.079	35.393.193	103.410.621	46.403.185	289.957.758
<b>01 FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren</b>											
<b>Gesamtmittel</b>	<b>39.863.949</b>										
Bewilligte Projekte	7	15	10	11	4	5	7	2	4	0	65
Gebundene EU-Mittel	531.121	5.295.772	2.986.419	5.187.228	10.464.533	2.619.755	11.882.090	436.875	4.582.458	0	43.986.251
Abgeschlossene Projekte	0	1	5	6	10	9	9	10	11	4	65
Ausgezahlte EU-Mittel	0	38.413	376.457	1.351.290	1.629.557	4.555.364	4.376.240	1.509.618	27.430.609	2.718.703	43.986.251
<b>02 FTE-Infrastrukturen</b>											
<b>Gesamtmittel</b>	<b>44.095.518</b>										
Bewilligte Projekte	0	2	3	2	1	1	1	0	1	0	11
Gebundene EU-Mittel	0	286.020	9.380.115	12.398.125	7.275.000	3.741.583	4.177.723	0	1.616.000	0	38.874.566
Abgeschlossene Projekte	0	0	1	1	0	0	1	2	5	1	11
Ausgezahlte EU-Mittel	0	0	249.950	36.070	0	0	8.000.000	528.240	28.444.306	1.616.000	38.874.566
<b>03 Technologietransfer und Verbesserung der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft</b>											
<b>Gesamtmittel</b>	<b>23.727.707</b>										
Bewilligte Projekte	1	7	19	13	8	4	3	0	0	0	55
Gebundene EU-Mittel	262.576	1.513.053	8.881.550	7.844.247	1.035.275	2.397.781	947.362	0	0	0	22.881.844
Abgeschlossene Projekte	0	0	0	2	9	8	11	7	17	1	55
Ausgezahlte EU-Mittel	0	0	0	439.780	1.460.246	1.542.360	1.013.761	2.816.905	12.488.764	3.120.028	22.881.844
<b>04-06 FTE-Förderung in KMU</b>											
<b>Gesamtmittel</b>	<b>12.884.696</b>										
Bewilligte Projekte	4	77	78	106	57	44	40	28	5	0	439
Gebundene EU-Mittel	1.663.582	112.042	2.022.187	1.368.130	385.896	2.180.219	887.922	16.092	49.978	0	8.686.047
Abgeschlossene Projekte	0	6	102	90	76	62	43	42	18	0	439
Ausgezahlte EU-Mittel	0	2.719	214.935	231.340	509.570	4.107.152	1.267.883	1.245.196	1.107.253	0	8.686.047
<b>07-08 Unternehmensinvestitionen mit Bezug zu Innovationen</b>											
<b>Gesamtmittel</b>	<b>135.254.775</b>										
Bewilligte Projekte	42	60	90	101	128	131	53	20	1	0	626
Gebundene EU-Mittel	4.971.087	36.285.003	16.291.672	17.088.581	23.398.842	31.885.829	17.381.763	11.790.018	125.000	0	159.217.794
Abgeschlossene Projekte	1	28	45	72	90	87	118	100	78	7	626
Ausgezahlte EU-Mittel	25.500	2.537.240	3.989.964	7.998.521	9.945.857	14.545.407	24.917.195	24.915.081	31.397.957	38.948.454	159.221.176
<b>09 Sonstige FTE-Maßnahmen</b>											
<b>Gesamtmittel</b>	<b>19.553.861</b>										
Bewilligte Projekte	7	1	1	0	4	2	2	0	0	0	17
Gebundene EU-Mittel	4.871.345	483.373	1.014.653	0	5.024.503	2.739.000	2.175.000	0	0	0	16.307.874
Abgeschlossene Projekte	0	0	1	1	4	2	2	4	3	0	17
Ausgezahlte EU-Mittel	0	0	577.875	621.813	2.719.275	1.498.026	3.971.000	4.378.153	2.541.731	0	16.307.874

Quelle: EFRE-Projektbögen

Tabelle 18: Finanzieller Umsetzungsstand nach EU-Codes und Jahren (II)

EU-Code	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>11-14; 39-43; 52 Förderung der Infrastrukturen</b>											
<b>Gesamtmittel</b>											<b>43.868.212</b>
Bewilligte Projekte	5	6	12	12	4	1	4	4	0	0	48
Gebundene EU-Mittel	7.466.355	4.646.522	8.124.040	3.500.339	10.434.400	2.992.668	649.517	531.424	0	0	38.345.265
Abgeschlossene Projekte	0	0	1	2	1	6	2	10	22	4	48
Ausgezahlte EU-Mittel	0	0	276.241	256.340	456.813	7.813.299	1.252.089	8.842.819	8.478.368	10.969.298	38.345.265
<b>11-14 Stärkung der Informationsgesellschaft</b>											
<b>Gesamtmittel</b>											<b>15.579.922</b>
Bewilligte Projekte	0	1	8	9	2	1	3	3	0	0	27
Gebundene EU-Mittel	0	51.950	3.665.040	1.919.953	3.225.000	2.992.668	511.943	104.424	0	0	12.470.977
Abgeschlossene Projekte	0	0	0	1	0	2	1	3	17	3	27
Ausgezahlte EU-Mittel	0	0	0	79.290	0	814.228	652.089	2.401.680	4.627.021	3.896.669	12.470.977
<b>39-43 Stärkung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz</b>											
<b>Gesamtmittel</b>											<b>20.295.770</b>
Bewilligte Projekte	2	4	4	1	1	0	0	0	0	0	12
Gebundene EU-Mittel	6.874.125	2.521.672	4.459.000	1.500.000	7.072.628	0	0	0	0	0	22.427.426
Abgeschlossene Projekte	0	0	0	1	1	2	1	4	2	1	12
Ausgezahlte EU-Mittel	0	0	0	177.050	456.813	6.918.684	600.000	4.052.250	3.150.000	7.072.628	22.427.426
<b>52 Stärkung des umweltfreundlichen Nahverkehrs</b>											
<b>Gesamtmittel</b>											<b>7.992.520</b>
Bewilligte Projekte	3	1	0	2	1	0	1	1	0	0	9
Gebundene EU-Mittel	592.230	2.072.900	0	80.386	136.772	0	137.574	427.000	0	0	3.446.862
Abgeschlossene Projekte	0	0	1	0	0	2	0	3	3	0	9
Ausgezahlte EU-Mittel	0	0	276.241	0	0	80.386	0	2.388.889	701.346	0	3.446.862

Quelle: EFRE-Projektbögen

Tabelle 19: Finanzieller Umsetzungsstand nach EU-Codes und Jahren (III)

EU-Code	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>62-71 Stärkung des Arbeitsmarktes</b>											
Gesamtmittel											34.013.910
Bewilligte Projekte	3	7	7	7	6	0	1	1	0	0	32
Gebundene EU-Mittel	16.272.000	3.734.175	2.907.354	2.368.399	2.014.311	0	136.107	286.784	0	0	27.719.131
Abgeschlossene Projekte	0	0	4	1	6	6	3	5	3	4	32
Ausgezahlte EU-Mittel	0	0	1.382.353	205.322	2.018.818	2.843.486	2.618.734	1.391.560	701.450	16.595.358	27.757.080
<b>62-64 Steigerung der Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmer, Unternehmen und Unternehmer</b>											
Gesamtmittel											4.315.040
Bewilligte Projekte	0	5	3	4	4	0	0	0	0	0	16
Gebundene EU-Mittel	0	765.675	915.615	542.533	418.953	0	0	0	0	0	2.642.776
Abgeschlossene Projekte	0	0	3	1	4	4	1	3	0	0	16
Ausgezahlte EU-Mittel	0	0	110.353	205.322	328.744	579.436	413.234	1.043.637	0	0	2.680.725
<b>65-70 Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung und Nachhaltigkeit</b>											
Gesamtmittel											28.541.350
Bewilligte Projekte	3	2	4	3	2	0	1	1	0	0	16
Gebundene EU-Mittel	16.272.000	2.968.500	1.991.739	1.825.866	1.595.358	0	136.107	286.784	0	0	25.076.355
Abgeschlossene Projekte	0	0	1	0	2	2	2	2	3	4	16
Ausgezahlte EU-Mittel	0	0	1.272.000	0	1.690.074	2.264.050	2.205.500	347.923	701.450	16.595.358	25.076.355
<b>71 Verbesserung der sozialen Eingliederung benachteiligter Personen</b>											
Gesamtmittel											1.157.520
Bewilligte Projekte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gebundene EU-Mittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgeschlossene Projekte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgezahlte EU-Mittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>72-74 Verbesserung des Humankapitals</b>											
Gesamtmittel											1.600.000
Bewilligte Projekte	0	0	2	1	0	0	1	0	0	0	4
Gebundene EU-Mittel	0	0	322.432	116.508	0	0	21.188	0	0	0	460.127
Abgeschlossene Projekte	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	4
Ausgezahlte EU-Mittel	0	0	0	0	115.139	207.293	116.508	21.188	0	0	460.127
<b>Unterstützung der Lissabon-Strategie insgesamt</b>											
Gesamtmittel											354.862.628
Bewilligte Projekte	69	175	222	253	212	188	112	55	11	0	1.297
Gebundene EU-Mittel	36.038.066	52.355.960	51.930.421	49.871.557	60.032.761	48.556.834	38.258.673	13.061.193	6.373.435	0	356.478.900
Abgeschlossene Projekte	1	35	159	175	197	181	190	181	157	21	1.297
Ausgezahlte EU-Mittel	25.500	2.578.372	7.067.774	11.140.476	18.855.275	37.112.386	47.533.409	45.648.759	112.590.438	73.967.840	356.520.230

Quelle: EFRE-Projektbögen

Insgesamt wurden rund 357 Millionen Euro EU-Mittel an Vorhaben ausgezahlt, welche explizit die Ziele der Lissabon-Strategie unterstützen. Der größte Anteil (290 Millionen Euro) entfiel davon auf die EU-Codes 01-09, unter denen Vorhaben in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Innovation und Förderung des Unternehmergeistes zusammengefasst werden. Weitere 38 Millionen Euro flossen in Vorhaben zur Förderung von Infrastrukturen (insb. erneuerbare Energien und Energieeffizienz). Weiterhin wurden für Vorhaben zur Stärkung des Arbeitsmarktes (28 Millionen Euro) und des Humankapitals (0,5 Millionen Euro) mit EU-Mitteln unterstützt.

Damit liegt der Anteil der Mittel, die die Ziele der Lissabon-Strategie explizit unterstützen, an den insgesamt ausgezahlten EU-Mitteln bei rund 62 Prozent (vgl. insgesamt ausgezahlte EU-Mittel in Tabelle 12). Das im OP genannte Ziel von 60 Prozent wurde somit leicht übertroffen.

### **3.3 Sozioökonomische Analyse (Ausarbeitung durch Gutachter)**

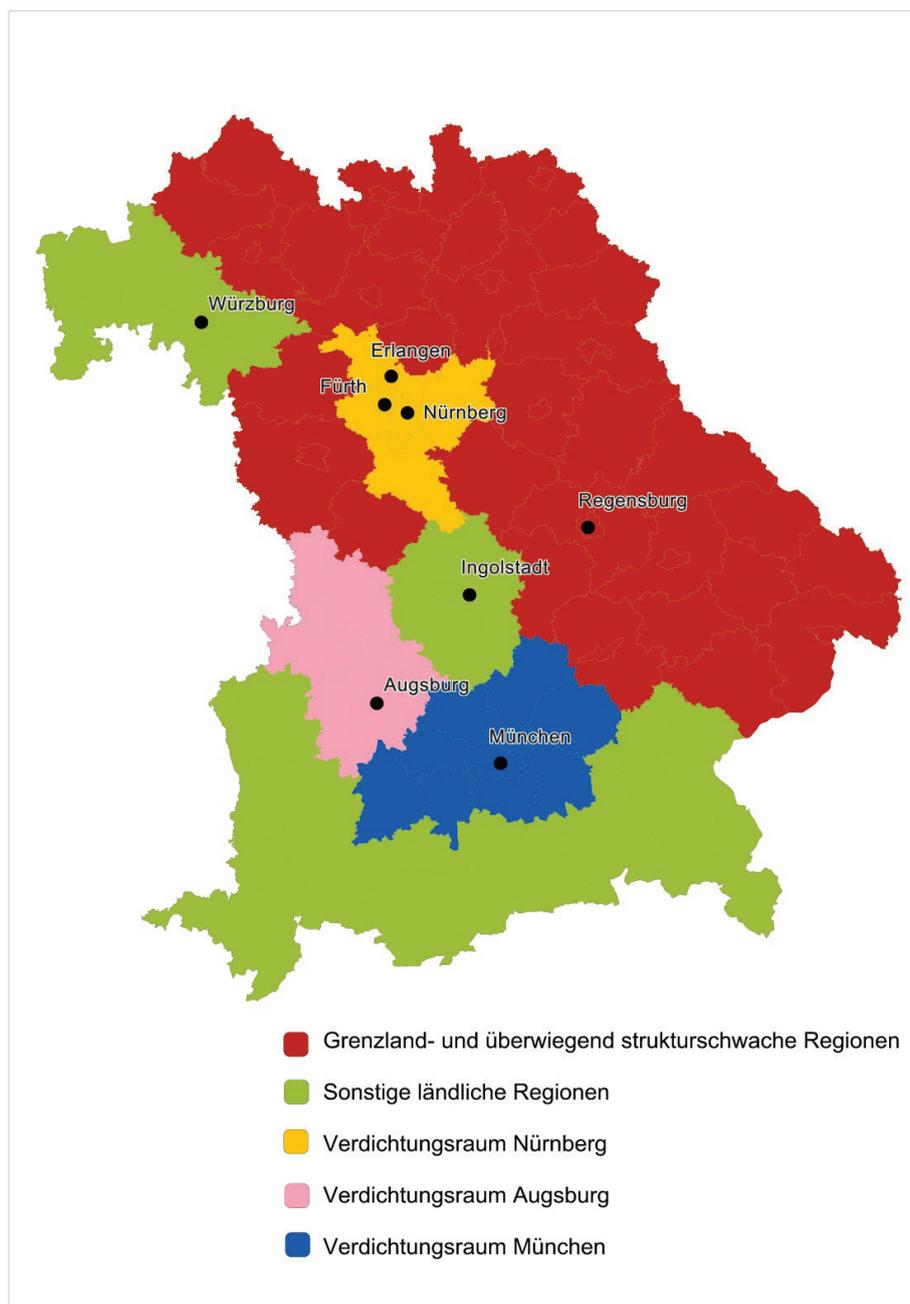
Die sozioökonomische Entwicklung wird anhand der im Operationellen Programm festgelegten Kontextindikatoren dargestellt. Zu diesen zählen Bruttoinlandsprodukt, Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, Erwerbstätigenquote, Bevölkerungsentwicklung, Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (mit Qualifikationsstruktur) und Arbeitslosenquote. Um dem Querschnittsziel Gleichstellung von Männern und Frauen gerecht zu werden, wurden die Indikatoren nicht nur für die Gesamtbevölkerung, sondern auch gesondert für die weibliche Bevölkerung ausgewertet.

Da sich die Kontextindikatoren an den Baseline-Indikatoren, die im Nationalen Strategischen Rahmenplan (NSRP) in Tabelle A1 angegeben sind, orientieren, ist eine Vergleichbarkeit mit der gesamtdeutschen Entwicklung gewährleistet.<sup>16</sup>

Die Auswertung wurde nach den im Operationellen Programm 2007 – 2013 angegebenen Gebietskategorien vorgenommen. In Abbildung 1 sind diese fünf, auf Basis der LEP-Planungsregionen abgegrenzten Gebiete dargestellt.

---

<sup>16</sup>Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie 2007: Nationaler Strategischer Rahmenplan (NSRP) für den Einsatz der EU-Strukturfonds in der Bundesrepublik Deutschland 2007 – 2013, S. 101.

**Abbildung 1: Gebietskategorien im EFRE-OP 2007 – 2013**

Quelle: Landesentwicklungsprogramm Bayern 2013. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Innerhalb der Gebietseinteilungen ist die wirtschaftliche Lage weitgehend homogen. Der diesbezügliche Unterschied zwischen den beiden Gebietskategorien Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen und sonstige ländliche Regionen ist damit zu erklären, dass in der zuerst genannten Kategorie sämtliche GRW-Fördergebiete integriert sind<sup>17</sup>. Diese GRW-Fördergebiete schneiden bei allen betrachteten Indikatoren schlechter ab als die sonstigen ländlichen Räume.

<sup>17</sup>Die Abgrenzung der Fördergebiete der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) basiert auf einer Kategorisierung der 270 Arbeitsmarktregionen in Deutschland anhand eines Regionalindikatormodell zur Ermittlung relativ strukturschwächerer Regionen. Die bayerischen GRW-Fördergebiete und weitere Informationen zur GRW sind im Operationellen Programm in Kapitel A 1.2 dargestellt.

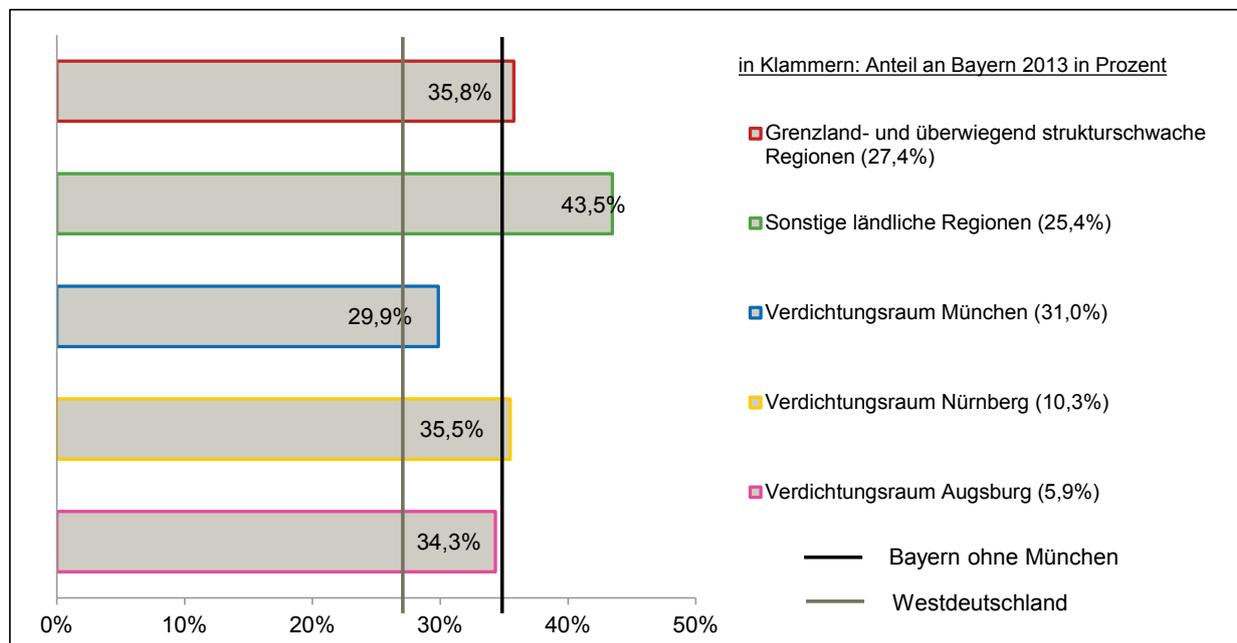
Als Vergleichsregionen für die gezeigten fünf Gebietskategorien werden in diesem Kapitel Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) und Westdeutschland betrachtet.

Im Folgenden wird die Entwicklung der einzelnen Kontextindikatoren in den Gebietskategorien grafisch dargestellt, um einen Eindruck der jeweiligen regionalen Entwicklungsdynamik zu vermitteln. Um eine Zeitreihenbetrachtung zu ermöglichen, wurde das Jahr 2001 als Basisjahr verwendet. Als Datengrundlage dienen Sekundärdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, der Bundesagentur für Arbeit und des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung.

### 3.3.1 Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist der zentrale Indikator zur Beschreibung der wirtschaftlichen Leistung einer Region. Abbildung 2 zeigt, dass das BIP in allen bayerischen Regionen zwischen 2001 und 2013 erheblich angestiegen ist. Im Vergleich zu Westdeutschland hat sich das BIP in Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) positiver entwickelt: Einer Steigerung von 34 Prozent in Bayern steht eine Steigerung von 27 Prozent in Westdeutschland gegenüber.

**Abbildung 2: Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2001 – 2013 (Veränderung in Prozent)**



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder 2014. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Die wirtschaftlich stärkste und bedeutendste Region Bayerns ist der Verdichtungsraum München. Im Ausgangsjahr 2001 betrug das BIP hier rund 109 Milliarden Euro. Das flächenmäßig sehr viel größere Gebiet der Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen kam 2001 auf einen Wert von 99 Milliarden Euro, gefolgt von

den sonstigen ländlichen Regionen mit 86 Milliarden Euro. In den erheblich kleineren Verdichtungsräumen Nürnberg und Augsburg wurden 2001 36 Milliarden Euro bzw. 21 Milliarden Euro erwirtschaftet.

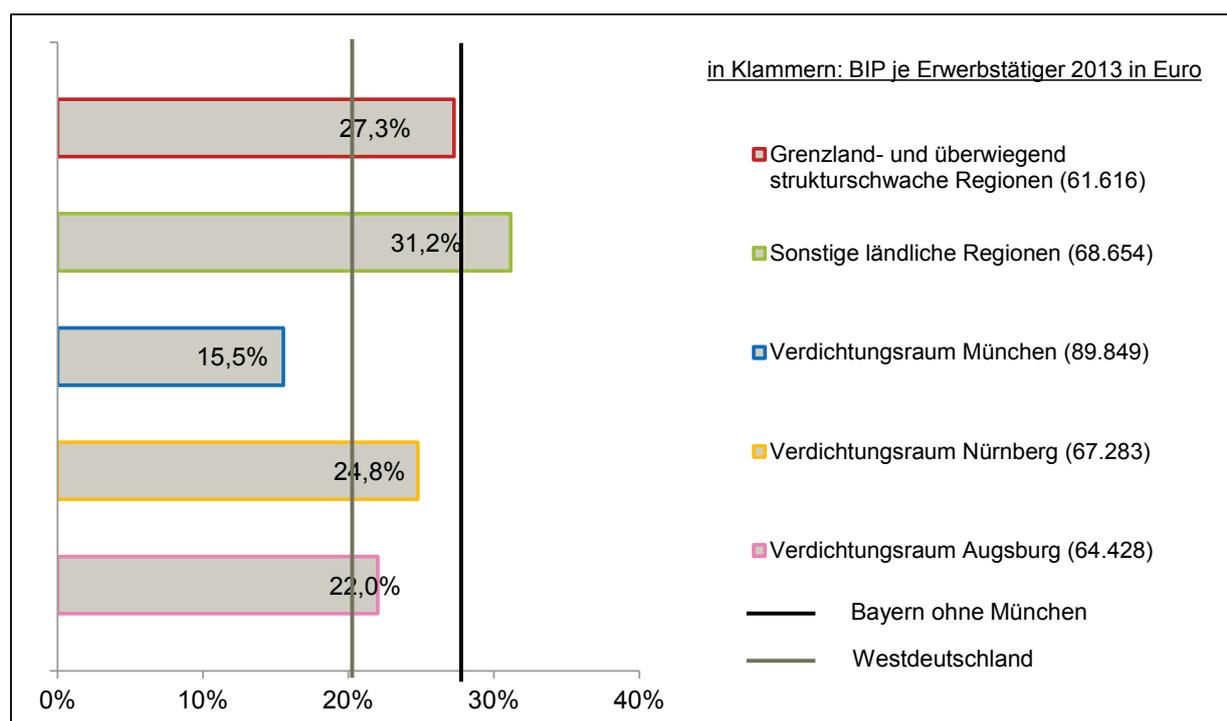
Ausgehend von den Werten des Jahres 2001 konnte die Wirtschaftsleistung bis 2013 in allen bayerischen Regionen gesteigert werden. Je nach Region sind Steigerungen zwischen 30 und rund 44 Prozent zu beobachten. Besonders positiv hat sich das BIP in den sonstigen ländlichen Regionen entwickelt, hier beträgt der Zuwachs gegenüber 2001 über 43 Prozent. Auch die Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen (plus 35,8 Prozent) konnten im Betrachtungszeitraum ihre Wirtschaftsleistungen etwas stärker erhöhen als die Verdichtungsräume München und Augsburg. Dort lagen die Steigerungen bei rund 30 Prozent im Verdichtungsraum München und rund 34 Prozent im Verdichtungsraum Augsburg. Den höchsten Wert der Verdichtungsräume hat Nürnberg mit einer Steigerung von 35,5 Prozent aufzuweisen. In der Gesamtbetrachtung bedeutet dies, dass der Unterschied hinsichtlich der Wirtschaftsleistung zwischen den städtischen Regionen und den ländlichen und peripheren Regionen gegenüber 2001 leicht zurückgegangen ist. Erwartungsgemäß bleibt der Verdichtungsraum München die Region mit der größten Wirtschaftskraft. 31 Prozent des bayerischen BIP werden in der Landeshauptstadt und den umliegenden Landkreisen erwirtschaftet.

Gegenüber dem Jahr 2012 hat sich das BIP im Jahr 2013 in allen bayerischen Regionen positiv entwickelt. Die Steigerung lag zwischen 1,2 (Verdichtungsraum Nürnberg) und 3,7 Prozent (Sonstige ländliche Regionen).

### **3.3.2 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen**

Die Erwerbstätigen-Produktivität (gemessen in Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen) hat sich zwischen 2001 und 2013 in allen bayerischen Regionen positiv entwickelt. Die Steigerung in Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) liegt zwischen 2001 und 2013 bei rund 28 Prozent, für Westdeutschland liegt dieser Wert bei rund 20 Prozent.

**Abbildung 3: Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen 2001 – 2013  
(Veränderung in Prozent)**



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder 2015. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Im Jahr 2013 betrug das BIP je Erwerbstätigen in Bayern (ohne Planungsregion München) 65.138 Euro. Dieser Wert liegt auch 2013 weiter unter dem entsprechenden westdeutschen Wert (68.954 Euro). Im bayerischen Vergleich ist die Erwerbstätigen-Produktivität im Verdichtungsraum München mit 89.849 Euro BIP je Erwerbstätigen deutlich überdurchschnittlich. Auch in den sonstigen ländlichen Regionen (68.654 Euro) sowie im Verdichtungsraum Nürnberg (67.283 Euro) liegen die Werte oberhalb des bayerischen Durchschnitts (ohne Planungsregion München). Leicht niedriger als der bayerische Durchschnittswert liegen die Werte dagegen im Verdichtungsraum Augsburg (64.428 Euro) sowie erwartungsgemäß in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen (61.616 Euro).

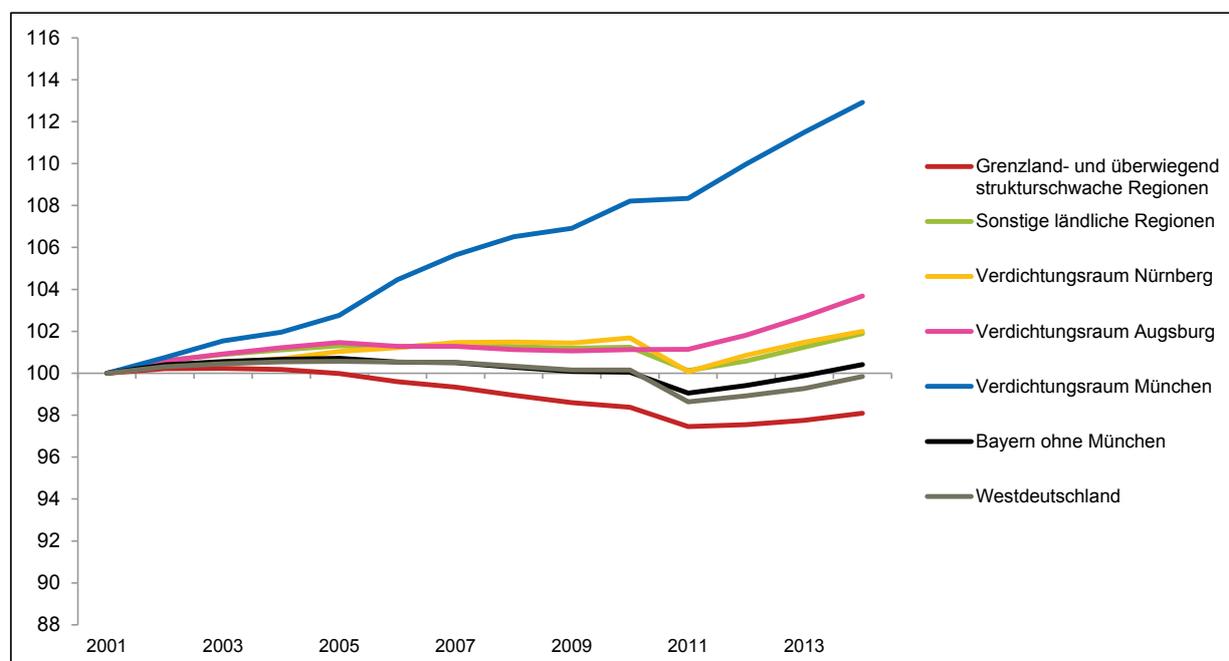
Die Zuwächse zwischen 2001 und 2013 liegen zwischen rund 16 Prozent im Verdichtungsraum München und rund 31 Prozent in den sonstigen ländlichen Regionen. Die Entwicklung in den Gebietskategorien unterstreicht die Beobachtung aus Abbildung 2: Die ländlichen und peripheren Regionen haben größere Zuwächse zu verzeichnen als die großen Städte. Durch diese höhere Dynamik haben die Gebiete gegenüber den großen Städten aufholen können, und die Unterschiede hinsichtlich der Wirtschaftsleistung sind im Betrachtungszeitraum kleiner geworden.

Gegenüber dem Jahr 2012 hat sich das BIP je Erwerbstätigen 2013 ebenfalls in allen bayerischen Regionen erhöht. Der Zuwachs für Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) betrug zwischen 2012 und 2013 rund 2 Prozent. In den einzelnen Regionen liegen die Zuwächse zwischen 1 Prozent im Verdichtungsraum Nürnberg und 2,9 Prozent in den sonstigen ländlichen Regionen.

### 3.3.3 Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung spiegelt das Erwerbspersonenpotential einer Region wider. Die Gesamtbevölkerung in Bayern belief sich im Jahr 2014 auf 12.691.568 Einwohner. Gegenüber 2001 bedeutet dies eine Zunahme der Bevölkerung um 2,9 Prozent. Der Frauenanteil betrug 2014 50,8 Prozent und ist somit gegenüber 2001 geringfügig gesunken (2001: 51,1 Prozent).

**Abbildung 4: Entwicklung der Bevölkerung insgesamt 2001 – 2014 (2001=100, Veränderung in Prozent)**



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2015. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

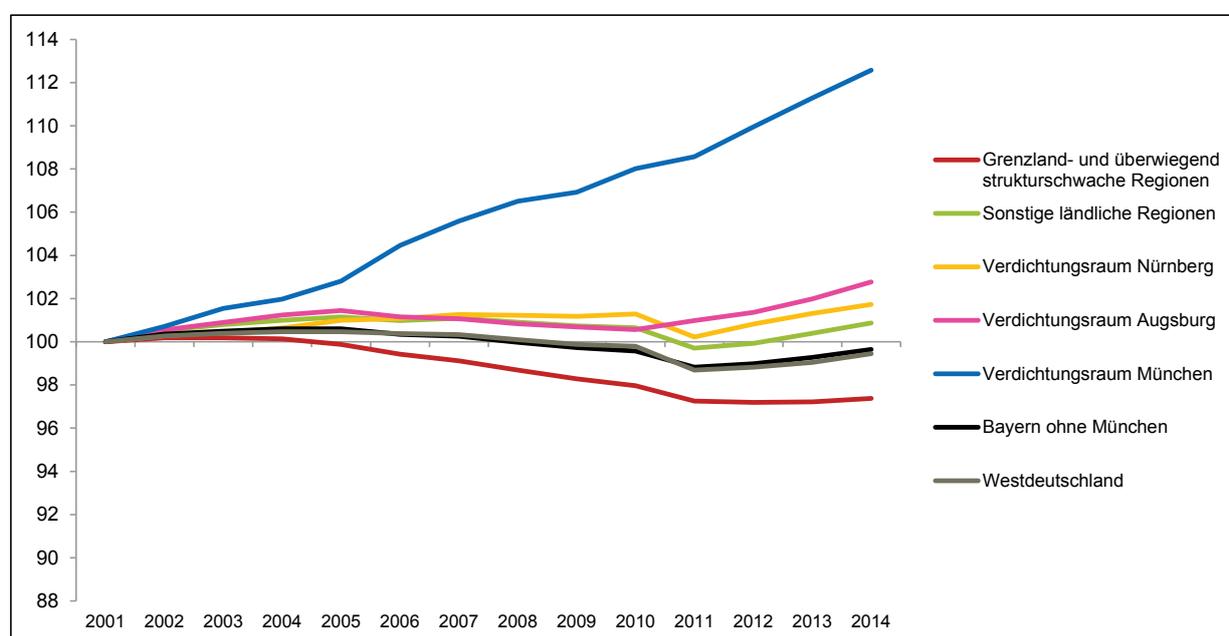
Abbildung 4 zeigt die Entwicklung der Bevölkerung für den Zeitraum 2001 bis 2014. In Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) ist die Bevölkerung insgesamt leicht um 0,4 Prozent gestiegen. Damit verläuft die Entwicklung in Bayern positiver als in Westdeutschland, wo es zwischen 2001 und 2014 einen Bevölkerungsrückgang von 0,1 Prozent gegeben hat.

In den bayerischen Regionen ist die dynamische Bevölkerungsentwicklung im Verdichtungsraum München mit einer Zunahme von gut 13 Prozent sehr auffällig. Bevölkerungszunahmen gegenüber 2001, wenn auch deutlich weniger stark als in Mün-

chen, gab es weiterhin in den Verdichtungsräumen Augsburg (3,7 Prozent) und Nürnberg (2 Prozent) sowie in den sonstigen ländlichen Regionen (1,9 Prozent). Demgegenüber stehen Bevölkerungsrückgänge in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen (-1,9 Prozent). Die Entwicklung der Bevölkerung zeigt, dass es in den Fördergebieten insgesamt seit 2001 nur leichte Veränderungen gegeben hat.

Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der weiblichen Bevölkerung in den einzelnen Regionen. In Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) verläuft die Entwicklung ähnlich wie in Westdeutschland, in beiden Räumen hat es zwischen 2001 und 2014 leichte Rückgänge von 0,4 bzw. 0,5 Prozent gegeben.

**Abbildung 5: Entwicklung der weiblichen Bevölkerung 2001 – 2014 (2001=100, Veränderung in Prozent)**



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2015. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Es wird deutlich, dass die Entwicklung der weiblichen Bevölkerung in den einzelnen Regionen weitgehend analog zur Gesamtbevölkerung verläuft (vgl. Abbildung 4). Lediglich in sonstigen ländlichen Regionen ist der Zuwachs der weiblichen Bevölkerung (1 Prozent) erkennbar geringer als der Zuwachs der Gesamtbevölkerung, der zwischen 2001 und 2014 bei 1,9 Prozent liegt.

### 3.3.4 Beschäftigungsentwicklung

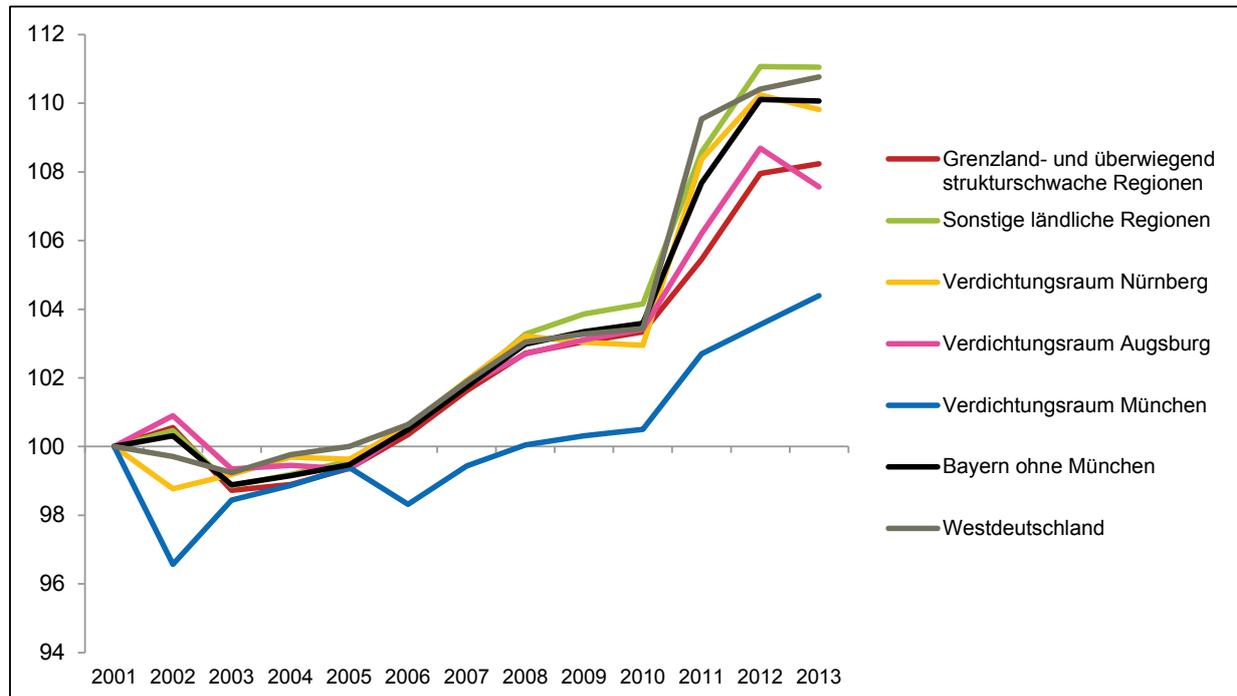
Die Beschäftigungsentwicklung im Freistaat Bayern wird im Folgenden anhand der Indikatoren Erwerbstätigenquote, Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Arbeitslosenquote dargestellt.

## Erwerbstätigkeit

Die Erwerbstätigenquote zeigt das Verhältnis der Erwerbstätigen zu den Erwerbsfähigen (Bevölkerung der 15- bis unter 65-Jährigen).

Abbildung 6 verdeutlicht die Entwicklung der Erwerbstätigenquote für Bayern und Westdeutschland für den Zeitraum 2001 bis 2013.

**Abbildung 6: Entwicklung der Erwerbstätigenquote 2001 – 2013 (2001=100, Veränderung in Prozentpunkten)**



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2015 und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder 2015. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

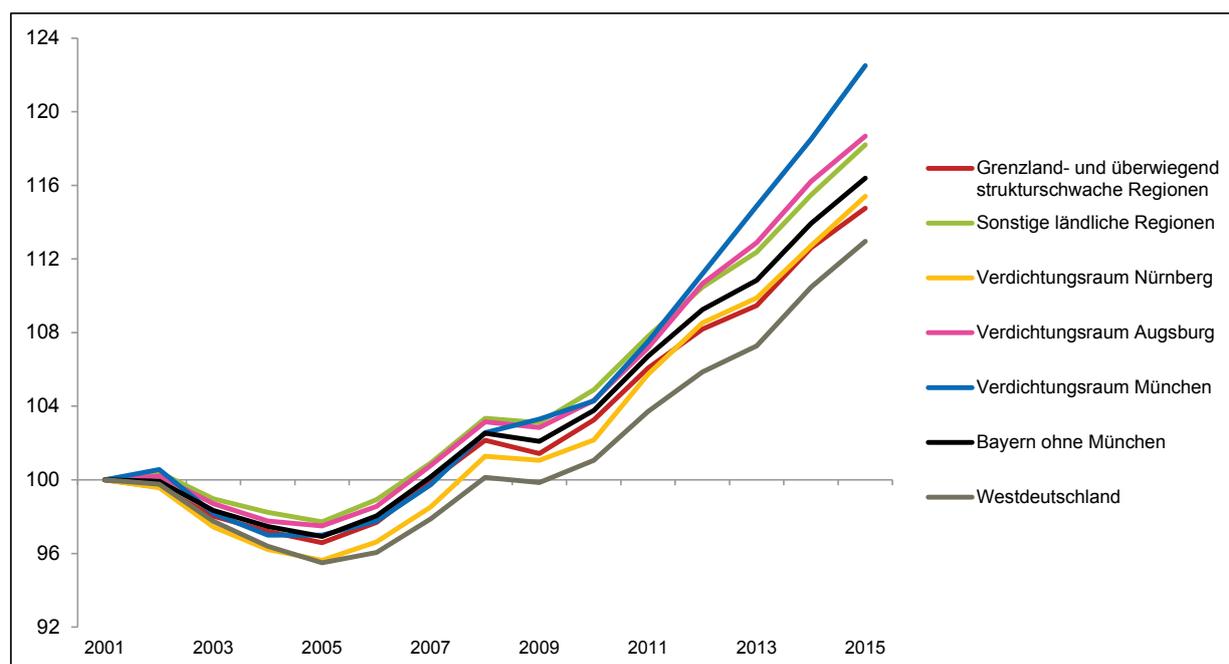
Im Ausgangsjahr 2001 lag die Erwerbstätigenquote in Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) bei 74,2 Prozent, in Westdeutschland bei 72,9 Prozent. Zwischen 2001 und 2005 ging die Erwerbstätigenquote in Bayern ohne München zunächst etwas stärker zurück als in Westdeutschland. Für 2003 bzw. 2004 kann sowohl für alle bayerischen Regionen als auch für Westdeutschland zunächst ein Rückgang der Erwerbstätigenquote verzeichnet werden, der sich ab 2006 in eine positive Entwicklung umkehrt. Die in den Jahren 2001 und 2002 vorübergehend negative Entwicklung im Verdichtungsraum München lässt sich weitgehend auf die Auswirkungen der sogenannten Dotcom-Blase im Jahr 2000 zurückführen. Die geplatzte Spekulationsblase bedeutete für viele Unternehmen der IT- und Internetbranchen, die sich in den Verdichtungsräumen angesiedelt hatten, die Insolvenz oder zumindest einen spürbaren Abbau von Arbeitsplätzen.

In den weiteren Regionen wirkten sich die mittelbaren Folgen dieser Krise erst im Jahr 2003 sichtbar aus. Lediglich im Verdichtungsraum München zeigt sich im Jahr 2006 erneut ein deutlicher Rückgang. Dies lässt sich unter anderem darauf zurückführen, dass die Bevölkerung hier in diesem Jahr deutlich anstieg (rund 25.000 Menschen), die Anzahl der Erwerbstätigen jedoch nur durch geringe Veränderungen geprägt war. Ab 2009 ist das Wachstum bedingt durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise in allen Regionen gegenüber den Jahren zuvor abgebremst. 2011 und 2012 hat es in allen bayerischen Regionen und in Westdeutschland einen erkennbaren Anstieg der Erwerbstätigenquote gegeben. Im Jahr 2013 zeigt sich ein gemischtes Bild. Während für den Verdichtungsraum München im Jahr 2013 mit 92,9 Prozent eine enorm hohe Erwerbstätigenquote erreicht werden konnte und die Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen ein Plus von 0,2 Prozentpunkten verzeichnen, zeigen die übrigen Regionen leichte Rückgänge bzw. stagnieren. Die sonstigen ländlichen Regionen bleiben konstant bei einer Erwerbstätigenquote von 80,6 Prozent. In den Verdichtungsräumen Nürnberg und Augsburg sank die Quote gegenüber dem Vorjahr geringfügig.

#### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Ein weiterer Indikator für die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Abbildung 7 zeigt die Entwicklung zwischen 2001 und 2015 in den bayerischen Regionen sowie in Westdeutschland. Die Entwicklung in Bayern ohne München fällt im gesamten Betrachtungszeitraum leicht positiver aus als in Westdeutschland. Dies gilt sowohl für die Jahre, in denen die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten rückläufig waren, als auch für jene Jahre, in denen es Zuwächse zu verzeichnen gab. Insgesamt ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) zwischen 2001 und 2015 um 16,4 Prozent angestiegen, in Westdeutschland waren es dagegen 13 Prozent.

**Abbildung 7: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt 2001 – 2015 (2001=100, Veränderung in Prozent)**

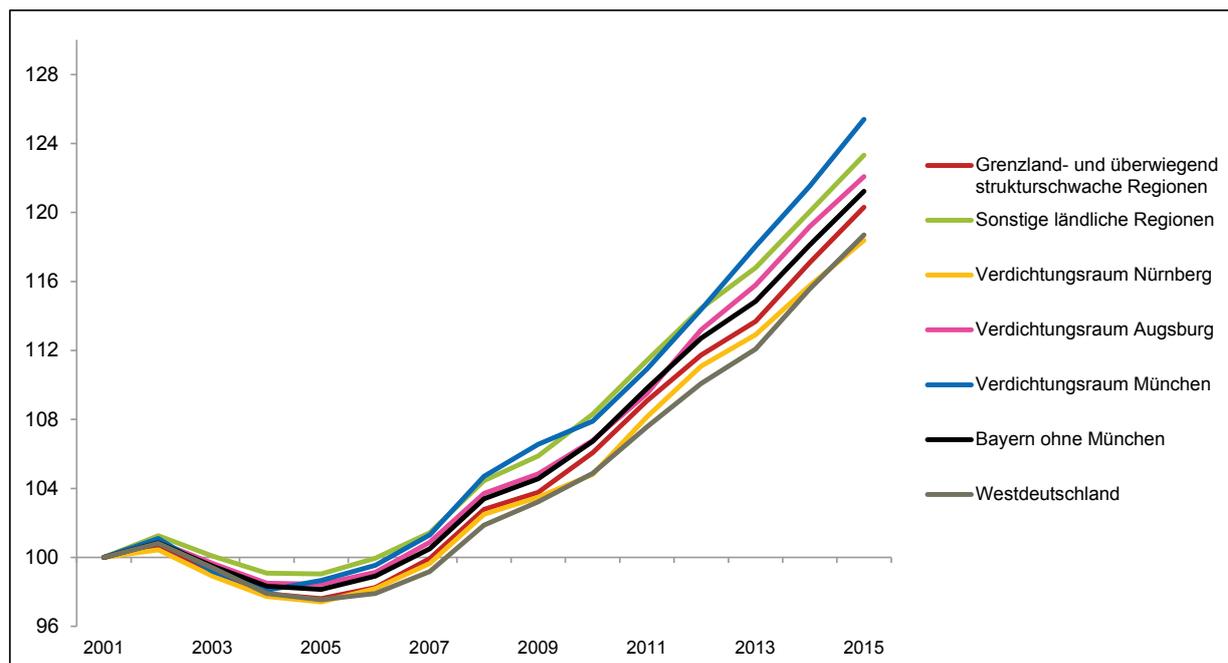


Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2016. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Die Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in Bayern recht homogen. Insgesamt konnte die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Regionen gegenüber 2001 zwischen 14,8 (Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen) und 22,5 Prozent (Verdichtungsraum München) gesteigert werden. In Abbildung 7 sind in allen Regionen sowohl die Rückgänge bis zum Jahr 2005 als auch der anschließende Anstieg bis 2008 deutlich erkennbar. Nach wiederum leichten Rückgängen 2009 konnte seitdem ein dynamischer und konstanter Anstieg bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verzeichnet werden. Seit 2009 konnte sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erkennbar steigern. Während sich die Anzahl bspw. im Verdichtungsraum Nürnberg zwischen 2001 und 2009 um ein Prozent erhöhte, liegt sie heute 15,4 Prozent höher als 2001. Im Verdichtungsraum München beträgt die Veränderung gegenüber 2001 22,5 Prozent.

Die Entwicklung der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen 2001 und 2015 ähnelt insgesamt der Gesamtbetrachtung. Allerdings gingen die Werte in den Jahren bis 2005 weniger stark zurück und auch der im Jahr 2009 in der Gesamtbetrachtung zu erkennende leichte Rückgang hat bei den weiblichen Beschäftigten nicht stattgefunden (vgl. Abbildung 8).

**Abbildung 8: Entwicklung der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2001 – 2015 (2001=100, Veränderung in Prozent)**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2016. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

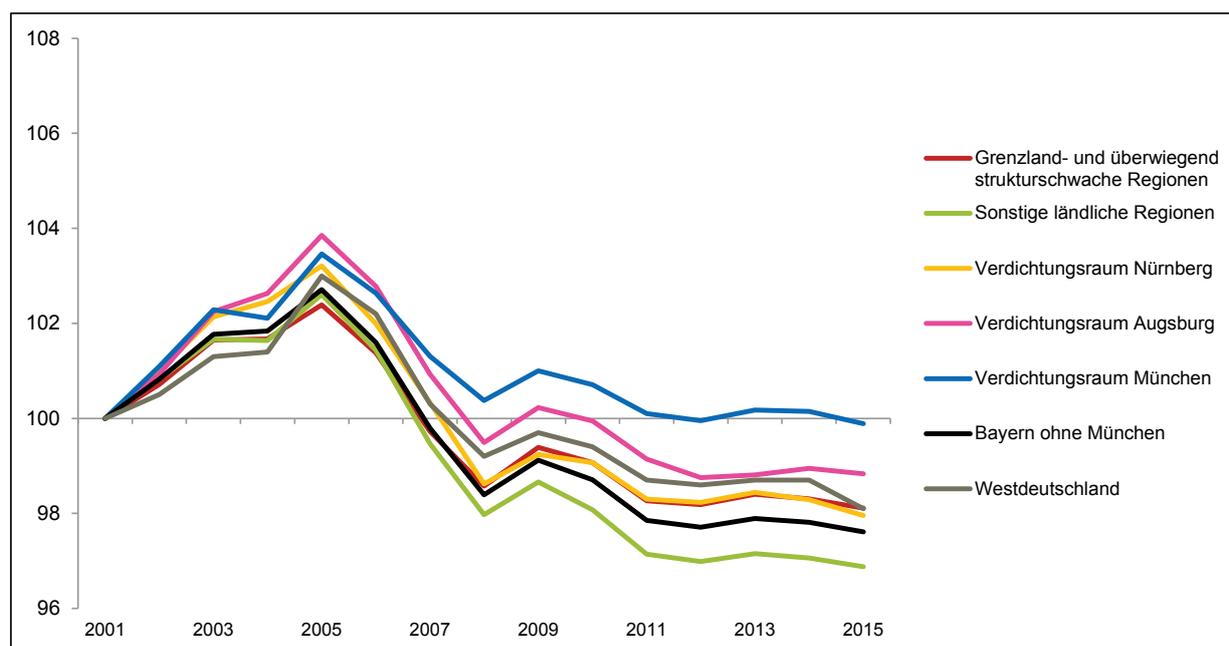
Vielmehr hat es hier seit dem Jahr 2007 in allen betrachteten Regionen eine durchgehend positive Entwicklung gegeben. Die Zunahmen seit 2001 bewegen sich zwischen 18,4 Prozent im Verdichtungsraum Nürnberg und 25,4 Prozent im Verdichtungsraum München. Insgesamt hat die Anzahl der weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bayern ohne München zwischen 2001 und 2015 um 21,2 Prozent zugenommen, in Westdeutschland lag dieser Wert bei rund 18,7 Prozent.

### 3.3.5 Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote<sup>18</sup> wird als Indikator für die Lage auf dem Arbeitsmarkt verwendet<sup>19</sup>. Insgesamt ist die Arbeitslosigkeit in allen bayerischen Regionen relativ gering. Während in Westdeutschland im Jahr 2015 6,1 Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen arbeitslos waren, lag dieser Anteil in Bayern (ohne München) bei nur 4 Prozent. Einzig im Verdichtungsraum Nürnberg erreichte die Arbeitslosenquote mit 5,6 Prozent im Jahr 2015 annähernd das Niveau Westdeutschlands. In allen weiteren Planungsregionen betrug die Arbeitslosenquote nur zwischen 3,4 (Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen) und 4,3 (Verdichtungsraum München und Augsburg) Prozent.

<sup>18</sup>Die Arbeitslosen werden auf die Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen bezogen.

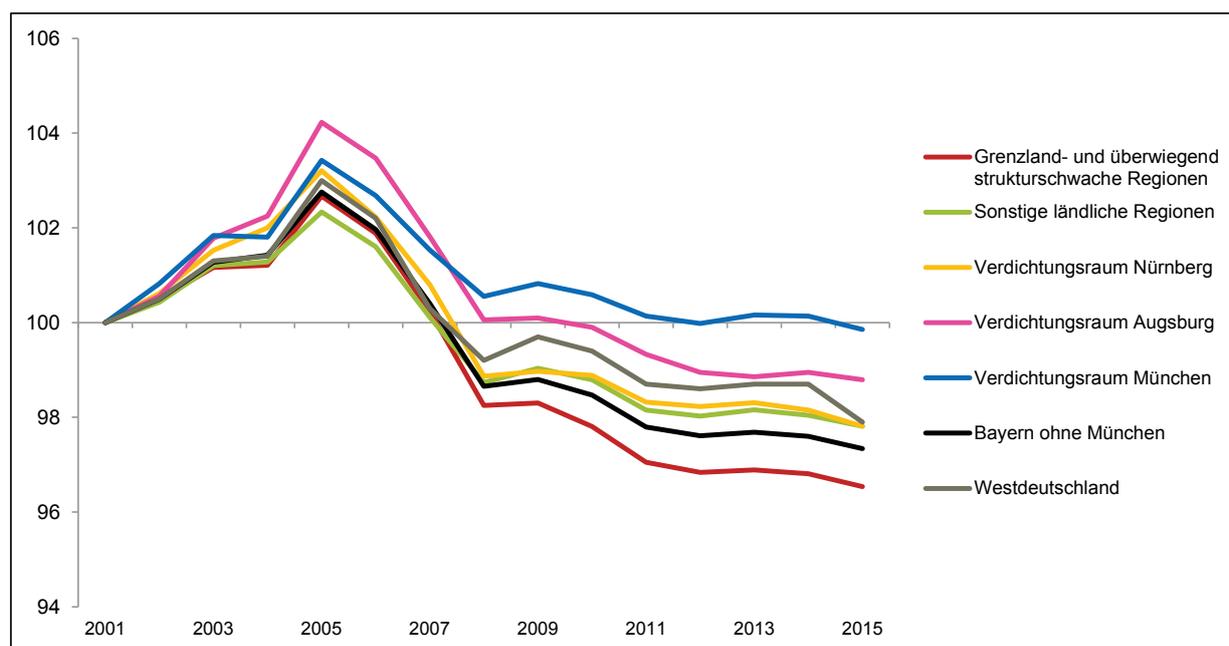
<sup>19</sup>Aufgrund der systematischen Umstellung in der Erfassung der Arbeitslosigkeit (Teilnehmer an Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik werden nicht mehr gezählt, erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger werden durch die Regelung der so genannten Hartz-Gesetze als Arbeitslose gezählt) kann der Verlauf der Arbeitslosenquote nur eingeschränkt interpretiert werden.

**Abbildung 9: Entwicklung der Arbeitslosenquote 2001 – 2015 (2001=100, Veränderung in Prozentpunkten)**

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2016. Eigene Darstellung Ramböll Management Consulting.

Abbildung 9 zeigt, dass die Entwicklung der Arbeitslosenquoten in den bayerischen Regionen grundsätzlich ähnlich verlaufen ist. Dem starken Anstieg in den Jahren bis 2005 folgte zwischen 2006 und 2008 in den meisten Regionen ein dynamischer Rückgang auf ein Niveau unter dem von 2001. In den Jahren der Finanz- und Wirtschaftskrise gab es wiederum einen leichten, relativ sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Regionen. Seit dem Rückgang 2010 ist die Situation weitgehend stabil. Eine besondere Situation ist im Verdichtungsraum München festzustellen. Während in allen anderen Regionen die Arbeitslosigkeit seit 2008 fast konstant unter dem Niveau von 2001 liegt, konnte die Arbeitslosigkeit in München nicht im gleichen Maße reduziert werden. Auffällig ist darüber hinaus die insgesamt positive Entwicklung in den sonstigen ländlichen Regionen. Hier konnte unter allen Regionen der stärkste Rückgang verzeichnet werden. Gegenüber 2001 hat sich die Arbeitslosenquote um 3,1 Prozentpunkte (von 7,1 Prozent auf 4,0 Prozent) verringert.

Die Arbeitslosigkeit der Frauen in den bayerischen Regionen hat sich insgesamt ähnlich entwickelt wie die der Gesamtbevölkerung.

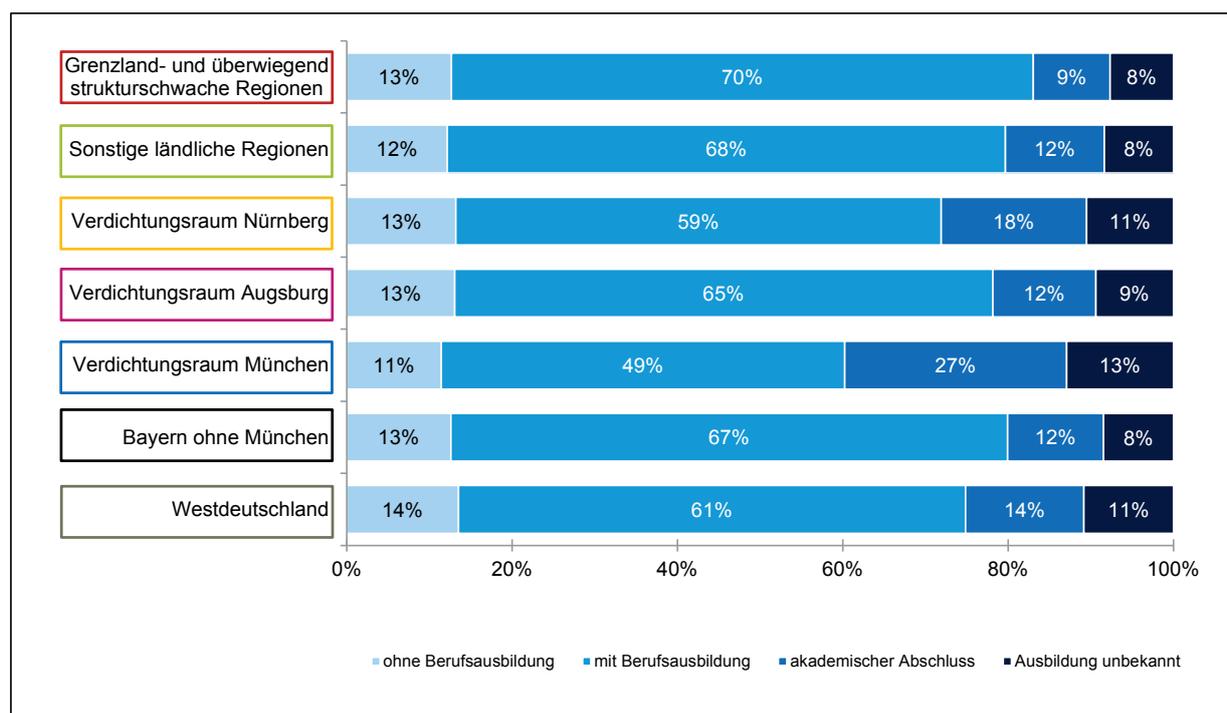
**Abbildung 10: Entwicklung der Arbeitslosenquote Frauen 2001 – 2015 (2001=100, Veränderung in Prozentpunkten)**

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2015. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Unterschiede sind allerdings in den Jahren 2008 und 2009 festzustellen. Wie in Abbildung 10 zu erkennen ist, hat es während der Finanz- und Wirtschaftskrise für die weibliche Bevölkerung im Gegensatz zur Gesamtbevölkerung in Bayern kaum erkennbare Anstiege der Arbeitslosigkeit gegeben. In den Jahren 2010 bis 2012 hat sich der Arbeitsmarkt in allen Regionen positiv entwickelt. Seit 2012 hat es kaum Veränderungen gegeben, die Arbeitslosenquoten haben sich nur unwesentlich verändert.

### 3.3.6 Qualifikationsstruktur

Die Qualifikationsstruktur der SVP-Beschäftigten in Bayern ohne München ist im Vergleich zu Westdeutschland dadurch geprägt, dass der Anteil der Beschäftigten mit einer Berufsausbildung um sechs Prozentpunkte höher liegt. Der Anteil der Akademiker ist dagegen leicht geringer (12 Prozent in Bayern ohne München, 14 Prozent in Westdeutschland). Insgesamt betrachtet weist die Qualifikationsstruktur der SVP-Beschäftigten zwischen den bayerischen Regionen erkennbare Unterschiede auf.

**Abbildung 11: Qualifikationsstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2015 (in Prozent)**

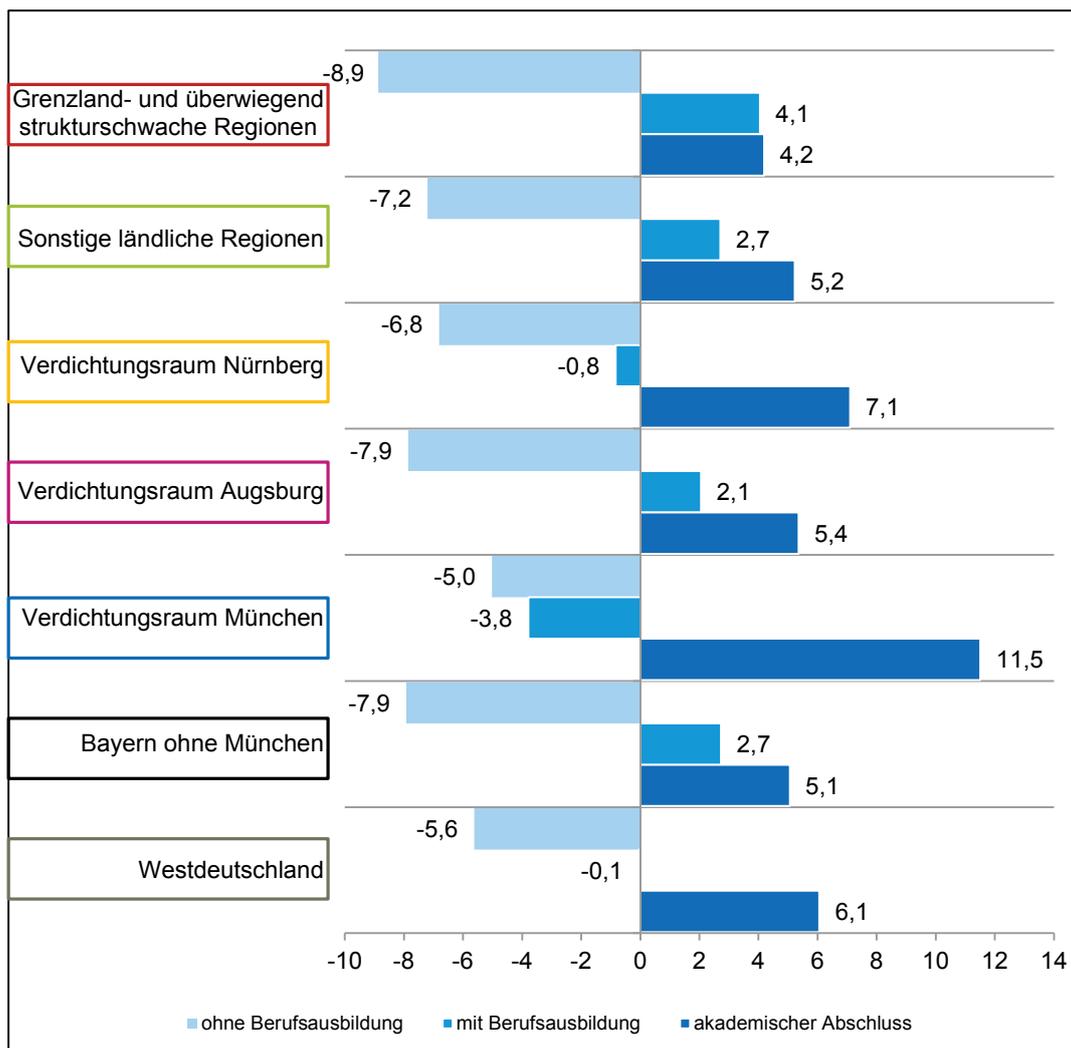
Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2016. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Abbildung 11 zeigt, dass sich insbesondere die Qualifikationsstruktur in den Verdichtungsräumen München und Nürnberg erwartungsgemäß von der in den anderen Regionen Bayerns unterscheidet. Aufgrund der stärker wissensorientierten Wirtschaftsstruktur (u.a. großer Anteil an Dienstleistungsunternehmen sowie forschungsintensiver Industrie) ist der Anteil der SVP-Beschäftigten mit einem akademischen Abschluss dort wesentlich höher als in den weiteren Regionen. In und um München ist diese Gruppe mit rund 27 Prozent aller SVP-Beschäftigten besonders stark vertreten. In Nürnberg verfügen rund 18 Prozent der Beschäftigten über einen Fachhoch- oder Hochschulabschluss. In den weiteren Regionen ist dieser Anteil deutlich geringer und liegt zwischen 9,0 (Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen) und 12,0 Prozent (Verdichtungsraum Augsburg sowie sonstige ländliche Regionen). In diesen Teilen Bayerns ist dagegen der Anteil der Beschäftigten mit einer Berufsausbildung relativ hoch: Zwischen 65 (Verdichtungsraum Augsburg) und 70 Prozent der SVP-Beschäftigten (Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen) sind dieser Gruppe zuzuordnen. Ohne eine Berufsausbildung sind zwischen 11 (Verdichtungsraum München) und 13,2 Prozent (Verdichtungsraum Nürnberg). Diese Gruppe weist somit zwischen den einzelnen Regionen die geringsten Unterschiede auf.

Die Entwicklung der Qualifikationsstruktur der SVP-Beschäftigten zwischen 2001 und 2015 zeigt die allgemein zu beobachtende Tendenz einer immer höher werdenden Qualifikation der Bevölkerung und im Besonderen eine Zunahme der Menschen mit einem Fachhoch- oder Hochschulabschluss (Abbildung 12). Dies gilt für Bayern ohne

München und Westdeutschland in ähnlichem Maße. In beiden Regionen sind gegenüber 2001 deutliche Rückgänge bei der Gruppe ohne Berufsausbildung zu erkennen. Der Anteil der Beschäftigten mit Berufsausbildung ist dagegen in Bayern ohne München mit 2,7 Prozent deutlich stärker gestiegen als in Westdeutschland, das sogar einen Rückgang von 0,1 Prozentpunkten aufweist. Die Zuwächse bei der Gruppe der Beschäftigten mit einem akademischen Abschluss sind in Bayern mit 5,1 Prozent dagegen etwas geringer als in Westdeutschland (6,1 Prozent).

**Abbildung 12: Entwicklung der Qualifikationsstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2001 – 2014 (Veränderung in Prozentpunkten)**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2016. Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Innerhalb Bayerns ist der Rückgang bei den Beschäftigten ohne Berufsausbildung in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen (-8,9 Prozentpunkte) sowie im Verdichtungsraum Augsburg (-7,9 Prozentpunkte) besonders stark.

Auffällig ist darüber hinaus auch der starke Rückgang der Beschäftigten mit Berufsausbildung im Verdichtungsraum München (-3,8 Prozentpunkte). Die höchsten Zuwächse an Akademikern hat es zwischen 2001 und 2015 mit 11,5 Prozentpunkten im

Verdichtungsraum München gegeben. Aber auch in den weiteren Regionen hat es mit einer Erhöhung dieses Anteils zwischen 4,2 und 7,1 Prozentpunkte erkennbare Veränderungen hin zu einem höheren Qualifikationsniveau der Beschäftigten gegeben. Dies kann insbesondere mit dem weiter fortschreitenden Strukturwandel hin zu einer verstärkt wissensorientierten Wirtschaftsstruktur erklärt werden. Dieser wird in den Verdichtungsräumen bereits deutlich sichtbar, während es in den ländlicher geprägten Räumen noch leichte Zuwächse gab (vgl. Abbildung 11 und Abbildung 12).

Beim Anteil der Beschäftigten mit einer Berufsausbildung zeigt sich ein gemischtes Bild. Während diese Gruppe in den Verdichtungsräumen München und Nürnberg jeweils etwas kleiner geworden ist, kann in allen anderen bayerischen Gruppen ein Anstieg des Anteils der Beschäftigten mit einer Berufsausbildung verzeichnet werden.

### **3.4 Übertragbarkeit auf die Förderstrategie (Ausarbeitung durch Gutachter)**

Die Entwicklung der Kontextindikatoren zeigt, dass sich der Freistaat Bayern seit dem Jahr 2001 insgesamt sehr positiv entwickelt hat. Seit Ende der Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 konnten eine konstante Steigerung des Bruttoinlandsproduktes, steigende Erwerbstätigenquoten und sinkende Arbeitslosenzahlen beobachtet werden.

Besonders hervorzuheben ist die während der Förderperiode insgesamt positive Entwicklung der Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen, da diese Regionen unter dem spezifischen Ziel 5 „Realisierung der Potenziale aus der EU-Osterweiterung für die Grenzlandregion zur Tschechischen Republik“ einen besonderen Schwerpunkt im EFRE-OP 2007 – 2013 bildeten. Gemessen an einigen Kontextindikatoren konnten die Regionen ihren Rückstand gegenüber den anderen Regionen in Bayern verringern. Dies wird beispielsweise anhand des überdurchschnittlichen Anstiegs des BIP je Erwerbstätigen und des deutlichen Rückgangs der Beschäftigten ohne Berufsausbildung in den letzten Jahren sichtbar (vgl. Abbildung 3 und Abbildung 12). Trotz der positiven Entwicklung zeigt der regionale Vergleich auch deutlich, dass die Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen immer noch einen Rückstand gegenüber den weiteren bayerischen Gebieten aufweisen. Eine gesonderte Aufmerksamkeit ist somit auch in Zukunft gerechtfertigt.

Die gesonderten Auswertungen der Indikatoren zur Beschäftigungsentwicklung nach Geschlecht zeigen, dass diesbezüglich weiterhin erkennbare Unterschiede zwischen Männern und Frauen bestehen. Allerdings ist die Anzahl der weiblichen SVP-Beschäftigten zwischen 2001 und 2014 stärker angestiegen als die Anzahl der SVP-Beschäftigten insgesamt (vgl. Abbildung 7 und Abbildung 8). Die Arbeitslosenquote ist

bei den Frauen im gleichen Maße zurückgegangen wie bei der Bevölkerung im Freistaat insgesamt (vgl. Abbildung 9 und Abbildung 10). Diese positive Entwicklung gilt es auch in Zukunft weiter zu fördern.

### **3.5 Analyse der Querschnittsziele und Umweltmonitoring (Ausarbeitung durch Gutachter)**

Im Operationellen Programm EFRE 2007-2013 wurden die beiden Querschnittsziele „Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung“ (im Folgenden „Gleichstellung“) sowie „Umwelt und Nachhaltigkeit“ (im Folgenden „Umwelt“) definiert. Um die Berücksichtigung der beiden Querschnittsziele in der EFRE-Förderung messen und darstellen zu können, wurden bei der Antragstellung Angaben hinsichtlich der Auswirkungen der Vorhaben auf die Gleichstellung sowie die Umwelt erfasst. Die Bewertung des Querschnittsziels „Umwelt und Nachhaltigkeit“ umfasst neben der unmittelbaren Berücksichtigung der Angaben der EFRE-Projekte auch die Auswertung statistischer Daten über die Entwicklung der natürlichen Schutzgüter im Freistaat Bayern.

#### **Realisierung des Querschnittsziels „Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung“**

Für die Darstellung der Berücksichtigung des Querschnittsziels „Gleichstellung“ im EFRE-Programm 2007-2013 in Bayern wurde bei Antragstellung erfasst, ob ein Vorhaben:

- hauptsächlich auf die Gleichstellung ausgerichtet ist,
- die Gleichstellung fördert oder
- neutral auf die Gleichstellung wirkt.

Die nachfolgende Tabelle 20 zeigt die Aufteilung der in den thematischen Prioritätsachsen 1 bis 5 bewilligten Vorhaben sowie der bewilligten Gesamtmittel auf die drei genannten Kategorien.

**Tabelle 20: Berücksichtigung des Querschnittsziels Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung nach Prioritätsachsen**

Prioritätsachse		Auswirkungen auf die Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung		
		Hauptsächlich	Fördert	Neutral
1	Bewilligte Projekte	0	14	231
	Gebundene Mittel	0	10.946.119	263.538.991
2	Bewilligte Projekte	10	9	1.056
	Gebundene Mittel	9.033.662	5.410.635	838.449.020
3	Bewilligte Projekte	1	0	90
	Gebundene Mittel	7.007.000	0	221.083.076
4	Bewilligte Projekte	0	1	141
	Gebundene Mittel	0	62.000	207.235.063
5	Bewilligte Projekte	0	1	114
	Gebundene Mittel	0	269.189	317.945.530
<b>Insgesamt (inkl. Prioritätsachse 6)</b>	<b>Bewilligte Projekte</b>	<b>11</b>	<b>25</b>	<b>1.671</b>
	<b>Gebundene Mittel</b>	<b>16.040.662</b>	<b>16.687.943</b>	<b>1.858.335.944</b>

Quelle: EFRE-Projektbögen.

1.671 Vorhaben der 1.707 insgesamt bewilligten Vorhaben wurden als „neutral“ in Bezug auf die Gleichstellung eingestuft. Dies entspricht einer Mittelbindung von rund 1,86 Milliarden Euro. Nur eine geringe Anzahl der Vorhaben wurden als „fördernd“ (25 Vorhaben, 16,7 Mio. Euro) oder als „hauptsächlich auf die Gleichstellung ausgerichtet“ (11 Vorhaben, 16,0 Mio. Euro) eingeordnet.

Die Auswertungen in Tabelle 20 zeigen, dass insgesamt nur eine geringe Anzahl der bewilligten Vorhaben und eine geringe Summe der gebundenen Mittel als fördernd für die Gleichstellung eingestuft wurden. Dies kann mit der thematischen Ausrichtung des EFRE-OP Bayern 2007 – 2013 auf Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung erklärt werden. Bei Vorhaben in diesen Themenfeldern steht die Gleichberechtigung in der Regel nicht im Mittelpunkt. Fast alle der 36 Vorhaben mit einer fördernden Wirkung auf die Gleichberechtigung wurden in den Prioritätsachsen 1 und 2 bewilligt (vgl. Tabelle 20). Dies ist wiederum auf die Förderinhalte der Prioritätsachsen zurückzuführen. In diesen beiden Prioritätsachsen wurden viele Unternehmen, FuE-Projekte und Kooperationen gefördert. Durch die gezielte Förderung von Frauen haben diese Art von Vorhaben häufiger positive Auswirkungen auf die Gleichstellung als dies bei Infrastrukturvorhaben der Fall ist, die primär in den Prioritätsachsen 3, 4 und 5 gefördert wurden.

Nachfolgend wird die Berücksichtigung des Querschnittsziels nach Gebietskategorien dargestellt.

**Tabelle 21: Berücksichtigung des Querschnittsziels Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung nach Gebietskategorien**

Gebietskategorie		Auswirkungen auf die Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung		
		Hauptsächlich	Fördert	Neutral
Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen	Bewilligte Projekte	11	21	1.229
	Gebundene Mittel	16.040.662	10.911.722	1.434.574.051
Sonstige ländliche Regionen	Bewilligte Projekte	0	1	215
	Gebundene Mittel	0	333.747	179.870.123
Verdichtungsraum Nürnberg	Bewilligte Projekte	0	2	120
	Gebundene Mittel	0	346.923	76.298.385
Verdichtungsraum Augsburg	Bewilligte Projekte	0	1	62
	Gebundene Mittel	0	5.095.551	43.429.477
Ganz Bayern ohne den Verdichtungsraum München	Bewilligte Projekte	0	0	45
	Gebundene Mittel	0	0	124.163.908
<b>Gesamt</b>	<b>Bewilligte Projekte</b>	<b>11</b>	<b>25</b>	<b>1.671</b>
	<b>Gebundene Mittel</b>	<b>16.040.662</b>	<b>16.687.943</b>	<b>1.858.335.944</b>

Quelle: EFRE-Projektbögen.

Tabelle 21 zeigt, dass mit wenigen Ausnahmen fast alle als „fördernd“ oder als „hauptsächlich auf die Gleichstellung ausgerichtet“ eingeordneten Vorhaben in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen durchgeführt wurden (32 von 36 Vorhaben). Da auch insgesamt die große Mehrheit der bewilligten Vorhaben dieser Gebietskategorie zugeordnet wurde, spiegelt die regionale Berücksichtigung des Querschnittsziels damit weitgehend die regionale Verteilung der EFRE-Mittel im Fördergebiet insgesamt wieder.

### **Darstellung des Monitorings gem. Umweltbericht zur SUP und Realisierung des Querschnittsziels „Umwelt und Nachhaltigkeit“**

Nach den Maßgaben der Richtlinie 2001/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rats vom 27. Juni 2001 über die Prüfung der Umweltauswirkungen bestimmter Pläne und Programme wurde im Zusammenhang mit der Erstellung des Operationellen Programms eine Umweltprüfung durchgeführt, deren Ergebnisse in einem Umweltbericht dokumentiert wurden. Dieser Umweltbericht enthält die Forderung nach einem Monitoring, das eine Überwachung erheblicher Umweltauswirkungen gem. Art. 10 SUP-RL sicherstellen soll. Diese Maßgabe wurde durch zwei Maßnahmen erreicht: Erstens werden die im Umweltbericht enthaltenen Indikatoren im Durchführungsbericht erfasst (vgl. Tabelle 22). Zweitens fand eine einzelprojektbezogene Bewertung der Umweltauswirkungen auf der Grundlage einer nach Umweltzielen bzw. -schutzgütern differenzierten Bewertungsmatrix statt (vgl. Tabelle 23).

### *Auswertung der Umweltindikatoren*

Für das Umweltmonitoring wurden im Operationellen Programm neun Schutzgüter definiert, denen jeweils ein oder mehrere Indikatoren zugewiesen wurden. Die Auswertung orientiert sich an Vorgaben des Operationellen Programms. Sie ist als Kontextinformation zur Lage der Umwelt im Freistaat zu verstehen, Rückschlüsse auf etwaige Auswirkungen durch geförderte Projekte können dabei nicht gezogen werden.

Tabelle 22 zeigt die Entwicklung der Indikatoren für die einzelnen Schutzgüter. Auf Grundlage der verfügbaren Daten für den Freistaat Bayern konnten für die Schutzgüter „Ressourcenverbrauch“, „Biologische Vielfalt, Pflanzen, Tiere und deren Lebensräume“ und „Landschaft und kulturelles Erbe“ keine Indikatoren festgelegt werden, sodass hier die Entwicklung nicht abgebildet werden kann. Im Jahresbericht 2007 wurden Ausgangswerte festgelegt, anhand derer die Entwicklung der Schutzgüter in der Förderperiode gemessen wird. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die relevanten Indikatoren in unterschiedlichen Zeitabständen erhoben werden. Daher unterscheiden sich in einigen Fällen sowohl das Bezugsjahr für die Ausgangswerte als auch das Jahr der letzten verfügbaren Werte für die einzelnen Indikatoren. Die Bezugsjahre finden sich jeweils in Klammern hinter den Werten.

**Tabelle 22: Umweltindikatoren**

Schutzgut	Umweltindikator	Einheit	Ausgangswert mit Bezugsjahr	Aktueller Stand mit Bezugsjahr
<b>Flächenverbrauch, Boden</b>	Flächenverbrauch pro Zeiteinheit	ha/Tag	20,6 (2006)	18,1 (2013)
<b>Energieeffizienz, Energieverbrauch</b>	Primärenergieverbrauch	PJ/a	2.004 (2004)	2.043 (2013)
	Anteil erneuerbare Energien am Primärenergieverbrauch	Prozent	9,2 (2006)	15,8 (2013)
<b>Verkehrsbelastung, Gesundheit</b>	Relative Höhe der energetischen Geräuschbelastung bezogen auf das Jahr 1995	Prozent	109,6 (2005)	118,6 (2014)
<b>Ressourcenverbrauch</b>	Kein Indikator	-	-	-
<b>Biologische Vielfalt, Pflanzen, Tiere und deren Lebensräume</b>	Kein Indikator	-	-	-
<b>Wasser</b>	„guter ökologischer Zustand“ der Oberflächengewässer (Flüsse) gemäß WRRL	Prozent (Anteil Zielerreichung)	21 (2010)	15 (2015)
	Wasserqualität "ausgezeichnet" an EU-Badestellen	Prozent	94,4 (2012)	95,7 (2015)
	Nitrat: Anteil der Messstellen im LiKi-Messnetz mit NO <sub>3</sub> < 25 mg/l	Prozent	74,3 (2005)	70,8 (2015)
<b>Luft</b>	Jahresmittelwert der PM10-Immissionskonzentration im städtischen Hintergrund	µg/ m <sup>3</sup>	27 (2006)	19 (2015)
<b>Landschaft und kulturelles Erbe</b>	Kein Indikator	-	-	-
<b>Klima</b>	CO <sub>2</sub> -Emissionen	t CO <sub>2</sub> / EW	6,7 (2004)	6,3 (2013)

Quellen: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen 2015, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit 2016, Datenstelle des Bayerischen Landesamtes für Umwelt 2016, Länderinitiative Kernindikatoren 2016, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2016, Eigene Darstellung Rambøll Management Consulting.

Für das Schutzgut „Flächenverbrauch und Boden“ wurde der Indikator „Flächenverbrauch pro Zeiteinheit“ definiert. Der aktuellste Wert für den Freistaat wurde 2013 erhoben und beträgt 18,1 ha/Tag<sup>20</sup>. Der Ausgangswert für Bayern bezieht sich auf das Jahr 2006 und betrug damals 20,6 ha/Tag<sup>21</sup>. Folglich ist für den Freistaat eine positive Entwicklung festzustellen, da der Flächenverbrauch im Betrachtungszeitraum um 2,5 ha/Tag reduziert werden konnte. Erwähnenswert ist, dass der Wert nicht durchgängig gesunken ist, sondern zwischenzeitlich auch auf über 20 ha/Tag gestiegen ist<sup>22</sup>.

Die Entwicklung des Schutzgutes „Energieeffizienz und Energieverbrauch“ wird anhand zweier Indikatoren dargestellt: Primärenergieverbrauch und Anteil der erneuer-

<sup>20</sup>Daten basieren auf Angaben der Datenstelle des Bayerischen Landesamtes für Umwelt und den Vorjahresberichten. Die Methode der Flächenerhebung hat sich geändert, so dass die für die Folgejahre zwar vorliegenden, aber nach einem neuen Verfahren erhobenen Daten mit dem Ausgangswert 2006 und den folgenden Jahreswerten nicht vergleichbar wären, weshalb von einer Verwendung abgesehen worden ist.

Quelle: [www.stmu.v.bayern.de/themen/boden/flaechensparen/verbrauchsbericht.htm](http://www.stmu.v.bayern.de/themen/boden/flaechensparen/verbrauchsbericht.htm)

<sup>21</sup>Siehe Jahresbericht 2012.

<sup>22</sup>Daten basieren auf Angaben der Datenstelle des Bayerischen Landesamtes für Umwelt und den Vorjahresberichten.

baren Energien am Primärenergieverbrauch. Der Primärenergieverbrauch wurde für den Freistaat Bayern zuletzt im Jahr 2013 erhoben und betrug zu diesem Zeitpunkt 2.043 PJ/Jahr<sup>23</sup>. Für den Freistaat wurde der Ausgangswert für das Jahr 2004 definiert, hier betrug er 2.004 PJ/Jahr<sup>24</sup>. Im Vergleich zum Jahr 2004 stieg der Wert somit im Betrachtungszeitraum leicht an. Allerdings handelt es sich dabei nicht um eine konstante Entwicklung. Bedingt durch geringere unternehmerische Aktivitäten während der Finanz- und Wirtschaftskrise ging der Verbrauch 2007 und 2009 zurück. Seit 2010 ist er wieder angestiegen.

Als weiterer Indikator für Energieeffizienz und Energieverbrauch dient der Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch. In Bayern lag dieser Anteil 2013 bei 15,8 Prozent<sup>25</sup>. Der Ausgangswert für den Freistaat bezieht sich auf das Jahr 2006 und betrug damals 9,2 Prozent<sup>26</sup>. Damit konnte der Anteil erneuerbarer Energien bis 2013 um 6,6 Prozentpunkte erhöht werden. In Bayern verlief die Entwicklung mit Ausnahme eines geringfügigen Rückgangs im Jahr 2008 weitgehend konstant<sup>27</sup>. Dieser kann, zumindest in Teilen, wiederum auf die Wirtschaftskrise und die damit verbundenen eingeschränkten Ausbauaktivitäten für erneuerbare Energien zurückgeführt werden.

Für das Schutzgut „Verkehrsbelastung, Gesundheit“ dient die relative Höhe der energetischen Geräuschbelastung bezogen auf das Jahr 1995 (= 100 Prozent) als Indikator. Der aktuelle Wert aus dem Jahr 2014 beträgt dabei 118,6 Prozent. Verglichen mit dem Ausgangswert von 109,6 Prozent aus dem Jahr 2005 lässt sich eine leicht negative Entwicklung aufgrund einer Zunahme der Geräuschbelastung um 9 Prozentpunkte feststellen<sup>28</sup>.

Für das Monitoring des Schutzgutes Wasser werden drei Indikatoren verwendet: Der „gute ökologische Zustand“ der Oberflächengewässer (Flüsse) gemäß WRRL, der Anteil der EU-Badestellen mit ausgezeichnetem Zustand sowie der Anteil der Messstellen im LiKi-Messnetz mit einem Nitratgehalt von weniger als 25 mg/l.

Gemäß der Erwähnung im Jahresbericht 2012 dient mittlerweile der „gute ökologische Zustand“ der Oberflächengewässer gemäß WRRL für die bayerischen Flüsse als neuer Gewässergüteindikator, nachdem der bisherige Indikator „Anteil der Fließgewässer mit den Güteklassen „unbelastet“ bis „mäßig belastet“ nicht mehr erhoben wurde<sup>29</sup>.

<sup>23</sup>[www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user\\_upload/stmwivt/Themen/Energie\\_und\\_Rohstoffe/Dokumente\\_und\\_Cover/Energiebilanz/2016/B\\_01\\_bilanzph\\_EB2013\\_mgh.pdf](http://www.stmwi.bayern.de/fileadmin/user_upload/stmwivt/Themen/Energie_und_Rohstoffe/Dokumente_und_Cover/Energiebilanz/2016/B_01_bilanzph_EB2013_mgh.pdf)

<sup>24</sup>Siehe Jahresbericht 2012.

<sup>25</sup>[www.lanuv.nrw.de/liki-newsletter/index.php?mode=indi&indikator=608#grafik](http://www.lanuv.nrw.de/liki-newsletter/index.php?mode=indi&indikator=608#grafik)

<sup>26</sup>Siehe Jahresbericht 2012.

<sup>27</sup>[www.lanuv.nrw.de/liki-newsletter/index.php?mode=indi&indikator=608#grafik](http://www.lanuv.nrw.de/liki-newsletter/index.php?mode=indi&indikator=608#grafik)

<sup>28</sup>Daten basieren auf Angaben der Datenstelle des Bayerischen Landesamtes für Umwelt und den Vorjahresberichten.

<sup>29</sup>Siehe Jahresbericht 2012.

Der neue Indikator zeigte im Jahr 2015 für 15 Prozent der Flüsse im Freistaat einen guten ökologischen Zustand<sup>30</sup>. Ein Vergleich der Zustandsbewertungen zu den Zeitpunkten der Ersterstellung der Bewirtschaftungspläne (2009) und deren Fortschreibung (2015) zeigt ein insgesamt gesehen gleichbleibendes Zustandsbild, obwohl aus dem reinen Zahlenvergleich der Anteile der Fließgewässer in gutem ökologischen Zustand eine Verschlechterung abgeleitet werden könnte. Diese ist jedoch vor allem auf geänderte Datengrundlagen<sup>31</sup> und Methoden<sup>32</sup> zurückzuführen. Darüber hinaus lassen sich die zahlreich durchgeführten und vielfach bereits abgeschlossenen Maßnahmen zur Zielerreichung noch nicht in den einzelnen Zustandsqualitätskomponenten ablesen.

Zur Beschreibung der Gewässergüte der Seen wird der Anteil der Seen mit exzellenter Badequalität nach Angaben der European Environment Agency angegeben<sup>33</sup>. Für das Jahr 2015 wiesen 95,7 Prozent der 380 erfassten EU-Badestellen in Bayern eine ausgezeichnete Qualität auf<sup>34</sup>. Gegenüber dem Ausgangswert kann somit eine geringfügige Verbesserung der Gewässergüte festgestellt werden.

Der dritte Indikator für das Schutzgut Wasser ist der Anteil der Messstellen im LiKi-Messnetz mit einem Nitratgehalt von weniger als 25 mg/l. Im Jahr 2015 betrug dieser Anteil 70,8 Prozent. Der Ausgangswert aus dem Jahr 2005 beträgt 74,3 Prozent. Somit hat es mit Blick auf diesen Indikator eine leicht negative Entwicklung gegeben, da sich der Anteil um 3,5 Prozentpunkte reduziert hat<sup>35</sup>.

Für das Schutzgut Luft wird der ursprünglich definierte Indikator, der Luftqualitätsindex im Schulnotensystem, seit dem Jahr 2014 nicht mehr erhoben. Aus diesem Grund wird in diesem Bericht die mittlere PM10-Immissionskonzentration aus Messstation des städtischen Hintergrunds als Indikator verwendet. Damit wird sich am Vorgehen der Länderinitiative Kernindikatoren (LiKi) orientiert. Die mittlere PM10-Immissionskonzentration betrug im Ausgangsjahr (2006) 27 µg/ m<sup>3</sup>. Im Jahr 2015 lag

---

<sup>30</sup>Daten basieren auf Angaben der Datenstelle des Bayerischen Landesamtes für Umwelt und den Vorjahresberichten.

<sup>31</sup>Geänderte Datengrundlage sind vor allem die gegenüber den in den ersten Bewirtschaftungsplänen geänderten Wasserkörperzuschnitte (Details hierzu siehe beispielsweise in Kapitel 13.1 des Bewirtschaftungsplans für den bayerischen Anteil am Flussgebiet Donau: [www.lfu.bayern.de/wasser/wrrl/bewirtschaftungsplaene\\_1621/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/wasser/wrrl/bewirtschaftungsplaene_1621/index.htm))

<sup>32</sup>Die Angabe zur geänderten Methodik bezieht sich insbesondere darauf, dass bei der Erhebung der Qualitätskomponente „Fischfauna“ gegenüber der ersten Zustandsbewertung von 2009, bei der vielfach eine Experteneinschätzung vorgenommen werden musste, in der 2. Planungsperiode in der Regel auf Monitoring-Ergebnisse in den Wasserkörpern zurückgegriffen werden konnte (Details hierzu siehe in Kapitel 13.4 des o.g. Bewirtschaftungsplans).

<sup>33</sup>Siehe Jahresbericht 2012.

<sup>34</sup>[www.lgl.bayern.de/gesundheits/hygiene/wasser/badeseen/baden\\_bayern.htm](http://www.lgl.bayern.de/gesundheits/hygiene/wasser/badeseen/baden_bayern.htm)

<sup>35</sup>Daten basieren auf Angaben der Datenstelle des Bayerischen Landesamtes für Umwelt und den Vorjahresberichten.

der Wert erkennbar niedriger, er betrug lediglich 19 µg/ m<sup>3</sup>. Somit kann für diesen Indikator eine erkennbar positive Entwicklung beobachtet werden.<sup>36</sup>

Für die Darstellung der Entwicklung des Schutzgutes Klima werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen je Einwohner als Indikator verwendet. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen beziehen sich auf das Bruttoinlandsprodukt, es handelt sich um temperaturbereinigte Werte. Im Jahr 2013 betragen die CO<sub>2</sub>-Emissionen je Einwohner 6,3 Tonnen<sup>37</sup>. Im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt sind die bayerischen Emissionswerte somit niedriger. Der Ausgangswert für das Jahr 2004 liegt für Bayern mit 6,7 Tonnen CO<sub>2</sub> je Einwohner nur knapp über dem aktuellen Wert, sodass von einer weitgehenden Konstanz mit einer leicht rückläufigen Tendenz gesprochen werden kann.

Zusammenfassend zeigt das Umweltmonitoring ein gemischtes Bild. Bei der Hälfte der Indikatoren ist eine positive Entwicklung zu sehen. Dies gilt für die Indikatoren zum Flächenverbrauch, dem Anteil erneuerbarer Energien, der Luftqualität und den CO<sub>2</sub>-Emissionen je Einwohner. Leicht negative Tendenzen hingegen sind für den Primärenergieverbrauch, die energetische Geräuschbelastung sowie die Wasserqualität zu verzeichnen.

#### *Auswertung der einzelprojektbezogenen Bewertung der Umweltauswirkungen*

Um die unmittelbaren Auswirkungen der EFRE-Förderung auf Umwelt und Nachhaltigkeit messen und darstellen zu können, wurde jedes Vorhaben bei der Antragstellung hinsichtlich seiner Auswirkungen auf die einzelnen Schutzgüter bewertet. Aus diesen Einzelbewertungen wurde anhand eines festgelegten Schemas eine Gesamtbeurteilung des Vorhabens in eine der folgenden vier Bewertungskategorien vorgenommen:

- Sehr günstig
- Günstig
- Neutral
- Ungünstig

Wurde ein Projekt als „ungünstig“ eingestuft, war es nicht förderfähig.

Dem Gutachter liegen die Teilnoten und die Gesamtbewertung für jedes einzelne Projekt vor. Auch für diesen Jahresbericht hat eine Plausibilitätsprüfung der Projektbewertungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Schutzgüter stattgefunden.

Die detaillierte Bewertung der einzelnen Vorhaben hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt ermöglicht eine Auswertung der bewilligten Vorhaben und gebundenen Mittel (Gesamtkosten) nach Bewertungskategorie und Prioritätsachse (vgl. Tabelle 23)

<sup>36</sup>[www.lanuv.nrw.de/lik/index.php?indikator=21&aufzu=3&mode=indi](http://www.lanuv.nrw.de/lik/index.php?indikator=21&aufzu=3&mode=indi)

<sup>37</sup>[www.lak-energiebilanzen.de/dseiten/indikatorenAktuelleErgebnisse.cfm](http://www.lak-energiebilanzen.de/dseiten/indikatorenAktuelleErgebnisse.cfm)

**Tabelle 23: Berücksichtigung des Querschnittsziels Umwelt und Nachhaltigkeit nach Prioritätsachsen**

Prioritätsachse		Auswirkungen auf die Umwelt und Nachhaltigkeit		
		sehr günstig	günstig	neutral
1	Bewilligte Projekte	35	1	209
	Gebundene Mittel	31.682.870	593.857	242.208.382
2	Bewilligte Projekte	432	5	638
	Gebundene Mittel	20.882.188	21.635.627	810.375.502
3	Bewilligte Projekte	65	15	11
	Gebundene Mittel	152.706.875	42.556.201	32.827.000
4	Bewilligte Projekte	50	60	32
	Gebundene Mittel	75.575.726	128.817.448	2.903.889
5	Bewilligte Projekte	17	2	96
	Gebundene Mittel	29.821.715	884.539	287.508.465
<b>Insgesamt (inkl. Prioritätsachse 6)</b>	<b>Bewilligte Projekte</b>	<b>603</b>	<b>83</b>	<b>1.021</b>
	<b>Gebundene Mittel</b>	<b>310.885.174</b>	<b>194.487.673</b>	<b>1.385.691.703</b>

Quelle: EFRE-Projektbögen.

Tabelle 23 zeigt, dass mit 603 Vorhaben ein wesentlicher Anteil der insgesamt bewilligten 1.707 Vorhaben als „sehr günstig“ hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Nachhaltigkeit eingestuft wurde. Die Mittelbindung für diese 603 Vorhaben beträgt rund 311 Millionen Euro. Insbesondere in der Prioritätsachse 2 wurden zahlreiche Vorhaben bewilligt, die als sehr günstig für Umwelt und Nachhaltigkeit eingestuft wurden.

In die Kategorie „günstig“ wurde nur ein geringer Anteil der Vorhaben (83 Vorhaben) eingestuft. Auch die bewilligten Mittel (194 Millionen Euro) sind hier am niedrigsten. Wiederum fällt auf, dass ein großer Anteil der bewilligten Vorhaben und der Mittel dieser Bewertungskategorie auf eine Prioritätsachse fällt. Hier ist es Achse 4, der 60 von 83 als „günstig“ eingestuften Vorhaben, zugeordnet werden.

Als neutral wurden insgesamt 1.021 bewilligte Vorhaben eingestuft. Mit rund 1,4 Milliarden Euro entfallen rund 73 Prozent der bewilligten Mittel auf diese Kategorie. Besonders viele Vorhaben (638) mit dieser Einstufung wurden in Prioritätsachse 2 bewilligt.

Zusammenfassend zeigen die Auswertungen in Tabelle 23, dass im EFRE-OP Bayern 2007 – 2013 gut 40 Prozent der bewilligten Vorhaben sehr günstige oder günstige Auswirkungen auf Umwelt und Nachhaltigkeit hatten. Insbesondere in der Maßnahmengruppe 2.4 (Qualifizierungsleistungen für Unternehmen, hier insbesondere Umweltberatungen und Umweltmanagementsysteme) und in der gesamten Prioritätsachse 4 (Risikovorsorge und Ressourcenschutz) standen die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt der Förderung.

Nachfolgend zeigt Tabelle 24 die Berücksichtigung des Querschnittsziels Umwelt und Nachhaltigkeit nach Gebietskategorien.

**Tabelle 24: Berücksichtigung des Querschnittsziels Umwelt und Nachhaltigkeit nach Gebietskategorien**

Gebietskategorie		Auswirkungen auf die Umwelt und Nachhaltigkeit		
		sehr günstig	günstig	neutral
Grenzland- und überwiegend strukturschwache Regionen	Bewilligte Projekte	304	64	893
	Gebundene Mittel	209.359.731	148.271.221	1.103.895.483
Sonstige ländliche Regionen	Bewilligte Projekte	172	18	26
	Gebundene Mittel	82.372.629	45.622.595	52.208.647
Verdichtungsraum Nürnberg	Bewilligte Projekte	77	0	45
	Gebundene Mittel	5.410.692	0	71.234.616
Verdichtungsraum Augsburg	Bewilligte Projekte	50	1	12
	Gebundene Mittel	13.742.123	593.857	34.189.048
Ganz Bayern ohne den Verdichtungsraum München	Bewilligte Projekte	0	0	45
	Gebundene Mittel	0	0	124.163.908
<b>Gesamt</b>	<b>Bewilligte Projekte</b>	<b>603</b>	<b>83</b>	<b>1.021</b>
	<b>Gebundene Mittel</b>	<b>310.885.174</b>	<b>194.487.673</b>	<b>1.385.691.703</b>

Quelle: EFRE-Projektbögen.

Tabelle 24 zeigt, dass, entsprechend der regionalen Verteilung der Vorhaben insgesamt, auch die große Mehrheit der als „sehr günstig“ und „günstig“ für Umwelt und Nachhaltigkeit eingestuften Vorhaben in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen und in den sonstigen ländlichen Regionen bewilligt wurden. Allerdings ist der Anteil dieser Vorhaben an allen bewilligten Vorhaben in den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen mit rund 29 Prozent vergleichsweise gering. In den sonstigen ländlichen Regionen, aber auch in den Verdichtungsräumen liegt der Anteil der für die Umwelt und Nachhaltigkeit „(sehr) günstigen“ Vorhaben zwischen 63 (Verdichtungsraum Nürnberg) und 88 Prozent (sonstige ländliche Regionen). Die Verteilung der bewilligten Mittel in den Gebietskategorien zeigt jedoch auch, dass die als sehr günstig eingestuften Vorhaben sowohl in den sonstigen ländlichen Regionen als auch in den Verdichtungsräumen vergleichsweise klein sind, d.h. der Anteil der gebundenen Mittel in der Kategorie „sehr günstig“ ist erkennbar geringer als der Anteil der bewilligten Projekte.

### 3.6 Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht

Während der gesamten Förderperiode wurden im Operationellen Programm keine wesentlichen Probleme in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht festgestellt, sodass auch keine entsprechenden Maßnahmen durch die Verwaltungsbehörde ergriffen werden mussten.

### 3.7 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

Während der Programmlaufzeit traten lediglich im Jahr 2011 wesentliche Probleme auf. Im Februar 2011 bat die Kommission um eine revidierte Fassung des Jahreskontrollberichts. Die Systemprüfung bei einer zwischengeschalteten Stelle zeigte nicht unerhebliche Mängel des Verwaltungs- und Kontrollsystems.

Zur Abhilfe dieses Problems wurde ein Aktionsplan für die betroffene zwischengeschaltete Stelle aufgestellt. In mehreren Querschnittsprüfungen wurde eine Verbesserung des Verwaltungs- und Kontrollsystems durch die Umsetzung des Aktionsplans bestätigt. Ein Risiko für die finanziellen Interessen des Fonds konnte dadurch ausgeschlossen werden. Zusätzlich wurden Schulungsmaßnahmen der betroffenen zwischengeschalteten Stelle zur Durchführung und Dokumentation von Verwaltungskontrollen zur Vergabe durchgeführt. Die Schulungsmaßnahmen und abschließende Prüfungshandlungen konnten mit positivem Ergebnis abgeschlossen werden.

### **3.8 Änderung der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms**

Im Jahr 2011 wurde eine erste Anpassung des Operationellen Programms vorgenommen. Der Begleitausschuss des EFRE stimmte dem Änderungsantrag in seiner Sitzung am 08.06.2011 einstimmig zu, so dass der Antrag am 17.06.2011 gestellt werden konnte. Die Genehmigung der Programmänderung durch die Kommission erfolgte am 06.12.2011.

Der ersten Programmänderung ging eine Bestandsaufnahme und Statusabfrage des bis Ende 2010 erreichten Programmfortschritts bei den programmteilnehmenden Fördererferaten und bewilligenden Stellen voraus. Alle Plandaten der Jahre 2006/2007 wurden mit dem zwischenzeitlich erreichten Förderstand abgeglichen und, wo nötig, aktualisiert. Neben redaktionellen Änderungen und der Aktualisierung einzelner Indikatorzielwerte lag der Schwerpunkt der Programmänderung auf einer Anpassung der Mittelminder- und Mittelmehrbedarfe. Die Programmänderung erfolgte unter der Maßgabe, alle Veränderungen grundsätzlich in Einklang mit der bestehenden Zielsetzung und Strategie des Programms zu halten. Die Änderungen bewirkten insgesamt eine nur geringe Mittelumschichtung zwischen den Prioritätsachsen 1, 2 und 4. Die Mittelverschiebung zwischen den Achsen lag zwischen 2 % und 5 % der den jeweiligen Achsen zugewiesenen Budgets. Der Änderungsantrag berücksichtigte gleichfalls die Ergebnisse der Jahresberichte und auch der in 2011 durchgeführten Halbzeitbewertung.

Eine zweite Programmänderung wurde im Jahr 2014 vorgenommen. Der Begleitausschuss des EFRE stimmte dem Änderungsantrag in seiner Sitzung am 25.06.2014 einstimmig zu, so dass der Antrag am 07.07.2014 gestellt werden konnte. Die Genehmigung der Programmänderung durch die Kommission erfolgte am 07.10.2014.

Neben redaktionellen Änderungen und Anpassungen einzelner Indikatorzielwerte lag der inhaltliche Schwerpunkt der Programmänderung ebenfalls in einem mit den Pro-

grammzielen konformen Abgleich der Mittelminder- und Mittelmehrbedarfe. Die Änderungen bewirkten insgesamt eine nur sehr geringe Mittelumschichtung zwischen den Prioritätsachsen 1 bis 4. Die Prioritätsachse 6 (Technische Hilfe) wurde um eine Million Euro reduziert, um die freiwerdenden Mittel in Projekte zu investieren.

### **3.9 Wesentliche Änderung gem. Art. 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006**

Es gibt zwei Projekte mit einer wesentlichen Änderung gem. Art. 57 VO (EG) Nr. 1083/2006. Die EFRE-Mittel wurden in beiden Fällen zurückgefordert. Die entsprechenden Beträge sind in den Tabellen gem. Anhang XI der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006 eingetragen.

### **3.10 Komplementarität mit anderen Instrumenten**

In Kapitel D.10 des Operationellen Programms ist die inhaltliche Abstimmung mit den anderen Strukturfondsinterventionen dargestellt. Dabei wurde auf die Abgrenzung, aber auch auf die Komplementarität zum bayerischen ESF-Programm im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“, zu den bayerischen Programmen im Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ – insbesondere bei den grenzübergreifenden Programmen – sowie die Abgrenzung zur Förderung aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) und dem Europäischen Fischereifonds (EFF) eingegangen.

Die Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Programmen wurde neben dem direkten Kontakt der jeweiligen bayerischen Verwaltungsbehörden auch durch die gegenseitige Beteiligung in den Begleitausschüssen sichergestellt. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie war daher in den Begleitausschüssen des bayerischen ESF-Programms sowie des ELER-Programms vertreten, umgekehrt waren die Verwaltungsbehörden des ESF- und des ELER-Programms Mitglied im Begleitausschuss für das Operationelle Programm im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“. Im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie ist darüber hinaus die zuständige bayerische Verwaltungsbehörde für die drei grenzüberschreitenden Programme im Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ beheimatet. Es war federführend in den entsprechenden Begleitausschüssen tätig und gewährleistete auf diese Weise die Komplementarität zwischen den EFRE-Programmen im Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ und dem Operationellen Programm im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“.

### **3.11 Vorkehrungen zur Begleitung und Bewertung**

#### **Prozess der Partnerschaft bei der Programmerstellung**

Mit der Erstellung des Operationellen Programms wurde im Januar 2006 begonnen. Der Programmplanungsprozess wurde, wie in Art. 11 VO (EG) Nr. 1083/2006 vorgesehen, in Bayern unter Einbeziehung der öffentlichen Hand (Ressorts, Bezirksregierungen, Kommunen), der Wirtschafts- und Sozialpartner, des Umweltbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung sowie der Leitstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern durchgeführt, um von Beginn an dem Prozess der Partnerschaft angemessen Rechnung zu tragen.

Das Operationelle Programm beruht auf den Beschlüssen des bayerischen Ministerrates vom 04.04.2006, vom 08.08.2006 sowie vom 13.09.2006. Damit wurde eine enge Abstimmung insbesondere zwischen den am Operationellen Programm beteiligten Ressorts (neue Ressortbezeichnungen ab 2013: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst), aber auch den Fondsverwaltern im Bereich des ESF (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration) und ELER (Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) erreicht. Zur Begleitung der Programmerstellung wurde eine Arbeitsgruppe installiert, in der neben den vier fachlich am Programm beteiligten Ressorts auch der Umweltbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung sowie die Leitstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern eingebunden wurden. Durch die frühzeitige Einbindung des Umweltbeauftragten und der Leitstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern konnte diesen beiden Aspekten bereits vom Beginn der Programmplanung an Rechnung getragen werden. Die Arbeitsgruppe traf sich am 30.03.2006 und 20.04.2006 zu ausführlichen Besprechungen zur Programmaufstellung. Durch die einberufene Arbeitsgruppe sowie die notwendigen Ressortabstimmungen in Vorbereitung auf die Ministerratsbeschlüsse konnten die Interessen aller beteiligten Ressorts im Operationellen Programm berücksichtigt werden. Darüber hinaus wurden repräsentative Wirtschafts- und Sozialpartner im Sinne von Art.11 c VO (EG) Nr. 1083/2006 im Rahmen zahlreicher Besprechungen und Vorträge unter Beteiligung der Verwaltungsbehörde über die Programmplanung informiert und in die Programmerstellung einbezogen. Die im Rahmen der Besprechung vorgestellten Ideen dienten als Input für den weiteren Planungsprozess.

In der Sitzung des Ziel-2-Begleitausschusses am 29.06.2006 (Vorgängerprogramm des RWB-Programms) wurde den dort vertretenen stimmberechtigten und beratenden Mitgliedern, die ein breites Spektrum an Behörden, Nichtregierungsorganisationen,

Wirtschafts- und Sozialpartnern repräsentieren, die Eckpunkte des neuen Programms vorgestellt. Im Rahmen der anschließenden Diskussion konnten die Beteiligten eigene Vorstellungen in die Programmplanung einbringen.

Seit Mai 2005 erfolgte darüber hinaus ein regelmäßiger Austausch auf Bundesebene unter Leitung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie im Rahmen der Erstellung des Nationalen Strategischen Rahmenplans. Damit wurde eine Abstimmung zwischen dem Bund und den Ländern aber auch innerhalb der Bundesländer sicher gestellt, um die Kohärenz zwischen den strategischen Kohäsionsleitlinien, dem Nationalen Strategischen Rahmenplan sowie den Operationellen Programmen herzustellen. Zudem fanden unter Leitung des Bundes auch gemeinsame Seminare mit den Ländern und der EU-Kommission statt, um wichtige Fragen der Programmerstellung im Vorfeld zu klären. Dabei konnten offene Fragen, z.B. im Bereich der Strukturfonds-Verordnungen, vorab geklärt werden.

### **Prozess der Partnerschaft bei der Programmdurchführung**

Alle wichtigen Partner (z. B. Wirtschafts- und Sozialpartner, Vertreter der kommunalen Gebietskörperschaften, Umweltorganisationen, Vertreter der Kirchen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, beteiligte Ressorts, Vertreter der Bezirksregierungen) sind auch Mitglieder des Begleitausschusses, der während der Programmperiode regelmäßig zusammentrat. Die konstituierende Sitzung des Begleitausschusses fand am 21.06.2007 in Schweinfurt statt. Der Begleitausschuss wurde hinsichtlich des Aufbaus, der Struktur und der Mitglieder im Wesentlichen aus der Förderperiode 2000 – 2006 fortgeführt. Durch die personelle und organisatorische Kontinuität des Begleitausschusses wurde das vorhandene Wissen genutzt, sodass von Beginn an eine optimale Begleitung gewährleistet war. Ergänzend wird auf die Ausführungen in Kapitel C.7.2 des Operationellen Programms verwiesen.

Seit dem Beginn des Programms fanden insgesamt 14 Begleitausschusssitzungen statt: 2007 in Schweinfurt, 2008 in Nürnberg, 2009 in Regensburg, 2010 zweimal in München (u. a. zur Genehmigung des Schlussberichts der Verwaltungsbehörde zum EFRE-Programm „Ziel 2 mit Phasing Out“ Bayern 2000 – 2006), 2011 zweimal in München (u. a. zur Vorstellung der Ergebnisse der Halbzeitevaluierung sowie für einen ersten Ausblick auf die neue EFRE-Förderperiode 2014 – 2020), 2012 in Würzburg, 2013 in München, 2014 in München und Irsee, 2015 in München, 2016 in Regensburg und 2017 in München. Der Begleitausschuss des Programms wurde, nachdem sich der Begleitausschuss für die neue Förderperiode 2014 konstituiert hatte, aufgelöst. Seitdem übernahm der Begleitausschuss für die Förderperiode 2014 – 2020 parallel auch die Aufgaben zum Abschluss des EFRE-RWB Programms.

Um eine angemessene Bewertung (Art. 48 VO (EG) Nr. 1083/2006) und auch eine institutionalisierte jährliche Überprüfung des Operationellen Programms (Art. 68 VO (EG) Nr. 1083/2006) vorzunehmen, wurde ein externer Gutachter zur Begleitung des jährlichen Durchführungsberichts herangezogen. Für die Jahresberichte bis zum Jahr 2012 war dies Herr Professor Franz-Josef Bade (TU Dortmund). Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung wurde als Gutachter für die folgenden Jahresberichte und den Schlussbericht die Firma Rambøll Management Consulting GmbH ausgewählt.

Für die Programmperiode 2007 – 2013 wurde auf Basis des etablierten Systems FIPS-EU eine eigenständige Datenbank, FIPS2007, entwickelt. Die beiden Systeme wurden getrennt voneinander betrieben, um die beiden Programmperioden einfach und effektiv voneinander abgrenzen zu können.

Die neue Datenbank ging am 19.12.2007 produktiv. Seitdem kam es zu einigen kleinen Software-Updates, um erkannte Fehler zu beseitigen bzw. die vollen Funktionalitäten zur Verfügung zu stellen.

Für die Weiterentwicklung stand die Vereinfachung der bestehenden Anwendung im Vordergrund, um eine noch höhere Sicherheit der User im Umgang mit dem System und damit eine gleich bleibend hohe Datenqualität zu gewährleisten. Die Datenbank wurde an einigen Stellen erweitert bzw. angepasst, um den geänderten Notwendigkeiten der neuen Programmperiode Rechnung zu tragen. Durch das Update der zugrunde liegenden Datenbank-Software wurde sichergestellt, dass für die gesamte Programmlaufzeit auch ein Support der Datenbanksoftware gewährleistet ist.

Allen Anwendern wurde mit der Einführung 2007 eine eintägige Schulung angeboten, an der 72 Nutzer teilnahmen. Im Berichtszeitraum wurde für neu hinzugekommene Anwender eine Nachschulung durchgeführt.

FIPS2007 bildet alle wesentlichen Aspekte eines Förderprojektes ab. Die Datenbank ist webbasiert, um allen Anwendern einen möglichst einfachen Zugriff zu gewähren. Für die beteiligten Stellen wurde ein umfangreiches Rechte- und Rollensystem ausgearbeitet, das jedem Anwender Zugriff auf lediglich seine individuellen Funktionen erlaubt.

#### **4. Durchführung nach Prioritätsachsen (Ausarbeitung durch Gutachter)**

Auf Ebene der Prioritätsachsen wurden im Operationellen Programm Output- und Ergebnisindikatoren definiert und mit bis zum Ende der Förderperiode zu erreichenden Zielen (Zielvorgaben) versehen. Jedes initiierte Projekt musste mit Bewilligung anvisierte Werte für die jeweiligen Output- und Ergebnisindikatoren formulieren (Ergebnis

Soll). In den folgenden Tabellen ist dementsprechend der Soll-Wert jedes Projekts dem Jahr der Bewilligung zugeordnet. Mit Projektabschluss musste der Förderempfänger die nachweislich erreichten Indikatorwerte für Output- und Ergebnisindikator angeben (Ergebnis Ist). Dementsprechend ist in den folgenden Tabellen der Ist-Wert jedes Projekts dem Jahr des Projektabschlusses zugeordnet. Eine Auswertung der abschließend erreichten Indikatorwerte ermöglicht somit eine detaillierte Darstellung der Zielerreichung hinsichtlich der materiellen Indikatoren in den einzelnen Prioritätsachsen.

Es folgt zunächst eine Übersicht und Bewertung der Beschäftigungseffekte, die durch die EFRE-geförderten Projekte in der Programmperiode 2007 – 2013 erreicht werden konnten. Anschließend werden die fünf thematischen Prioritätsachsen hinsichtlich der materiellen Umsetzung ihrer Vorhaben einzeln analysiert. Dabei wird der regionalen Schwerpunktsetzung des Programms Rechnung getragen. Zum einen erfolgt eine Analyse der Prioritätsachse 5, in der die Förderung auf die 1. und 2. Landkreisreihe zur Tschechischen Republik (einschließlich der darin liegenden kreisfreien Städte) begrenzt war. Zum anderen wird eine getrennte Auswertung für jene Vorhaben vorgenommen, die zwar thematisch den Prioritätsachsen 1 bis 4 zugeordnet wurden, aber in den drei Grenzlandregierungsbezirken zur Tschechischen Republik<sup>38</sup> durchgeführt wurden (vgl. Tabelle 42 und Tabelle 43).

#### **4.1 Beschäftigungseffekte**

Eine besondere Bedeutung hatte im Rahmen des EFRE-OP Bayern 2007 – 2013 die Förderung der Beschäftigung. Aus diesem Grund wurden neben der Erfassung der maßnahmenspezifischen Outputs und Ergebnisse die Beschäftigungseffekte in allen Vorhaben anhand der Indikatoren „geschaffene Arbeitsplätze“ und „erhaltene Arbeitsplätze“ gemessen.

Die folgende Tabelle 25 zeigt die im Rahmen der Förderperiode 2007 – 2013 geschaffenen Arbeitsplätze nach Prioritätsachsen und Jahren. Für jede Prioritätsachse sind die folgenden Werte dargestellt:

- Laut Projektanträgen angestrebte Anzahl der zu schaffenden Arbeitsplätze (Ergebnis Soll)
- Laut Verwendungsnachweis tatsächlich geschaffene Arbeitsplätze (Ergebnis Ist)
- Laut OP bis zum Ende der Förderperiode zu schaffende Arbeitsplätze (Zielvorgabe)
- Ausgangswert zu Beginn der Förderperiode (soweit vorhanden)

---

<sup>38</sup> Die Grenzlandregierungsbezirke sind Oberfranken, die Oberpfalz und Niederbayern.

Tabelle 25: Geschaffene Arbeitsplätze nach Prioritätsachsen und Jahren

Geschaffene Arbeitsplätze		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
Prioritätsachse 1	Ergebnis (Soll)	9	23	53	150	104	10	58	2	9	0	418
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	5	27	43	103	9	250	23	460
	Zielvorgabe											33 - 36
	Ausgangswert	0										
Prioritätsachse 2	Ergebnis (Soll)	591	1.025	517	230	439	429	220	88	2	0	3.541
	Ergebnis (Ist)	3	84	140	169	557	702	558	672	434	950	4.269
	Zielvorgabe											3.246-5.246
	Ausgangswert	0										
Prioritätsachse 3	Ergebnis (Soll)	21	69	68	129	3	33	17	0	0	0	340
	Ergebnis (Ist)	0	0	20	8	17	115	16	54	80	23	333
	Zielvorgabe											k.A.
	Ausgangswert	0										
Prioritätsachse 4	Ergebnis (Soll)	44	6	3	1	0	10	0	0	0	0	64
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	2	5	47	1	0	6	13	74
	Zielvorgabe											50
	Ausgangswert	0										
Prioritätsachse 5 und Grenzlandregierungsbezirke	Ergebnis (Soll)	399	285	394	417	607	262	236	37	12	0	2.684
	Ergebnis (Ist)	3	91	124	121	533	622	655	691	680	68	3.656
	Zielvorgabe											2.000 - 3.000
	Ausgangswert	0										
Insgesamt	Ergebnis (Soll)	670	1.123	648	591	666	516	380	104	11	0	4.709
	Ergebnis (Ist)	3	116	160	197	628	954	834	810	956	1.009	5.667
	Zielvorgabe											3.350 - 5.350
	Ausgangswert	0										

Quelle: EFRE-Projektbögen

Über alle Prioritätsachsen wurden in der Förderperiode 5.667 Arbeitsplätze geschaffen. Der anvisierte Zielwert, der zwischen 3.350 und 5.350 Arbeitsplätzen liegen sollte, wurde somit leicht übertroffen. Die Betrachtung der einzelnen Prioritätsachsen zeigt folgendes Bild:

- In der Prioritätsachse 1 wurden deutlich mehr Arbeitsplätze geschaffen als zu Beginn der Förderperiode anvisiert. Einem Ziel von 33 bis 36 zu schaffenden Arbeitsplätzen stehen 460 Arbeitsplätze gegenüber.<sup>39</sup>
- In der Prioritätsachse 2 liegt der erreichte Wert innerhalb des zu Beginn der Förderperiode anvisierten Zielkorridors. In geförderten Vorhaben konnten in dieser Prioritätsachse 4.269 Arbeitsplätze geschaffen werden.
- Die Projekte in der Prioritätsachse 3 waren nicht vorrangig auf die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen ausgerichtet, sodass die Auswirkungen auf diese Indikatoren nicht abschätzbar waren. Aus diesem Grund wurden im Operationellen Programm keine Zielwerte für die Beschäftigungseffekte der Prioritätsachse 3 angegeben. Dennoch ist es sehr positiv zu bewerten, dass 333 Arbeitsplätze geschaffen wurden.
- In den Vorhaben der Prioritätsachse 4 wurden 74 Arbeitsplätze geschaffen. Damit wurde das anvisierte Ziel von 50 Arbeitsplätzen erkennbar übertroffen.
- In der Prioritätsachse 5 und bei Projekten der Prioritätsachsen 1 bis 4 in den Grenzlandregierungsbezirken wurden 3.656 Arbeitsplätze geschaffen. Somit wurde der Zielwert von 2.000 bis 3.000 geschaffenen Arbeitsplätzen erkennbar übertroffen.

Insgesamt wird die Zielerreichung des Indikators „Geschaffene Arbeitsplätze“ als sehr gut eingeschätzt. 5.667 Arbeitsplätze wurden geschaffen, der Zielwert von 3.350 – 5.350 geschaffenen Arbeitsplätzen wurde damit erkennbar übertroffen.

Neben den geschaffenen Arbeitsplätzen wurden auch die im Rahmen der EFRE-Förderung gesicherten Arbeitsplätze erfasst. Tabelle 26 zeigt die Soll-, Ist- und Zielwerte dieses Indikators nach Prioritätsachsen und Jahren.

---

<sup>39</sup>Erläuterungen zu den Indikatoren, bei denen der erreichte Wert um mehr als 25 Prozent vom Zielwert abweicht, finden sich gesondert in Anhang I.

Tabelle 26: Gesicherte Arbeitsplätze nach Prioritätsachsen und Jahren

Gesicherte Arbeitsplätze	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
Prioritätsachse 1	Ergebnis (Soll)	5	20	253	428	114	116	40	57	0	1.102
	Ergebnis (Ist)	0	0	11	0	206	67	40	599	43	1.163
	Zielvorgabe	0									
Prioritätsachse 2	Ausgangswert	2.574	7.313	1.602	1.547	2.949	3.874	357	0	0	21.695
	Ergebnis (Soll)	4	420	1.157	1.344	2.695	2.275	2.694	2.032	6.818	22.043
	Zielvorgabe	0									
Prioritätsachse 3	Ausgangswert	0									
	Ergebnis (Soll)	51	27	77	127	2	30	0	0	0	328
	Ergebnis (Ist)	0	0	50	8	2	119	7	39	24	272
Prioritätsachse 4	Zielvorgabe	0									k.A.
	Ausgangswert	10	14	2	1	46	1	0	0	0	74
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	11	9	8	0	7	47	82
Prioritätsachse 5 und Grenzlandregierungsbezirke Prioritätsachsen 1-4	Zielvorgabe	0									100
	Ausgangswert	2.763	1.538	1.292	3.340	4.111	6.025	344	69	0	24.359
	Ergebnis (Ist)	4	329	982	1.099	2.569	2.032	2.470	11.498	1.441	25.090
Insgesamt	Zielvorgabe	0									24.000 - 32.000
	Ausgangswert	2.775	7.374	2.142	2.841	3.552	4.367	683	58	0	25.537
	Ergebnis (Ist)	4	555	1.218	1.629	3.099	2.766	3.087	3.369	6.932	25.932
Zielvorgabe	0										33.800 - 38.800
Ausgangswert	0										

Quelle: EFRE-Projektbögen

Der Blick auf die Tabelle zeigt, dass insgesamt knapp 26.000 Arbeitsplätze mit Hilfe der EFRE-Förderung gesichert werden konnten. Mit Unterstützung des EFRE konnten somit deutlich sichtbare, positive Effekte im Freistaat Bayern erzielt werden. Der ambitionierte Zielwert von 33.800 bis 38.8000 konnte damit näherungsweise erreicht werden (77 Prozent).

Auf Ebene der Prioritätsachsen zeigt sich folgendes Bild:

- In der Prioritätsachse 1 wurde das Ziel von 40 bis 50 gesicherten Arbeitsplätzen mit einem erreichten Wert von 1.163 weit übertroffen.
- Gemäß der inhaltlichen Ausrichtung entfällt die Mehrheit (22.043) der gesicherten Arbeitsplätze auf die Prioritätsachse 2. Das anvisierte Ziel von rund 27.000 gesicherten Arbeitsplätzen wurde näherungsweise erreicht.
- Wiederum gilt, dass aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung der Prioritätsachse 3 für die Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze kein Zielwert formuliert wurde. Es ist positiv zu bewerten, dass hier trotzdem 272 Arbeitsplätze gesichert wurden.
- In der Prioritätsachse 4 wurden 82 Arbeitsplätze gesichert. Damit wurde das Ziel, mit Vorhaben in dieser Prioritätsachse 100 Arbeitsplätze zu sichern, näherungsweise erreicht.
- In der Prioritätsachse 5 und bei Projekten der Prioritätsachsen 1 bis 4 in den Grenzlandregierungsbezirken wurden insgesamt 25.090 Arbeitsplätze gesichert. Somit wurde das Ziel, 24.000 bis 32.000 Arbeitsplätze in dieser Prioritätsachse zu sichern, erreicht.

Insgesamt ist die Zielerreichung des Indikators „Gesicherte Arbeitsplätze“ als gut zu bezeichnen, da die Zielwerte näherungsweise erreicht bzw. erkennbar übertroffen werden konnten.

#### **4.2 Prioritätsachse 1 „Innovation und wissensbasierte Wirtschaft“**

Vorrangiges Ziel der Prioritätsachse 1 „Innovation und wissensbasierte Wirtschaft“ war die Entwicklung eines innovativen Umfelds, das die regionale Wettbewerbsfähigkeit weiter stärkt. Der räumliche Fokus lag auf den Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen. Als wichtige Impulsgeber für Wissen und Innovation wurden zusätzlich die umliegenden Städte miteinbezogen. Hierdurch sollte eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung für die Grenzlandregionen gewährleistet werden. Ziel war es, in Bayern – außerhalb des Verdichtungsraums München – die Cluster- und Netzwerkbildung zu fördern, die technologische Infrastruktur auszubauen, den Technologietransfer zu intensivieren, die Nutzung ökologischer Innovationen zu forcieren und die regionale Wissensbasis zu erweitern.

Diese Förderstrategie entspricht der Zielsetzung der strategischen Kohäsionsleitlinien der Gemeinschaft 2007 – 2013 und der thematischen Priorität 1 „Förderung einer wissensbasierten, innovationsorientierten Entwicklung“ des NSRF.

Von der Flexibilitätsklausel gem. Art. 34 Abs. 2 VO (EG) Nr. 1083/2006 wurde kein Gebrauch gemacht.

#### **4.2.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse**

In Prioritätsachse 1 wurden insgesamt 245 Projekte umgesetzt (vgl. Tabelle 13).

##### **Finanzielle Umsetzung**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die finanzielle Umsetzung der Prioritätsachse 1 anhand der gebundenen und der ausgezahlten Mittel nach Maßnahmengruppen.<sup>40</sup>

---

<sup>40</sup>Wie in Kapitel 3.2 erläutert, wurden die Projekte und zugehörigen Mittel dem Jahr der Projektbewilligung (Soll) und dem Jahr des Projektabschlusses (Ist) zugeordnet. Getätigte Zwischenauszahlungen an Projekte werden aus den nachfolgenden Auswertungen aufgrund dieser Vorgehensweise nicht ersichtlich.

Tabelle 27: Finanzielle Umsetzung der Prioritätsachse 1 nach Jahren

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 1</b>											
Gebundene Mittel	3.180.120	17.164.348	63.097.614	66.033.103	54.641.389	18.384.580	25.567.556	14.803.131	11.613.269	-	274.485.110
Ausgezahlte Mittel	-	-	1.496.894	8.719.573	4.983.744	13.894.164	21.053.693	36.421.587	96.450.269	91.465.186	274.485.110
Maßnahmengruppe 1.1: Förderung von Clustern und Netzwerken											
Gebundene Mittel	2.596.996	3.315.207	4.683.226	1.951.189	2.114.397	323.399	385.699	-	-	-	15.370.112
Ausgezahlte Mittel	-	-	-	354.409	1.798.630	3.627.811	4.769.437	3.569.010	865.116	385.699	15.370.112
Maßnahmengruppe 1.2: Innovative Maßnahmen im Tourismus											
Gebundene Mittel	-	103.900	1.238.866	1.312.891	450.000	-	124.538	-	-	-	3.230.194
Ausgezahlte Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	1.010.296	2.219.898	3.230.194
Maßnahmengruppe 1.3: Förderung von Forschungs- und Kompetenzzentren sowie Technologietransfer											
Gebundene Mittel	209.440	7.485.625	41.638.512	53.764.262	36.080.600	15.135.152	14.862.158	2.789.998	9.614.031	-	181.579.777
Ausgezahlte Mittel	-	-	209.440	482.480	137.100	3.695.395	12.564.176	9.256.734	77.905.120	77.329.332	181.579.777
Maßnahmengruppe 1.4: Dienstleistungseinrichtungen für Unternehmen											
Gebundene Mittel	197.564	6.259.616	15.139.959	7.109.913	15.508.727	2.366.856	9.798.920	11.804.286	1.999.238	-	70.185.078
Ausgezahlte Mittel	-	-	1.287.454	7.882.683	3.048.014	6.460.654	3.273.342	23.384.392	15.805.726	9.042.813	70.185.078
Maßnahmengruppe 1.5: Umweltforschung und technischer Umweltschutz											
Gebundene Mittel	176.120	-	397.051	1.894.848	487.666	559.173	396.242	208.848	-	-	4.119.949
Ausgezahlte Mittel	-	-	-	-	-	110.304	446.738	211.452	864.011	2.487.444	4.119.949

Quelle: EFRE-Projektbögen

Tabelle 27 zeigt, dass in der Prioritätsachse insgesamt rund 274 Millionen Euro eingesetzt wurden. 66 Prozent dieser Mittel (182 Millionen Euro) wurden in der Maßnahmengruppe 1.3 ausgezahlt. Der geringste Anteil der Mittel floss in Vorhaben in der Maßnahmengruppe 1.2 (3,2 Millionen Euro).

### **Materielle Umsetzung – Outputindikatoren**

Die folgende Tabelle 28 zeigt die materielle Umsetzung der Prioritätsachse 1 anhand der Outputindikatoren.

Tabelle 28: Materielle Umsetzung der Prioritätsachse 1 nach Jahren - Outputindikatoren

Outputindikator	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 1: Innovation und wissensbasierte Wirtschaft</b>												
<b>Maßnahmengruppe 1.1: Förderung von Clustern und Netzwerken</b>												
Erarbeitete und umgesetzte räumliche Entwicklungs- und Innovationsstrategien	Ergebnis (Soll)	19	12	18	1	28	4	2	0	0	0	84
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	5	17	36	25	12	2	97
	Zielvorgabe											
	Ausgangswert	0										
Cluster-Gemeinschaftsprojekte	Ergebnis (Soll)	0	3	5	10	0	0	0	0	0	0	18
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	2	2	6	6	2	0	18
	Zielvorgabe											20
	Ausgangswert	0										
<b>Maßnahmengruppe 1.2: Innovative Maßnahmen im Tourismus</b>												
Anzahl der geförderten Projekte	Ergebnis (Soll)	0	1	3	7	1	0	2	0	0	0	14
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	7	7	14
	Zielvorgabe											14
	Ausgangswert	0										
<b>Maßnahmengruppe 1.3: Förderung von Forschungs- und Kompetenzzentren sowie Technologietransfer</b>												
Anzahl der F&E-Vorhaben	Ergebnis (Soll)	1	3	29	9	2	8	4	2	3	0	61
	Ergebnis (Ist)	0	0	1	1	0	6	7	4	16	40	75
	Zielvorgabe											45-50
	Ausgangswert	0										
Ausgebauter oder neu errichteter Arbeits- und Technikräume	Ergebnis (Soll)	0	400	1.680	4.858	7.592	2.030	1.872	0	1.785	0	20.217
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	1.566	4.760	13.464	20.988
	Zielvorgabe											20.000
	Ausgangswert	0										
Anzahl der teilnehmenden Unternehmen/Einrichtungen	Ergebnis (Soll)	0	17	7	7	0	0	3	0	0	0	34
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	7	7	3	6	3	25	51
	Zielvorgabe											10
	Ausgangswert	0										
Anzahl der F&E-Kooperationsprojekte im Bereich IuK-Technik bzw. Kooperationsvorhaben	Ergebnis (Soll)	1	3	7	2	2	4	3	0	0	0	22
	Ergebnis (Ist)	1	0	2	2	3	5	1	6	3	0	23
	Zielvorgabe											12
	Ausgangswert	0										
<b>Maßnahmengruppe 1.4: Dienstleistungseinrichtungen für Unternehmen</b>												
Geförderte Projektträger/Einrichtungen	Ergebnis (Soll)	0	76	11	30	37	15	26	27	1	0	223
	Ergebnis (Ist)	0	0	4	78	35	31	13	24	28	4	217
	Zielvorgabe											160
	Ausgangswert	0										
<b>Maßnahmengruppe 1.5: Umweltforschung und technischer Umweltschutz</b>												
Geförderte Projekte/F&E-Vorhaben im Technischen Umweltschutz	Ergebnis (Soll)	1	0	2	3	2	4	3	0	0	0	15
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	1	3	2	6	3	15
	Zielvorgabe											15
	Ausgangswert	0										
Untersuchte Fläche	Ergebnis (Soll)	0	0	0	7.000	0	0	0	700	0	0	7.700
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	490	7.215	7.705
	Zielvorgabe											7.000
	Ausgangswert	0										

Quelle: EFRE-Projektbögen

Die Tabelle 28 zeigt, dass in der Prioritätsachse 1 für alle Indikatoren die formulierten Ziele (näherungsweise) erreicht oder übertroffen wurden. In den einzelnen Maßnahmengruppen stellt sich die Zielerreichung folgendermaßen dar:

- In der Maßnahmengruppe „Förderung von Clustern und Netzwerken“ sind die materiellen Ziele erreicht bzw. übertroffen worden. Für den Indikator „Cluster-Gemeinschaftsprojekte“ wurde der Zielwert von 20 mit 18 Vorhaben näherungsweise erreicht. Beim Indikator „Erarbeitete und umgesetzte teilräumliche Entwicklungs- und Innovationsstrategien“ wurde der Zielwert von 60 mit 97 Strategien deutlich übertroffen.
- In der Maßnahmengruppe „Innovative Maßnahmen im Tourismus“ wurde die Anzahl der geförderten Projekte als Indikator verwendet. Die planmäßige und erfolgreiche Umsetzung der Förderung wird durch das exakte Erreichen des Zielwertes (14 Projekte) unterstrichen.
- In der Maßnahmengruppe „Förderung von Forschungs- und Kompetenzzentren sowie Technologietransfer“ wurden alle Zielwerte erreicht bzw. übertroffen. Insbesondere die „Anzahl der teilnehmenden Unternehmen/Einrichtungen“ liegt aufgrund der erfolgreichen Umsetzung der Förderung mit 51 deutlich über dem anvisierten Zielwert von 10.
- In der Maßnahmengruppe „Dienstleistungseinrichtungen für Unternehmen“ konnte der Zielwert (160) mit 217 geförderten Projektträgern/Einrichtungen erkennbar überschritten werden.
- Bei der Maßnahmengruppe „Umweltforschung und technischer Umweltschutz“ wurden die Ziele für die Indikatoren „Geförderte Projekte/F&E-Vorhaben im Technischen Umweltschutz“ und „Untersuchte Fläche“ exakt erreicht bzw. geringfügig übertroffen.

Mit Blick auf die erreichten Indikatorwerte kann die Umsetzung der Förderung in der Prioritätsachse 1 als sehr gut bezeichnet werden. Aufgrund hohen Interesses an der Förderung und einer sehr erfolgreichen Umsetzung der Vorhaben konnte eine erkennbare Anzahl der Zielwerte übertroffen werden. Weiterführende Erläuterungen zu den Gründen finden sich in Anhang I.

### **Materielle Umsetzung – Ergebnisindikatoren**

Die Soll-, Ist- und Zielwerte der Ergebnisindikatoren der Prioritätsachse 1 finden sich in Tabelle 29.

Tabelle 29: Materielle Umsetzung der Prioritätsachse 1 nach Jahren - Ergebnisindikatoren

Ergebnisindikator	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 1: Innovation und wissensbasierte Wirtschaft</b>												
<b>Maßnahmengruppe 1.1: Förderung von Clustern und Netzwerken</b>												
Anzahl der Einwohner in den begünstigten Gemeinden	Ergebnis (Soll)	1.346.987	449.764	1.052.979	128.000	731.198	178.800	291.449	0	0	0	4.179.177
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	604.778	812.100	1.487.242	729.264	204.123	291.449	4.128.956
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.200.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligte KMU	Ergebnis (Soll)	0	0	35	0	0	0	0	0	0	0	35
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	28	0	0	28
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	96
<b>Maßnahmengruppe 1.2: Innovative Maßnahmen im Tourismus</b>												
Anzahl der erfolgreich durchgeführten Einzelmaßnahmen	Ergebnis (Soll)	0	3	22	36	5	0	5	0	0	0	71
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	29	42	71
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Maßnahmengruppe 1.3: Förderung von Forschungs- und Kompetenzzentren sowie Technologietransfer</b>												
Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Projekte	Ergebnis (Soll)	0	4	23	5	0	0	0	0	0	0	32
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	2	5	1	8	26	42
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	34
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl neu entwickelter Produkte/Verfahren/Dienstleistungen	Ergebnis (Soll)	1	3	35	2	2	6	12	-	1	-	62
	Ergebnis (Ist)	-	-	1	-	1	5	5	63	14	4	93
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	27
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der gebildeten Wissenschaftler/Techniker im FuE-Bereich	Ergebnis (Soll)	0	11	55	236	29	0	60	0	0	0	391
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	3	0	0	14	202	114	81	414
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	150 - 200
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen/ Studien	Ergebnis (Soll)	0	0	1	16	0	0	1	0	0	0	19
	Ergebnis (Ist)	0	0	1	0	0	0	1	0	18	119	139
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Maßnahmengruppe 1.4: Dienstleistungseinrichtungen für Unternehmen</b>												
Gefördertes Investitionsvolumen	Ergebnis (Soll)	302.247	7.003.541	15.812.952	7.293.910	15.998.208	2.521.801	8.567.095	12.293.921	2.033.118	0	71.826.793
	Ergebnis (Ist)	0	0	1.305.600	8.050.329	3.178.547	6.505.589	3.370.282	22.429.517	15.882.828	9.042.813	69.765.505
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	54.000.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Maßnahmengruppe 1.5: Umweltforschung und technischer Umweltschutz</b>												
Anzahl der entwickelten Verfahren	Ergebnis (Soll)	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	3
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7 - 15
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Quelle: EFRE-Projektbögen

Tabelle 29 zeigt, dass für die große Mehrheit der Ergebnisindikatoren in der Prioritätsachse die Zielwerte erreicht bzw. übertroffen wurden. Lediglich in der Maßnahmengruppe 1.5 konnten die anvisierten Ziele nicht erreicht werden.

In den einzelnen Maßnahmengruppen stellt sich die Zielerreichung folgendermaßen dar:

- In der Maßnahmengruppe „Förderung von Clustern und Netzwerken“ wurde mit rund 4,1 Millionen Einwohnern der Zielwert für den Indikator „Anzahl der Einwohner in den begünstigten Gemeinden“ leicht übertroffen. Für den zweiten Indikator in dieser Maßnahmengruppe „Beteiligte KMU“ liegt der erreichte Wert bei 28, was einer näherungsweise Erreichung des Zielwertes von 36 KMU entspricht.
- In der Maßnahmengruppe „Innovative Maßnahmen im Tourismus“ wurde das anvisierte Ziel, 14 Einzelmaßnahmen erfolgreich durchzuführen aufgrund einer im Laufe der Förderung geänderten Definition des Begriffs der Einzelmaßnahme lediglich im Zahlenwert übertroffen.
- In der Maßnahmengruppe „Förderung von Forschungs- und Kompetenzzentren sowie Technologietransfer“ wurden die Zielwerte für alle vier Ergebnisindikatoren aus unterschiedlichen Gründen deutlich übertroffen.
- Die Förderung in der Maßnahmengruppe „Dienstleistungseinrichtungen für Unternehmen“ wird durch den Ergebnisindikator „Gefördertes Investitionsvolumen“ abgebildet. Mit einem geförderten Investitionsvolumen von rund 70 Millionen Euro konnte der Zielwert erkennbar übertroffen werden.
- „Umweltforschung und technischer Umweltschutz“ bilden die fünfte Maßnahmengruppe in Prioritätsachse 1. Der Zielwert für den Ergebnisindikator „Anzahl der entwickelten Verfahren“ wurde mit 7 bis 15 Verfahren beziffert. Das Ziel konnte mit 3 entwickelten Verfahren nicht erreicht werden. So wurden zwar zahlreiche weitere Verfahren im Zuge geförderter Vorhaben entwickelt, diese wurden mehrheitlich jedoch aus unterschiedlichen Gründen (z.B. mangelnde Wirtschaftlichkeit oder ausbleibender Markteintritt) nicht in die Praxis umgesetzt und wurden somit in der Zählung nicht berücksichtigt (siehe auch Anhang I).

Die Zielerreichung der Ergebnisindikatoren in Prioritätsachse 1 ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Zusammenfassend lässt sich für die Prioritätsachse 1 eine erfolgreiche Umsetzung konstatieren. Bei der großen Mehrheit der Indikatoren konnte die Ziele mit den verfügbaren Fördermitteln erreicht oder sogar übertroffen werden.

## 4.2.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

*Siehe Ausführungen zu Punkt 3.7.*

## 4.3 Prioritätsachse 2 „Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen“

Die Prioritätsachse 2 „Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen“ wurde durch das spezifische Ziel der Stabilisierung von Arbeitsplatzangebot und Beschäftigung bestimmt. Es sollten vorrangig besonders innovative kleine und mittlere Unternehmen gestärkt werden, indem sie in der Gründungs- und Wachstumsphase finanziell unterstützt wurden. Weiterhin wurden produktive und innovative Investitionen sowie Forschung und Entwicklung (insbesondere in KMU) gefördert. Insgesamt erhoffte man sich von diesen Maßnahmen eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU.

Mit dieser Ausrichtung zielte die Prioritätsachse 2 direkt auf die Zielsetzung der Strategischen Kohäsionsleitlinien der Gemeinschaft 2007 – 2013 und dabei insbesondere auf die Förderung von Wissen und Innovation für Wachstum sowie die Thematische Priorität 2 „Stärkung der unternehmerischen Basis“ des NSRP ab. Als Zielregion wurde für diese Prioritätsachse ganz Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) definiert.

Von der Flexibilitätsklausel gem. Art. 34 Abs. 2 VO (EG) Nr. 1083/2006 wurde kein Gebrauch gemacht.

### 4.3.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

In der Prioritätsachse 2 wurden 1.075 Projekte erfolgreich umgesetzt (vgl. Tabelle 13).

#### **Finanzielle Umsetzung**

Die nachfolgende Tabelle 30 zeigt die finanzielle Umsetzung der Prioritätsachse 2 anhand der gebundenen und der ausgezahlten Mittel.<sup>41</sup>

---

<sup>41</sup>Wie in Kapitel 3.2 erläutert, wurden die Projekte und zugehörigen Mittel dem Jahr der Projektbewilligung (Soll) und dem Jahr des Projektabschlusses (Ist) zugeordnet. Getätigte Zwischenauszahlungen an Projekte werden aus den nachfolgenden Auswertungen aufgrund dieser Vorgehensweise nicht ersichtlich.

Tabelle 30: Finanzielle Umsetzung der Prioritätsachse 2 nach Jahren

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 2</b>											
Gebundene Mittel	82.483.063	110.206.700	97.013.420	83.019.364	134.847.054	232.571.107	82.141.088	30.104.322	507.200	-	852.893.317
Ausgezählte Mittel	138.600	3.602.296	31.659.341	44.784.066	50.614.099	75.370.105	111.245.917	200.296.549	174.818.329	160.488.704	853.018.004
Maßnahmengruppe 2.1: Innovative Finanzierungsinstrumente											
Gebundene Mittel	30.000.000	60.000.000	12.223.353	-	-	-	-	-	-	-	102.223.353
Ausgezählte Mittel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	102.223.353	102.223.353
Maßnahmengruppe 2.2: (Innovative) einzelbetriebliche Investitionsförderung											
Gebundene Mittel	41.569.958	44.880.058	59.161.415	74.720.674	132.664.524	226.924.302	82.022.689	21.463.756	500.000	-	683.907.376
Ausgezählte Mittel	138.600	3.595.246	31.278.690	41.229.801	45.895.280	55.057.238	103.585.880	196.620.714	160.293.785	46.252.498	683.947.732
Maßnahmengruppe 2.3: Betriebliche Innovationsförderung und Förderung von technologieorientierten Existenzgründern											
Gebundene Mittel	6.064.614	4.133.474	22.911.143	6.795.598	1.403.946	5.530.692	-	8.576.201	-	-	55.415.668
Ausgezählte Mittel	-	-	131.450	3.314.379	4.179.982	16.281.490	3.737.590	2.641.563	13.716.361	11.412.853	55.415.668
Maßnahmengruppe 2.4: Qualifizierungsleistungen für Unternehmen											
Gebundene Mittel	4.848.491	1.193.167	2.717.509	1.503.093	778.584	116.113	118.399	64.366	7.200	-	11.346.920
Ausgezählte Mittel	-	7.050	249.201	239.886	538.837	4.031.376	3.922.447	1.034.272	808.183	600.000	11.431.251

Quelle: EFRE-Projektbögen

Die Werte in Tabelle 30 zeigen, dass die verfügbaren Mittel in dieser Prioritätsachse vollständig ausgezahlt wurden. Die große Mehrheit der ausgezahlten Mittel, 684 der 853 Millionen Euro, ist erwartungsgemäß der Maßnahmengruppe 2.2 (Unterstützung von Unternehmen bei innovativen Maßnahmen) zuzuordnen. Eine Besonderheit stellt die Maßnahmengruppe 2.1 dar, in der die gesamten Mittel für Finanzinstrumente verwendet wurden, die zu Beginn der Förderperiode eingesetzt wurden. Es handelte sich um drei Risikokapitalfonds und einen Darlehensfonds, die insbesondere KMU finanziell unterstützt haben. Der geringste Anteil der Mittel in der Prioritätsachse 2 floss in die Maßnahmengruppe 2.4, in der Qualifizierungsleistungen für Unternehmen mit insgesamt rund 11 Millionen Euro gefördert wurden.

Hinsichtlich der Ergebnisse der Finanzierungsinstrumente gemäß Art. 44 VO (EG) Nr. 1083/2006 und gemäß der Abschlussleitlinien Kapitel 5.2.5 wird auf Anhang II verwiesen.

### **Materielle Umsetzung - Outputindikatoren**

Die folgende Tabelle 31 zeigt die materielle Umsetzung der Outputindikatoren in der Prioritätsachse 2.

Tabelle 31: Materielle Umsetzung der Prioritätsachse 2 nach Jahren - Outputindikatoren

Outputindikator	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 2: Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von KMU</b>												
<b>Maßnahmengruppe 2.1: Innovative Finanzierungsinstrumente</b>												
Anzahl der Beteiligungen der Risikokapitalfonds und Anzahl der Unternehmensbeteiligungen	Ergebnis (Soll)	50	0	15	0	0	0	0	0	0	0	65
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	57
	Zielvorgabe											
Geförderte Unternehmen (bestehende/neue Unternehmen bzw. Existenzgründer)	Ausgangswert	0										
	Ergebnis (Soll)	0	900	0	0	0	0	0	0	0	0	900
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	547
Zielvorgabe												900
<b>Maßnahmengruppe 2.2: (Innovative) einzelbetriebliche Investitionsförderung</b>												
Anzahl der geförderten Unternehmen	Ergebnis (Soll)	43	61	87	90	119	131	53	18	1	0	603
	Ergebnis (Ist)	1	12	45	66	69	63	90	148	93	24	611
	Zielvorgabe											600 - 1.000
<b>Maßnahmengruppe 2.3: Betriebliche Innovationsförderung und Förderung von technologieorientierten Existenzgründern</b>												
Anzahl der Lehrveranstaltungen	Ergebnis (Soll)	0	0	168	20	0	0	0	0	0	0	188
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	16	0	0	0	29	148	193
	Zielvorgabe											140
Vermietbare Fläche in Gründerzentren	Ausgangswert	0										
	Ergebnis (Soll)	1.852	1.844	6.000	-	-	-	7.200	-	-	-	16.896
	Ergebnis (Ist)	-	-	-	-	-	7.606	-	-	-	9.052	16.658
Zielvorgabe											11.000	
Anzahl der F&E-Vorhaben	Ausgangswert	0										
	Ergebnis (Soll)	1	3	6	3	1	1	0	0	0	0	15
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	2	3	3	1	2	4	0	15
Zielvorgabe											19	
Anzahl der teilnehmenden Unternehmen/Einrichtungen	Ergebnis (Soll)	18	13	6	3	3	0	0	25	0	0	68
	Ergebnis (Ist)	0	0	6	14	9	2	9	0	3	63	106
	Zielvorgabe											40
Anzahl der F&E-Kooperationsprojekte im Bereich IuK-Technik bzw. Kooperationsvorhaben	Ausgangswert	0										
	Ergebnis (Soll)	7	8	7	4	0	0	0	0	0	0	26
	Ergebnis (Ist)	1	3	7	8	3	1	3	0	0	0	26
Zielvorgabe												34
<b>Maßnahmengruppe 2.4: Qualifizierungsleistungen für Unternehmen</b>												
Anzahl der Umweltberatungen/ Umweltmanagementsystemen	Ergebnis (Soll)	0	76	72	103	56	41	37	28	4	0	417
	Ergebnis (Ist)	0	4	97	90	71	47	52	41	15	0	417
	Zielvorgabe											400 - 600
Anzahl der Veranstaltungen/ Projekte	Ausgangswert	0										
	Ergebnis (Soll)	250	0	0	0	0	0	0	0	0	0	250
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	227	132	0	0	0	359
Zielvorgabe											250	
Geförderte Projektträger/ Einrichtungen	Ausgangswert	0										
	Ergebnis (Soll)	0	1	4	2	1	0	0	0	0	0	8
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	1	1	3	1	1	1	8
Zielvorgabe											6	

Quelle: EFRE-Projektbögen

Die Tabelle zeigt, dass für die große Mehrheit der Outputindikatoren in der Prioritätsachse 2 die Ziele (näherungsweise) erreicht oder übertroffen wurden.

In den einzelnen Maßnahmengruppen stellt sich die Zielerreichung folgendermaßen dar:

- Für die Indikatoren der Maßnahmengruppe „Innovative Finanzierungsinstrumente“ stellt sich die Zielerreichung unterschiedlich dar. Während die Anzahl der anvisierten (Unternehmens-)Beteiligungen der drei Risikokapitalfonds nahezu exakt erreicht wurde, wurde der Zielwert des Indikators „Geförderte Unternehmen“, der die Anzahl der Darlehensempfänger erfasste, erkennbar unterschritten. Die Unterschreitung dieses Zielwerts ist allerdings darauf zurückzuführen, dass die durchschnittliche Darlehenshöhe erkennbar über den Annahmen an das Investitionsprofil der Darlehensempfänger lag. Insgesamt kann daher von einer erfolgreichen Umsetzung der Finanzierungsinstrumente gesprochen werden.
- In der Maßnahmengruppe „(Innovative) einzelbetriebliche Investitionsförderung“ wurden 611 Unternehmen gefördert. Dies entspricht dem formulierten Ziel, 600 bis 1.000 Unternehmen zu fördern.
- In der Maßnahmengruppe „Betriebliche Innovationsförderung und Förderung von technologieorientierten Existenzgründungen“ wurden die Ziele für die Indikatoren „Anzahl der F&E-Vorhaben“ und „Anzahl der F&E-Kooperationsprojekte“ nahezu erreicht. Die Ziele für die weiteren drei Indikatoren wurden, in unterschiedlichem Ausmaß, übertroffen.
- In der Maßnahmengruppe „Qualifizierungsleistungen für Unternehmen“ wurden die Ziele für die drei Indikatoren jeweils (leicht) übertroffen. Besonders deutlich ist dies bei dem Indikator „Anzahl der Veranstaltungen/Projekte“. Statt der anvisierten 250 konnten 359 Veranstaltungen/Projekte gefördert werden.

Insgesamt ist Erreichung der materiellen Zielwerte in der Prioritätsachse 2 mit Blick auf die Outputindikatoren als sehr gut zu bezeichnen. Für die große Mehrheit der Indikatoren konnten die Zielwerte näherungsweise erreicht oder sogar übertroffen werden.

### **Materielle Umsetzung – Ergebnisindikatoren**

Die Soll-, Ist- und Zielwerte der Ergebnisindikatoren der Prioritätsachse 2 sind in der folgenden Tabelle 32 zu sehen.

Tabelle 32: Materielle Umsetzung der Prioritätsachse 2 nach Jahren - Ergebnisindikatoren

Ergebnisindikator	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 2: Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von KMU</b>												
<b>Maßnahmengruppe 2.1: Innovative Finanzierungsinstrumente</b>												
Induzierte Investitionen	Euro	50.000.000	0	10.000.000	0	0	0	0	0	0	0	60.000.000
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	157.100.000
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	55.000.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Maßnahmengruppe 2.2: (Innovative) einzelbetriebliche Investitionsförderung</b>												
Geschaffene Arbeitsplätze	Arbeitsplätze	179	213	315	216	438	428	220	83	2	0	2.094
	Ergebnis (Soll)	3	83	136	151	325	488	547	658	423	64	2.878
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.000 - 4.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Arbeitsplätze	Arbeitsplätze	1.067	1.286	1.534	1.505	2.803	3.873	1.479	337	0	0	13.884
	Ergebnis (Ist)	4	419	1.157	1.326	1.500	2.163	2.592	2.648	1.854	217	13.880
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gefördertes Investitionsvolumen	Euro	44.221.954	50.001.768	64.656.748	79.104.896	154.595.555	232.490.014	87.502.180	20.571.451	514.000	0	733.658.547
	Ergebnis (Ist)	140.865	3.947.281	34.484.548	45.230.214	51.488.753	55.333.332	106.887.297	215.094.765	634.421.063	42.501.994	1.191.510.112
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.000.000.000 - 1.400.000.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Maßnahmengruppe 2.3: Betriebliche Innovationsförderung und Förderung von technologieorientierten Existenzgründern</b>												
Teilnehmer	Teilnehmer	0	0	1.930	0	0	0	0	0	0	0	1.930
	Ergebnis (Soll)	0	0	0	0	281	0	0	0	400	3.000	3.681
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gehaltene Leistungsveranstaltungsstunden	Stunden	0	0	832	20	0	0	0	0	0	0	852
	Ergebnis (Soll)	0	0	0	0	0	0	0	0	20	832	852
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	500
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eingemietete Unternehmen in Gründerzentren	Unternehmen	19	50	20	0	0	0	0	25	0	0	114
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	73	0	0	0	102	179
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	60
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Privatinvestitionen	Euro	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.876.471
	Ergebnis (Soll)	0	0	0	0	0	521.153	2.374.992	174.068	3.174.935	0	6.245.147
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10.500.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Maßnahmengruppe 2.4: Qualifizierungsleistungen für Unternehmen</b>												
Projekte, die einen Abschlussbericht mit Maßnahmerefehlungen eines Umweltberaters zum Ergebnis	Projekte	0	31	26	36	15	25	15	19	4	0	171
	Ergebnis (Ist)	0	4	39	35	26	13	28	19	9	0	171
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	150 - 250
Projekte, die von unabhängigen Gutachtern zertifiziert bzw. validiert worden sind	Projekte	0	45	46	67	41	16	22	9	0	0	246
	Ergebnis (Soll)	0	0	58	55	45	34	26	22	6	0	246
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	250 - 350
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der beteiligten Unternehmen	Unternehmen	1.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.500
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	1.120	590	0	0	0	1.710
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.500
Anzahl der geförderten Maßnahmen/Projekte	Maßnahmen/Projekte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ergebnis (Ist)	0	13	4	4	3	0	0	0	0	0	24
	Zielvorgabe	0	0	0	0	1	13	35	1	1	23	74
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20

Quelle: EFRE-Projektbögen

Bei der großen Mehrheit der Ergebnisindikatoren in der Prioritätsachse 2 wurden die Zielwerte erreicht oder übertroffen. Nur bei einzelnen Indikatoren konnten die Zielwerte nicht vollständig erreicht werden.

In den einzelnen Maßnahmenbereichen der Achse 2 stellt sich die Zielerreichung mit Blick auf die Ergebnisindikatoren folgendermaßen dar:

- In der Maßnahmengruppe „Innovative Finanzierungsinstrumente“ konnten mit den drei Risikokapitalfonds erheblich höhere Investitionen induziert werden als erwartet. Der Zielwert wurde erkennbar übertroffen.
- In der Maßnahmengruppe „(Innovative) einzelbetriebliche Investitionsförderung“ zeigen die erreichten Werte ein gemischtes Bild. Während die anvisierte Anzahl geschaffener Arbeitsplätze und die Höhe des geförderten Investitionsvolumens nahezu exakt erreicht bzw. sogar übertroffen werden konnte, konnte das ambitioniertere Ziele für den Indikator „Erhaltene Arbeitsplätze“ trotz sehr positiver Effekte nicht vollständig erreicht werden. Grund ist die Tatsache, dass mehrheitlich kleinere Unternehmen mit einer geringen Anzahl an Beschäftigten unterstützt wurden.
- Bei drei der vier Ergebnisindikatoren in der Maßnahmengruppe „Betriebliche Innovationsförderung und Förderung von technologieorientierten Existenzgründungen“ wurden die anvisierten Ziele erkennbar übertroffen. Lediglich die „Privatinvestitionen“ liegen trotz einer sehr erfolgreichen Förderung erkennbar unter dem nachträglich als zu ambitioniert eingeschätzten Zielwert von 10,5 Millionen Euro.
- In der Maßnahmengruppe „Qualifizierungsleistungen für Unternehmen“ konnten die Ziele für drei der vier Ergebnisindikatoren nahezu exakt erreicht werden. Für den Indikator „Anzahl der geförderten Maßnahmen/Projekte“ liegt der erreichte Wert sogar deutlich über dem Zielwert.

Insgesamt ist die materielle Zielerreichung der Ergebnisindikatoren in der Prioritätsachse 2 als gut zu bezeichnen.

Für die Output- und Ergebnisindikatoren kann die Zielerreichung in der Prioritätsachse 2 insgesamt als überwiegend sehr gut bezeichnet werden. Die erfolgreiche Umsetzung der Förderung hat dazu geführt, dass fast alle Zielwerte erreicht oder sogar übertroffen werden konnten.

#### **4.3.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

*Siehe Ausführungen zu Punkt 3.7.*

#### **4.4 Prioritätsachse 3 „Nachhaltige Stadtentwicklung“**

Die Prioritätsachse 3 „Nachhaltige Stadtentwicklung“ war darauf ausgerichtet, lokale und regionale Disparitäten auszugleichen und örtliche Entwicklungspotenziale zu stärken. Die Maßnahmen waren hauptsächlich auf städtische Zentren in ganz Bayern (ohne den Verdichtungsraum München) fokussiert. Die Maßnahmengruppen zeigen die inhaltliche Ausrichtung der Prioritätsachse: „Nutzung der Potenziale von Konversions- und Brachflächen“, „Aufwertung von benachteiligten Gebieten und Stadtteilen“ sowie „Inwertsetzung des baulichen und natürlichen Potenzials“.

Die Prioritätsachse 3 unterstützte das strategische Ziel der Förderung der Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen. Auf Ebene der Kohäsionsleitlinien der Gemeinschaft 2007-2013 lieferte die Prioritätsachse 3 somit einen Beitrag zur Stärkung der Städte sowie zur Initiierung von Wachstum und Beschäftigung in den Regionen. Zusätzlich unterstützte sie die thematische Priorität 3 „Abbau regionaler Disparitäten und Ausbau spezifischer regionaler Potenziale durch nachhaltige Regionalentwicklung“ des NSRP.

Von der Flexibilitätsklausel gem. Art. 34 Abs. 2 VO (EG) Nr. 1083/2006 wurde kein Gebrauch gemacht.

##### **4.4.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse**

In Prioritätsachse 3 wurden insgesamt 91 Projekte umgesetzt (vgl. Tabelle 13).

##### **Finanzielle Umsetzung**

Tabelle 33 zeigt die finanzielle Umsetzung der verschiedenen Maßnahmengruppen von Prioritätsachse 3.<sup>42</sup>

---

<sup>42</sup>Wie in Kapitel 3.2 erläutert, wurden die Projekte und zugehörigen Mittel dem Jahr der Projektbewilligung (Soll) und dem Jahr des Projektabschlusses (Ist) zugeordnet. Getätigte Zwischenauszahlungen an Projekte werden aus den nachfolgenden Auswertungen aufgrund dieser Vorgehensweise nicht ersichtlich.

Tabelle 33: Finanzielle Umsetzung der Prioritätsachse 3 nach Jahren

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 3</b>											
Gebundene Mittel	7.885.000	56.746.400	44.061.947	46.936.056	26.560.200	36.305.217	7.977.000	636.570	981.686	-	228.090.076
Ausgezählte Mittel	-	-	673.000	2.704.411	13.652.466	20.317.825	19.358.100	38.472.870	45.688.900	87.222.503	228.090.076
Maßnahmengruppe 3.1: Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen											
Gebundene Mittel	5.341.000	14.148.000	19.247.447	18.755.556	11.863.000	4.481.000	-	636.570	-	-	74.472.573
Ausgezählte Mittel	-	-	-	160.411	9.618.466	12.122.225	6.790.000	5.112.370	11.001.000	29.668.100	74.472.573
Maßnahmengruppe 3.2: Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem wirtschaftlichen, ökologischen oder sozialen Entwicklungsbedarf											
Gebundene Mittel	2.544.000	21.025.800	10.308.000	11.051.300	2.666.000	14.343.000	7.977.000	-	-	-	69.915.100
Ausgezählte Mittel	-	-	-	2.544.000	1.220.000	-	2.928.100	10.799.500	24.327.300	28.096.200	69.915.100
Maßnahmengruppe 3.3: Bewahrung und Erschließung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes											
Gebundene Mittel	-	21.572.600	14.506.500	17.129.200	12.031.200	17.481.217	-	-	981.686	-	83.702.403
Ausgezählte Mittel	-	-	673.000	-	2.814.000	8.195.600	9.640.000	22.561.000	10.360.600	29.458.203	83.702.403

Quelle: EFRE-Projektbögen

Die vorgesehenen Mittel in der Prioritätsachse 3 wurden vollständig ausgezahlt (228 Millionen Euro). Die Mittel verteilen sich relativ gleichmäßig auf die drei Maßnahmengruppen innerhalb der Prioritätsachse und liegen zwischen 70 und 84 Millionen Euro.

### **Materielle Umsetzung - Outputindikatoren**

Tabelle 34 zeigt die Soll-, Ist- und Zielwerte der Outputindikatoren für die drei Maßnahmengruppen in Prioritätsachse 3.

Tabelle 34: Materielle Umsetzung Prioritätsachse 3 nach Jahren - Outputindikatoren

Outputindikator	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 3: Nachhaltige Stadtentwicklung</b>												
<b>Maßnahmengruppe 3.1: Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen</b>												
Projekte zur Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen	Projekte	3	9	7	13	2	1	0	1	0	0	36
	Ergebnis (Soll)	0	0	0	2	10	3	6	3	3	9	36
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	2	10	3	6	3	3	9	36
	Zielvorgabe											32
	Ausgangswert	0										
<b>Maßnahmengruppe 3.2: Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem wirtschaftlichen, ökologischen oder sozialen Entwicklungsbedarf</b>												
Geförderte Projekte zur integrierten Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen	Projekte	1	15	8	5	1	6	2	0	0	0	38
	Ergebnis (Soll)	0	0	0	1	3	0	3	8	9	13	37
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	1	3	0	3	8	9	13	37
	Zielvorgabe											22
	Ausgangswert	0										
<b>Maßnahmengruppe 3.3: Bewahrung und Erschließung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes</b>												
Geförderte Projekte zur Aufwertung des kulturellen und naturräumlichen Erbes	Projekte	0	9	10	5	3	4	0	0	0	0	31
	Ergebnis (Soll)	0	0	1	0	2	4	3	7	6	8	31
	Ergebnis (Ist)	0	0	1	0	2	4	3	7	6	8	31
	Zielvorgabe											20
	Ausgangswert	0										
Größe des geförderten Geländes	Projekte	0	12	0	14	8	15	0	0	8	0	55
	Ergebnis (Soll)	0	0	0	0	0	0	12	14	8	22	55
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	12	14	8	22	55
	Zielvorgabe											68
	Ausgangswert	0										

Quelle: EFRE-Projektbögen

Die Tabelle zeigt, dass die Zielwerte für die Outputindikatoren (näherungsweise) erreicht oder übertroffen wurden. Nach Maßnahmengruppen stellt sich die materielle Zielerreichung folgendermaßen dar:

- In der Maßnahmengruppe „Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen“ wurde das Ziel, 32 Projekte zu fördern, leicht übertroffen.
- In der Maßnahmengruppe 3.2 wurden erkennbar mehr Projekte gefördert als ursprünglich geplant. Der Zielwert (22) wurde mit 37 erfolgreich abgeschlossenen Projekten deutlich übertroffen.
- Auch in der Maßnahmengruppe „Bewahrung und Erschließung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes“ konnten mehr Vorhaben gefördert werden als geplant (31 statt 20). Obwohl die geförderten Vorhaben kleiner waren als erwartet, konnte so der Zielwert für den Indikator „Größe des geförderten Geländes“ näherungsweise erreicht werden.

Zusammenfassend ist die Zielerreichung in der Prioritätsachse 3 hinsichtlich der Outputindikatoren als sehr gut zu bezeichnen. Alle Zielwerte wurden erreicht oder sogar übertroffen.

### **Materielle Umsetzung - Ergebnisindikatoren**

Die folgende Tabelle 35 zeigt die Soll-, Ist- und Zielwerte der Ergebnisindikatoren in der Prioritätsachse 3.

Tabelle 35: Materielle Umsetzung der Prioritätsachse 3 nach Jahren - Ergebnisindikatoren

Ergebnisindikator	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 3: Nachhaltige Stadtentwicklung</b>												
<b>Maßnahmengruppe 3.1: Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen</b>												
Sanierete Flächen mit einer neuen Nutzung	Ergebnis (Soll)	11.925	26.798	52.100	106.530	1.000	12.940	0	2.264	0	0	213.557
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	12.830	95.653	18.625	0	14.913	11.183	107.400	260.804
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	240.000 - 280.000	
Anzahl der Einrichtungen, die sich im sanierten Gebiet ansiedeln	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ergebnis (Soll)	7	15	11	4	5	4	-	-	-	-	46
	Ergebnis (Ist)	-	-	-	-	4	5	8	2	6	23	48
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	40
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Maßnahmengruppe 3.2: Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem wirtschaftlichen, ökologischen oder sozialen Entwicklungsbedarf</b>												
Begünstigte Einwohner	Ergebnis (Soll)	10.000	10.980	21.247	56.581	2.000	29.054	94.000	0	0	0	223.862
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	10.000	4.092	0	11.136	12.592	32.800	153.811	224.431
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.400.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Maßnahmengruppe 3.3: Bewahrung und Erschließung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes</b>												
Begünstigte Einwohner	Ergebnis (Soll)	0	586.125	538.961	22.263	8.128	18.119	0	0	0	0	1.143.596
	Ergebnis (Ist)	0	0	7.025	0	2.013	44.303	504.472	528.471	25.994	43.299	1.155.577
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.300.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gartenschaubesucher	Ergebnis (Soll)	0	800.000	0	1.000.000	250.000	700.000	0	0	300.000	0	3.050.000
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	1.000.000	1.050.000	315.000	1.094.000	3.459.000
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.550.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Quelle: EFRE-Projektbögen

In der Prioritätsachse 3 konnten mit einer Ausnahme die Zielwerte der Ergebnisindikatoren nahezu exakt erreicht werden. Die Umsetzung in den einzelnen Maßnahmengruppen ist nachfolgend aufgeführt:

- In der Maßnahmengruppe „Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen“ wurden die Zielwerte für die beiden Indikatoren jeweils leicht übertroffen.
- Die Maßnahmengruppe „Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem wirtschaftlichen, ökologischen oder sozialen Entwicklungsbedarf“ verwendet die Anzahl der begünstigten Einwohner als Indikator. Die Zielvorgabe lautet 1.400.000 begünstigte Einwohner, erreicht wurde ein Wert von rund 224.000 Einwohnern. Während der Förderperiode stellte sich die Erfassung der begünstigten Einwohner als ausgesprochen schwierig heraus. Aus diesem Grund kann nur mit näherungsweise Zahlen gearbeitet werden, die die tatsächliche Anzahl begünstigter Einwohner nicht exakt abbilden und in einer erkennbaren Unterschreitung des Zielwertes resultieren.
- Die „Bewahrung und Erschließung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes“ bildet die dritte Maßnahmengruppe in Prioritätsachse 3. Bei beiden verwendeten Indikatoren wurden die Zielwerte näherungsweise erreicht.

Insgesamt zeigen die Ergebnisindikatoren eine gute Zielerreichung in der Prioritätsachse 3. Lediglich in der Maßnahmengruppe 3.2 konnte das Ziel aufgrund methodischer Schwierigkeiten bei der Ermittlung exakter Werte nicht erreicht werden.

Die materielle Zielerreichung in der Prioritätsachse 3 kann insgesamt als sehr gut bezeichnet werden, da die große Mehrheit der Zielwerte erreicht oder sogar übertroffen wurde.

#### **4.4.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

*Siehe Ausführungen zu Punkt 3.7.*

#### **4.5 Prioritätsachse 4 „Risikovorsorge und Ressourcenschutz“**

Die Prioritätsachse 4 „Risikovorsorge und Ressourcenschutz“ war auf das spezifische Ziel „Nachhaltige Entwicklung von natürlichen Ressourcen insbesondere unter den Bedingungen des Klimawandels“ ausgerichtet. Sie zielte auf das gesamte Fördergebiet und sollte zur Risikovorsorge, insbesondere durch Hochwasserschutz, zur Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials und zur Stärkung der Energiebasis durch Energiesparmaßnahmen und verstärktem Einsatz regenerativer Energien beitragen.

Auch die Prioritätsachse 4 unterstützte die Strategischen Kohäsionsleitlinien der Gemeinschaft 2007 – 2013 sowie die thematische Priorität 3 „Abbau regionaler Disparitäten und Ausbau spezifischer regionaler Potenziale durch nachhaltige Regionalentwicklung“ des NSRP. Die Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen wurde ebenfalls unterstützt.

Von der Flexibilitätsklausel gem. Art. 34 Abs. 2 VO (EG) Nr. 1083/2006 wurde kein Gebrauch gemacht.

#### **4.5.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse**

In der Prioritätsachse 4 wurden insgesamt 142 Projekte erfolgreich umgesetzt (vgl. Tabelle 14).

#### **Finanzielle Umsetzung**

Die nachfolgende Tabelle 36 zeigt die finanzielle Umsetzung der Prioritätsachse 4 nach Jahren.<sup>43</sup>

---

<sup>43</sup>Wie in Kapitel 3.2 erläutert, wurden die Projekte und zugehörigen Mittel dem Jahr der Projektbewilligung (Soll) und dem Jahr des Projektabschlusses (Ist) zugeordnet. Getätigte Zwischenauszahlungen an Projekte werden aus den nachfolgenden Auswertungen aufgrund dieser Vorgehensweise nicht ersichtlich.

Tabelle 36: Finanzielle Umsetzung der Prioritätsachse 4 nach Jahren

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 4</b>											
Gebundene Mittel	14.604.063	11.198.824	45.902.911	22.841.760	75.650.366	33.176.176	1.919.115	1.686.047	317.800	-	207.297.062
Ausgezahlte Mittel	-	-	-	7.514.292	715.470	18.428.103	3.744.253	2.755.696	22.467.177	151.672.072	207.297.062
Maßnahmengruppe 4.1: Risikoversorge											
Gebundene Mittel	-	5.990.721	44.406.646	22.004.217	51.859.872	26.834.962	1.183.561	-	-	-	152.279.980
Ausgezahlte Mittel	-	-	-	6.149.301	-	1.269.074	2.505.853	2.033.342	20.419.023	119.903.386	152.279.980
Maßnahmengruppe 4.2: Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials											
Gebundene Mittel	-	674.153	1.496.265	837.543	9.645.238	313.278	735.554	1.686.047	317.800	-	15.705.879
Ausgezahlte Mittel	-	-	-	155.079	715.470	1.130.127	1.238.400	722.354	2.048.153	9.696.297	15.705.879
Maßnahmengruppe 4.3: Rationelle Energiegewinnung und -verwendung											
Gebundene Mittel	14.604.063	4.533.950	-	-	14.145.256	6.027.935	-	-	-	-	39.311.204
Ausgezahlte Mittel	-	-	-	1.209.913	-	16.028.902	-	-	-	22.072.389	39.311.204

Quelle: EFRE-Projektbögen

Tabelle 36 zeigt, dass in Prioritätsachse 4 insgesamt rund 207 Millionen Euro ausgezahlt wurden. Der Großteil der Mittel, 152 der 207 Millionen Euro, fällt in die Maßnahmengruppe 4.1. Der geringste Anteil der Mittel (8 Prozent) wurde in der Maßnahmengruppe 4.2 eingesetzt.

### **Materielle Umsetzung - Outputindikatoren**

Tabelle 37 zeigt die Zielerreichung der Outputindikatoren in der Prioritätsachse 4.

Tabelle 37: Materielle Umsetzung der Prioritätsachse 4 nach Jahren - Outputindikatoren

Outputindikator	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 4: Risikoversorge und Ressourcenschutz</b>												
<b>Maßnahmengruppe 4.1: Risikoversorge</b>												
Anzahl der Vorhaben	Vorhaben	0	1	22	8	9	5	1	0	0	0	46
	Ergebnis (Soll)	0	1	22	8	9	5	1	0	0	0	46
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	2	0	1	2	3	9	29	46
	Zielvorgabe											35 - 45
	Ausgangswert	0										
<b>Maßnahmengruppe 4.2: Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials</b>												
Projekte zur Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials	Projekte	0	7	17	20	28	4	13	7	1	0	97
	Ergebnis (Soll)	0	7	17	20	28	4	13	7	1	0	97
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	6	16	18	14	14	15	14	97
	Zielvorgabe											70 - 100
	Ausgangswert	0										
<b>Maßnahmengruppe 4.3: Rationelle Energiegewinnung und -verwendung</b>												
Bearbeitete Fläche	Quadrat-kilometer	21.800	0	0	0	19.000	0	0	0	0	0	40.800
	Ergebnis (Soll)	21.800	0	0	0	19.000	0	0	0	0	0	40.800
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	21.800	0	0	0	19.000	40.800
	Zielvorgabe											45.000
	Ausgangswert	0										
Geförderte Projekte im Bereich rationelle Energiegewinnung	Projekte	1	2	0	0	0	1	0	0	0	0	4
	Ergebnis (Soll)	1	2	0	0	0	1	0	0	0	0	4
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	1	0	1	0	0	0	2	4
	Zielvorgabe											8 - 10
	Ausgangswert	0										

Quelle: EFRE-Projektbögen

Tabelle 37 zeigt, dass bei drei der vier Outputindikatoren die Zielwerte nahezu exakt erreicht wurden. In den einzelnen Maßnahmengruppen stellt sich der Umsetzungsstand folgendermaßen dar:

- In der Maßnahmengruppe „Risikovorsorge“ wurde der Zielwert mit 46 erfolgreich durchgeführten Vorhaben nahezu exakt erreicht.
- In der Maßnahmengruppe „Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials“ wurde der Zielwert mit 97 umgesetzten Projekten ebenfalls zielgenau erreicht.
- Die in der Maßnahmengruppe „Rationelle Energiegewinnung und –verwendung“ verwendeten Outputindikatoren zeigen ein unterschiedliches Bild. Während die tatsächlich bearbeitete Fläche (40.800 qm<sup>2</sup>) nahezu dem Zielwert von 45.000 qm<sup>2</sup> entspricht, liegt die Anzahl der „Geförderten Projekte im Bereich rationelle Energiegewinnung“ erkennbar unter dem anvisierten Ziel (4 gegenüber 8-10). Die geringere Anzahl an Projekten ist darauf zurückzuführen, dass die Vorhaben eine höhere finanzielle Unterstützung für eine erfolgreiche Umsetzung benötigten und in der Folge mit den verfügbaren Mitteln nur eine geringere Anzahl an Vorhaben unterstützt werden konnte.

Die Zielerreichung der Prioritätsachse 4 ist in Bezug auf die Outputindikatoren als sehr gut zu bezeichnen, da fast alle Ziele nahezu exakt erreicht werden konnten.

### **Materielle Umsetzung - Ergebnisindikatoren**

Tabelle 38 zeigt die Zielerreichung in der Prioritätsachse 4 bezogen auf die Ergebnisindikatoren der drei Maßnahmengruppen.

Tabelle 38: Materielle Umsetzung der Prioritätsachse 4 nach Jahren - Ergebnisindikatoren

Ergebnisindikator	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 4: Risikovororge und Ressourcenschutz</b>												
<b>Maßnahmengruppe 4.1: Risikovororge</b>												
Vor Hochwasser geschützte Fläche für Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe	Hektar	0	106	855	135	493	280	0	0	0	0	1.869
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	106	0	0	0	490	9	326	934
	Zielvorgabe											2.000
Anteil der verbesserten Pegel	Prozent	0	0	50	0	0	0	0	0	0	0	50
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	50
	Zielvorgabe							50	0	0	0	50
Länge der betroffenen Gewässerstrecke	Meter	0	0	1.500	1.500	1	3	1	0	0	0	3.005
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	1.500	0	1.500	4	1	3.005
	Zielvorgabe											3.000
Überplante Fläche	Hektar	0	0	68	0	9	0	0	0	0	0	77
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	68	9	77
	Zielvorgabe											50
Zahl der vor Hochwasser geschützten Arbeitsplätze	Arbeitsplätze	0	3.434	16.374	853	11.230	1.012	497	0	0	0	33.585
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	3.434	0	0	7.310	163	3.114	18.768	32.789
	Zielvorgabe											30.000
	Ausgangswert	0										
<b>Maßnahmengruppe 4.2: Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials</b>												
Begünstigte Einwohner	Einwohner	0	301.000	1.221.841	423.100	723.952	141.301	577.314	225.827	12.005	0	3.626.340
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	46.400	632.655	1.071.518	611.317	429.354	470.887	384.240	3.646.371
	Zielvorgabe											2.000.000 - 3.000.000
	Ausgangswert	0										
<b>Maßnahmengruppe 4.3: Rationelle Energiegewinnung und -verwendung</b>												
Erstellte Karten	Karten	5	0	0	0	5	0	0	0	0	0	10
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	10
	Zielvorgabe											10
	Ausgangswert	0										

Quelle: EFRE-Projektbögen

In der Prioritätsachse 4 wurde die Zielwerte aller Ergebnisindikatoren (näherungsweise) erreicht oder übertroffen. In den Maßnahmengruppen stellt sich die Zielerreichung folgendermaßen dar:

- In der Maßnahmengruppe „Risikovorsorge“ wurden für vier der fünf Ergebnisindikatoren die Zielwerte nahezu exakt erreicht. Darüber hinaus wurde das Ziel (50 Hektar) für den Ergebnisindikator „Überplante Fläche“ erkennbar übertroffen (77 Hektar).
- In der Maßnahmengruppe „Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials“ wurde das Ziel von 2 bis 3 Millionen „begünstigten Einwohnern“ leicht übertroffen (3,6 Millionen).
- In der Maßnahmengruppe 4.3 wurde der Zielwert von 10 „erstellten Karten“ exakt erreicht.

Insgesamt zeigen die Ergebnisindikatoren der Prioritätsachse 4 eine sehr gute Zielerreichung, da die anvisierten Zielwerte entweder exakt erreicht oder leicht übertroffen wurden.

Zusammenfassend zeigen die Output- und Ergebnisindikatoren, dass die materielle Zielerreichung der Prioritätsachse 4 als sehr gut zu bezeichnen ist. Mit einer Ausnahme werden alle Zielwerte erreicht oder übertroffen.

#### **4.5.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

*Siehe Ausführungen zu Punkt 3.7.*

#### **4.6 Prioritätsachse 5 „Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Grenzregion“**

Die Prioritätsachse 5 „Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Grenzregionen“ konzentrierte sich auf die Grenzland- und überwiegend strukturschwachen Regionen. Die EU hat für die Grenzlandregionen zur Tschechischen Republik zusätzliche EFRE-Mittel bereitgestellt, die in der Prioritätsachse 5 eingesetzt wurden.

Das Spezifische Ziel 5 „Realisierung der Potenziale aus der EU-Osterweiterung für die Grenzlandregion zur Tschechischen Republik“ zeigte die strategische Ausrichtung für diese Prioritätsachse. Dabei fanden die Zielsetzungen der Strategischen Kohäsionsleitlinien der Gemeinschaft 2007 – 2013, insbesondere die Stärkung der Anziehungskraft Europas für Investoren und Arbeitskräfte, sowie die Thematische Priorität 2 „Stärkung der unternehmerischen Basis“ des NSRP Berücksichtigung.

Zusätzlich zu den in der Prioritätsachse 5 initiierten Projekten wirkten sich viele Vorhaben, die in den Prioritätsachsen 1-4 durchgeführt wurden, ebenfalls auf die Grenzlandregionen zur Tschechischen Republik aus. Aus diesem Grund wurden für die betreffenden Output- und Ergebnisindikatoren gesonderte Auswertungen vorgenommen, die den indikativen Anteil jener Vorhaben abbilden, die in den Grenzlandregierungsbezirken durchgeführt wurden (vgl. Tabelle 42 und Tabelle 43, Maßnahmengruppe Verstärkungsmittel in den Prioritätsachsen 1-4). Dies bedeutet, dass die Ergebnisse in der Maßnahmengruppe Verstärkungsmittel nicht isoliert betrachtet werden können, sondern als zusätzliche Outputs und Ergebnisse der thematischen Prioritätsachsen 1 bis 4 zu verstehen sind. Aus diesem Grund wurden für die in dieser Maßnahmengruppe verwendeten Indikatoren keine gesonderten Zielwerte formuliert, sondern ausschließlich indikative Werte auf Ebene des OP bestimmt, die den besonderen regionalen Fokus auf die Grenzlandregierungsbezirke widerspiegeln. Dies ist bei der nachfolgenden Einschätzung der materiellen Zielerreichung in der Prioritätsachse 5 zu berücksichtigen.

Von der Flexibilitätsklausel gem. Art. 34 Abs. 2 VO (EG) Nr. 1083/2006 wurde kein Gebrauch gemacht.

#### **4.6.1 Ergebnisse und Fortschrittsanalyse**

In der Prioritätsachse 5 wurden insgesamt 115 Projekte umgesetzt (vgl. Tabelle 14).

##### **Finanzielle Umsetzung**

In Tabelle 39 ist die finanzielle Umsetzung der Prioritätsachse 5 abgebildet.<sup>44</sup>

---

<sup>44</sup>Wie in Kapitel 3.2 erläutert, wurden die Projekte und zugehörigen Mittel dem Jahr der Projektbewilligung (Soll) und dem Jahr des Projektabschlusses (Ist) zugeordnet. Getätigte Zwischenauszahlungen an Projekte werden aus den nachfolgenden Auswertungen aufgrund dieser Vorgehensweise nicht ersichtlich.

Tabelle 39: Finanzielle Umsetzung der Prioritätsachse 5 nach Jahren

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 5</b>											
Gebundene Mittel	4.634.575	9.604.642	43.439.452	62.399.002	65.991.745	40.348.639	68.725.730	22.395.009	675.925	-	318.214.719
Ausgezählte Mittel	-	3.450.000	738.438	32.380.963	11.429.305	21.915.393	50.753.360	68.006.762	73.675.920	55.864.579	318.214.719
Maßnahmengruppe 5.1: Fremdenverkehrsinfrastruktur und weiche Tourismusförderung											
Gebundene Mittel	-	-	16.289.628	10.411.281	1.296.336	11.350.172	6.129.486	2.397.009	675.925	-	48.549.837
Ausgezählte Mittel	-	-	185.956	4.285.789	3.745.386	3.910.837	9.528.679	3.367.505	8.691.420	14.834.266	48.549.837
Maßnahmengruppe 5.2: Verkehrsinfrastrukturen											
Gebundene Mittel	1.184.575	9.604.642	5.864.824	11.846.564	12.519.669	-	-	-	-	-	41.020.273
Ausgezählte Mittel	-	-	552.482	4.616.334	2.812.129	1.904.174	4.925.054	11.891.740	3.960.651	10.357.710	41.020.273
Maßnahmengruppe: Verstärkungsmittel in den Prioritätsachsen 1 - 4											
Gebundene Mittel	3.450.000	-	21.285.000	40.141.158	52.175.740	28.998.468	62.596.244	19.998.000	-	-	228.644.609
Ausgezählte Mittel	-	3.450.000	-	23.478.840	4.871.790	16.100.382	36.299.627	52.747.517	61.023.850	30.672.603	228.644.609

Quelle: EFRE-Projektbögen

Die Tabelle zeigt, dass in der Prioritätsachse 5 insgesamt 318 Millionen Euro ausgezahlt wurden. Der Großteil der Mittel, 229 Millionen Euro, wurde in der Maßnahmenengruppe „Verstärkungsmittel in den Prioritätsachsen 1- 4“ eingesetzt. In der Maßnahmenengruppe 5.1 wurden rund 49 Millionen Euro, in der Maßnahmenengruppe 5.2 wurden rund 41 Millionen Euro verwendet.

### **Materielle Umsetzung - Outputindikatoren**

In Tabelle 40 sind die Outputindikatoren der Prioritätsachse 5 unter Angabe der Ist-, Soll- und Zielwerte abgebildet.

**Tabelle 40: Materielle Umsetzung der Prioritätsachse 5 nach Jahren - Outputindikatoren**

Outputindikator	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 5: Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in der Grenzregion</b>												
<b>Maßnahmengruppe 5.1: Fremdeverkehrsinfrastruktur und weiche Tourismusförderung</b>												
Fläche der neuen Museen	Ergebnis (Soll)	0	0	3.440	4.751	607	1.248	420	0	125	0	10.590
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	1.461	190	6.690	1.239	1.764	98	11.441
	Zielvorgabe											8.500
	Ausgangswert	0										
Anzahl der geförderten Projekte (ROFE)	Ergebnis (Soll)	0	0	17	5	1	4	7	3	0	0	37
	Ergebnis (Ist)	0	0	1	8	3	8	2	3	4	8	37
	Zielvorgabe											35 - 45
	Ausgangswert	0										
Anzahl der geförderten Projekte (Tourismus)	Ergebnis (Soll)	0	0	6	0	2	1	0	0	0	0	9
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	4	5	9
	Zielvorgabe											10
	Ausgangswert	0										
<b>Maßnahmengruppe 5.2: Verkehrsinfrastrukturen</b>												
Neu errichtete Straßenkilometer	Ergebnis (Soll)	0	8	3	7	6	0	0	0	0	0	24
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	4	3	1	4	7	2	4	24
	Zielvorgabe											23
	Ausgangswert	0										
Anzahl der Vorhaben	Ergebnis (Soll)	0	4	2	3	2	0	0	0	0	0	11
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	2	1	1	2	3	1	1	11
	Zielvorgabe											12
	Ausgangswert	0										
Geförderte Projekte	Ergebnis (Soll)	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
	Ergebnis (Ist)	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	3
	Zielvorgabe											3
	Ausgangswert	0										
<b>Maßnahmengruppe Verstärkungsmittel in den Prioritätsachsen 1 - 4</b>												
Anzahl der geförderten Unternehmen	Ergebnis (Soll)	1	0	1	13	13	4	4	1	0	0	37
	Ergebnis (Ist)	0	1	0	2	2	6	10	7	8	0	36
	Zielvorgabe											100 - 150
	Ausgangswert	0										
Geförderte Einrichtungen	Ergebnis (Soll)	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	3
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
	Zielvorgabe											13
	Ausgangswert	0										
Ausgebaute oder neu errichtete Arbeits- und Technikräume	Ergebnis (Soll)	0	0	0	0	0	0	2.600	0	0	0	2.600
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.600	2.600
	Zielvorgabe											1.500 - 2.000
	Ausgangswert	0										
Größe des geförderten Geländes	Ergebnis (Soll)	0	0	0	0	0	0	20	0	0	0	20
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	20	0	20
	Zielvorgabe											20
	Ausgangswert	0										

Quelle: EFRE-Projektbögen

Die Tabelle 40 zeigt, dass für die Mehrheit der Outputindikatoren der Prioritätsachse 5 die Zielwerte erreicht oder übertroffen wurden. In den einzelnen Maßnahmengruppen stellt sich die Zielerreichung folgendermaßen dar:

- In der Maßnahmengruppe „Fremdenverkehrsinfrastruktur und weiche Tourismusförderung“ wurden die Ziele für die drei Outputindikatoren (näherungsweise) erreicht bzw. übertroffen. Die „Fläche der neuen Museen“, die in den geförderten Vorhaben saniert bzw. neu gebaut werden konnte (11.441.qm<sup>2</sup>), liegt erkennbar über dem anvisierten Ziel von 8.500 qm<sup>2</sup>.
- Die zweite Maßnahmengruppe beschreibt die „Verkehrsinfrastrukturen“. Bei den Indikatoren „Neu errichtete Straßenkilometer“, „Anzahl der Vorhaben“ und „Geförderte Projekte“ wurde der jeweilige Zielwert (nahezu) exakt erreicht.
- In der Maßnahmengruppe „Verstärkungsmittel in den Prioritätsachsen 1-4“ zeigt sich hinsichtlich der Zielerreichung der Outputindikatoren ein gemischtes Bild. Die „Größe des geförderten Geländes“ entspricht mit 20 Hektar exakt dem anvisierten Wert. Die Fläche der „ausgebauten oder neu errichteten Arbeits- und Technikräume“ liegt dagegen erkennbar über dem anvisierten Ziel. Für die beiden Indikatoren „Anzahl der geförderten Unternehmen“ und „Geförderte Einrichtungen“ werden die Ziele dagegen erkennbar unterschritten. Grund dafür ist die Entscheidung, tendenziell größere Vorhaben zu fördern. Dadurch ergab sich automatisch eine Verringerung der Anzahl der Vorhaben.

Insgesamt zeigen die erreichten Werte für die Outputindikatoren der Prioritätsachse 5 somit ein gemischtes Bild. Während viele Indikatoren die Ziele erreicht haben, konnten bei einigen Indikatoren die anvisierten Ziele aufgrund strategischer Entscheidungen im Zuge der Förderumsetzung und einer in der Folge geringeren Anzahl geförderter Vorhaben nicht erreicht werden. Die erreichten Werte bei den Ergebnisindikatoren zeigen, dass es sich bei den durchgeführten Projekten um qualitativ hochwertige und sehr erfolgreiche Vorhaben gehandelt hat.

### **Materielle Umsetzung - Ergebnisindikatoren**

In der folgenden Tabelle sind die Soll-, Ist- und Zielwerte der Ergebnisindikatoren für Prioritätsachse 5 aufgeführt.

Tabelle 41: Materielle Umsetzung der Prioritätsachse 5 nach Jahren - Ergebnisindikatoren

Ergebnisindikator	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
<b>Prioritätsachse 5: Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in der Grenzregion</b>												
<b>Maßnahmgruppe 5.1: Fremdenverkehrsinfrastruktur und weiche Tourismusförderung</b>												
Anzahl der erbringt durchgeführten Einzelmaßnahmen	Ergebnis (Soll)	0	0	21	0	4	4	0	0	0	0	29
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	14	15	29
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Durchschnittliche zusätzliche Anzahl an Besuchern	Ergebnis (Soll)	0	0	32.300	136.000	4.500	13.900	3.000	0	300	0	190.000
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	11.000	800	23.500	134.000	9.800	7.900	187.000
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	180.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investitionen in die kommunale Infrastruktur	Ergebnis (Soll)	0	0	9.533.495	1.356.528	110.000	1.000.254	2.609.277	3.231.734	0	0	17.841.288
	Ergebnis (Ist)	0	0	275.765	3.786.976	891.600	4.044.086	778.747	1.772.004	1.588.150	5.687.816	18.825.143
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25.000.000 - 35.000.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Maßnahmgruppe 5.2: Verkehrsinfrastrukturen</b>												
Fährzeitersparnis	Ergebnis (Soll)	0	70.250	20.735	46.245	82.788	0	0	0	0	0	220.018
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	29.061	10.035	3.290	49.098	39.593	18.520	71.850	221.448
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	150.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Maßnahmgruppe Verstärkungsmittel für die Prioritätsachsen 1-4</b>												
Geschaffene Arbeitsplätze	Ergebnis (Soll)	5	0	0	75	120	32	85	14	0	0	331
	Ergebnis (Ist)	0	32	0	13	16	45	153	73	185	0	517
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	350 - 700
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Arbeitsplätze	Ergebnis (Soll)	135	0	171	724	439	288	183	231	0	0	2.171
	Ergebnis (Ist)	0	135	0	247	177	297	443	325	579	0	2.203
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.500 - 5.500
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gefördertes Investitionsvolumen	Ergebnis (Soll)	3.555.830	0	22.878.000	29.820.799	33.810.558	29.787.214	16.741.449	0	0	0	136.593.850
	Ergebnis (Ist)	0	3.555.830	0	22.878.000	4.992.300	13.780.751	29.620.832	36.448.040	17.125.297	10.552.511	138.953.862
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	200.000.000 - 300.000.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gartenschaubesucher	Ergebnis (Soll)	0	0	0	0	0	0	200.000	0	0	0	200.000
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	260.000	0	260.000
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	200.000
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl der geförderten Wissenschaftler/Techniker im FuE-Bereich	Ergebnis (Soll)	0	0	0	0	0	0	60	0	0	0	60
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	50	50
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	60
	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Quelle: EFRE-Projektbögen

Die Tabelle 41 zeigt, dass die Ziele für die Mehrheit der Ergebnisindikatoren erreicht oder übertroffen wurden. In den einzelnen Maßnahmengruppen stellt sich die Zielerreichung folgendermaßen dar:

- In der Maßnahmengruppe „Fremdenverkehrsinfrastruktur und weiche Tourismusförderung“ konnten die Ziele für zwei Indikatoren (näherungsweise) erreicht werden. Im Falle des Indikators „Anzahl der erfolgreich durchgeführten Einzelmaßnahmen“ wurde der Zielwert aufgrund einer im Laufe der Förderung geänderten Definition des Begriffs der Einzelmaßnahme lediglich im Zahlenwert übertroffen.
- „Verkehrsinfrastrukturen“ bildet die zweite Maßnahmengruppe in Prioritätsachse 5. Mit einer „Fahrzeiterparnis“ rund 221.000 Stunden pro Jahr wurde der Zielwert erkennbar übertroffen.
- In der Maßnahmengruppe „Verstärkungsmittel für die Prioritätsachsen 1-4“ wurden die Ziele für die Ergebnisindikatoren in sehr unterschiedlichem Maße erreicht. Bei den „Geschaffenen Arbeitsplätzen“ wurde das Ziel erreicht, bei den geförderten Wissenschaftlern wurde das Ziel näherungsweise erreicht. Die Anzahl der „Gartenschaubesucher“ liegt sogar 30 Prozent über dem anvisierten Ziel von 200.000 Besuchern.<sup>45</sup> Die sehr ambitionierten Ziele für die Indikatoren „Erhaltene Arbeitsplätze“ und „Gefördertes Investitionsvolumen“ konnten dagegen trotz erkennbar positiver Ergebnisse der geförderten Vorhaben nicht vollumfänglich erreicht werden. In beiden Fällen ist dies auf die Auswahl der zu fördernden Unternehmen zurückzuführen. Diese haben die geförderten Projekte erfolgreich umgesetzt, konnten aufgrund ihrer geringeren Größe aber nicht die ursprünglich anvisierten Beschäftigungseffekte und Investitionsvolumina erzielen.

Mit Blick auf die Ergebnisindikatoren kann die Zielerreichung in der Prioritätsachse 5 als gut bezeichnet werden. Die Mehrheit der Indikatoren konnte die gesteckten Ziele erreichen, nur in wenigen Fällen ist dies nicht gelungen.

Zusammenfassend ist die materielle Zielerreichung in der Prioritätsachse 5 gut. Dies gilt insbesondere für die Maßnahmengruppen 5.1 und 5.2, in denen die Ziele aller verwendeten Indikatoren (näherungsweise) erreicht wurden. Die erreichten Werte in der Maßnahmengruppe Verstärkungsmittel in den Prioritätsachsen 1-4 sind dagegen nicht isoliert zu betrachten, sondern als zusätzliche Ergebnisse der thematischen Prioritätsachsen 1-4 zu verstehen. Die Werte zeigen, dass das Ziel, einen besonderen Fokus auf die Grenzlandregierungsbezirke zu legen und hier positive Effekte zu erzielen, erfüllt wurde.

---

<sup>45</sup>Dieser Indikator wurde gegenüber den vorherigen Jahresberichten in dieser Maßnahmengruppe ergänzt, da ein entsprechendes Vorhaben von der Prioritätsachse 2 in die Prioritätsachse 5 verschoben wurde.

## **Materielle Umsetzung in den Grenzlandregierungsbezirken zur Tschechischen Republik**

Neben der materiellen Auswertung nach Prioritätsachsen wurde für das bayerische EFRE-Fördergebiet gesondert ausgewertet, welche Outputs und Ergebnisse die geförderten Vorhaben in den Grenzlandregierungsbezirken zur Tschechischen Republik bewirkt haben. Tabelle 42 zeigt den indikativen Anteil der Outputindikatoren jener Vorhaben aus den Prioritätsachsen 1 bis 4, die in den drei Grenzlandregierungsbezirken zur Tschechischen Republik durchgeführt wurden.

Tabelle 42: Materielle Umsetzung in den Grenzlandregierungsbezirken zur Tschechischen Republik nach Jahren - Outputindikatoren

Grenzlandregierungsbezirke zur Tschechischen Republik		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt	
Outputindikator	Einheit												
	Cluster-Gemeinschaftsprojekte	Projekte	0	0	1	6	0	0	0	0	0	7	
		Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	2	4	1	0	7
	Zielvorgabe											10	
	Ausgangswert	0											
Strategien		Ergebnis (Soll)	19	12	18	0	27	4	0	0	0	0	80
		Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	5	17	36	18	12	0	88
		Zielvorgabe											30
	Ausgangswert	0											
Vorhaben		Ergebnis (Soll)	2	3	15	8	1	6	2	1	2	0	40
		Ergebnis (Ist)	0	0	1	1	1	6	4	4	14	19	50
		Zielvorgabe											10 - 20
	Ausgangswert	0											
Quadratmeter		Ergebnis (Soll)	0	400	180	298	0	2.030	4.472	0	1.435	0	8.815
		Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	1.198	0	760	7.387	9.345
		Zielvorgabe											1.500 - 2.000
	Ausgangswert	0											
Unternehmen		Ergebnis (Soll)	26	48	69	87	117	120	56	19	1	0	543
		Ergebnis (Ist)	1	10	33	53	65	61	84	130	93	20	550
		Zielvorgabe											1.000 - 1.500
	Ausgangswert	0											
Projekte		Ergebnis (Soll)	3	5	6	8	1	0	0	1	0	0	24
		Ergebnis (Ist)	0	0	0	2	7	2	3	3	2	5	24
		Zielvorgabe											16
	Ausgangswert	0											
Projekte		Ergebnis (Soll)	1	3	7	2	0	6	1	0	0	0	20
		Ergebnis (Ist)	0	0	0	1	3	0	2	2	8	4	20
		Zielvorgabe											13
	Ausgangswert	0											
Projekte		Ergebnis (Soll)	0	4	9	3	2	4	0	0	0	0	22
		Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	1	2	2	5	6	6	22
		Zielvorgabe											15
	Ausgangswert	0											
Projekte		Ergebnis (Soll)	0	0	12	5	3	5	0	0	0	0	25
		Ergebnis (Ist)	0	0	0	1	0	1	1	1	5	16	25
		Zielvorgabe											25 - 30
	Ausgangswert	0											
Projekte		Ergebnis (Soll)	0	6	15	18	20	4	10	6	1	0	80
		Ergebnis (Ist)	0	0	0	6	15	16	12	11	12	8	80
		Zielvorgabe											30 - 50
	Ausgangswert	0											

Quelle: EFRE-Projektbögen

Tabelle 42 zeigt, dass sich die Zielerreichung der Outputindikatoren in den Grenzlandregierungsbezirken sehr unterschiedlich darstellt. Bei einigen Indikatoren konnten die Ziele erkennbar übertroffen werden. Dies gilt im Besonderen für die „Erarbeiteten und umgesetzten teilträumlichen Entwicklungs- und Innovationsstrategien“, „Anzahl der F&E-Vorhaben“ und „Ausgebaute oder neu errichtete Arbeits- und Technikräume“. Die hohen erreichten Werte zeigen, dass die räumliche Schwerpunktsetzung im Freistaat, die eine besondere Berücksichtigung der Grenzlandregierungsbezirke vorsah, ausgesprochen erfolgreich umgesetzt wurde. Die große Anzahl erfolgreich umgesetzter Vorhaben in diesen Teilräumen ist somit positiv zu bewerten. Lediglich bei zwei Indikatoren („Cluster-Gemeinschaftsprojekte“ und „geförderte Unternehmen bzw. Existenzgründer“) konnten die gesteckten ambitionierten Ziele trotz einer erkennbaren Anzahl erfolgreich umgesetzter Vorhaben nicht erreicht werden. Im Fall der „Cluster-Gemeinschaftsprojekte“ ist dies auf eine geringere Anzahl förderfähiger und förderwürdiger Vorhaben zurückzuführen, als zu Beginn der Förderung angenommen. Im Fall der „geförderten Unternehmen bzw. Existenzgründer“ zeigte sich, dass die durchschnittliche Förderhöhe bei den betreffenden Unternehmen höher war als erwartet, sodass nur einige geringere Anzahl an Unternehmen mit den zur Verfügung stehenden Fördermitteln unterstützt werden konnte (vgl. auch Anhang I).

Insgesamt ist die Zielerreichung des indikativen Anteils der Outputindikatoren in den Grenzlandregierungsbezirken als sehr gut zu bezeichnen. Die Übererfüllung einiger Indikatoren deutet darauf hin, dass stärkere positive Effekte in den Grenzlandregierungsbezirken erzielt werden konnten als zu Beginn der Förderung erwartet.

Wie für die Outputindikatoren wurde auch für die Ergebnisindikatoren der indikative Anteil jener Vorhaben ermittelt, die in den Grenzlandregierungsbezirken durchgeführt wurden. Tabelle 43 zeigt die Soll-, Ist- und Zielwerte der relevanten Ergebnisindikatoren.

**Tabelle 43: Materielle Umsetzung in den Grenzlandregierungsbezirken zur Tschechischen Republik nach Jahren - Ergebnisindikatoren**

Grenzlandregierungsbezirke zur Tschechischen Republik		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
Anzahl der Einwohner in den begünstigten Gemeinden	Einheit											
	Einwohner	1.346.987	449.764	1.052.979	0	633.377	178.900	0	0	0	0	3.661.907
Geschaffene Arbeitsplätze	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	604.778	812.100	1.487.242	503.443	204.123	0	3.611.686
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.700.000
Erhaltene Arbeitsplätze	Ergebnis (Soll)	399	285	394	417	607	262	236	37	12	0	2.684
	Zielvorgabe	3	91	124	121	533	622	655	691	680	68	3.656
Gefördertes Investitionsvolumen	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ergebnis (Soll)	2.763	1.538	1.292	3.340	4.111	6.025	781	344	69	0	24.359
Sanierte Flächen mit einer neuen Nutzung	Ergebnis (Ist)	4	329	982	1.099	2.569	2.032	2.470	2.587	11.498	1.441	25.090
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24.000 - 32.000
Begünstigte Einwohner (in PA)	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ergebnis (Soll)	33.844.925	42.528.255	77.014.506	95.657.534	183.604.399	233.131.654	99.426.585	24.561.287	2.547.118	0	792.316.262
Begünstigte Einwohner (in PA)	Ergebnis (Ist)	140.865	6.648.120	27.255.588	58.698.069	55.936.322	66.098.387	114.178.372	236.902.165	638.968.120	40.171.275	1.244.997.283
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	800.000.000 - 1.100.000.000
Vor Hochwasser geschützte Fläche für Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe	Ergebnis (Soll)	11.925	25.798	52.100	83.530	87.477	0	0	2.264	0	0	185.617
	Zielvorgabe	0	0	0	12.830	87.477	13.125	0	14.913	10.000	46.400	184.745
3)	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ergebnis (Soll)	10.000	539.500	548.707	51.250	5.943	47.173	7.000	0	0	0	1.209.573
4)	Ergebnis (Ist)	0	0	0	10.000	5.092	30.502	506.827	524.593	56.794	87.565	1.221.373
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.800.000
Vor Hochwasser geschützte Fläche für Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ergebnis (Soll)	0	201.000	685.241	278.100	468.966	141.301	320.214	145.603	12.005	0	2.252.430
5)	Ergebnis (Ist)	0	0	0	46.400	562.655	509.115	301.317	337.254	366.557	151.818	2.265.116
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.000.000 - 1.500.000
6)	Ergebnis (Soll)	0	0	216	49	186	280	0	0	0	0	731
	Zielvorgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	280	445	724
7)	Ausgangswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.100

Quelle: EFRE-Projektbögen

Tabelle 43 zeigt, dass sich die Zielerreichung der Ergebnisindikatoren in den Grenzlandregierungsbezirken recht unterschiedlich darstellt. Für vier Indikatoren konnten die Zielwerte nahezu exakt erreicht bzw. leicht übertroffen werden („Erhaltene Arbeitsplätze“, „Geschaffene Arbeitsplätze“, „Gefördertes Investitionsvolumen“, „Sanierte Fläche mit einer neuen Nutzung“). Für zwei weitere Indikatoren wurden die anvisierten Ziele erkennbar übertroffen. In beiden Fällen hat eine erkennbare höhere Anzahl von Einwohnern von den geförderten Regionalentwicklungsmaßnahmen profitiert als vor Beginn der Förderung erwartet. Bei den drei verbleibenden Indikatoren („Begünstigte Einwohner (in PA 3)“, „Vor Hochwasser geschützte Fläche [...]“) konnten die gesteckten Ziele trotz deutlich erkennbarer positiver Ergebnisse dagegen nicht vollumfänglich erreicht werden. Grund für die Unterschreitung des Zielwertes war, dass die Anzahl der förderfähigen und förderwürdigen Vorhaben, die diese Indikatoren bedienten und in den Grenzlandregierungsbezirken durchgeführt wurden, leicht unter der erwarteten Anzahl lag. Trotzdem zeigen die erreichten Werte, dass mit der EFRE-Förderung auch in Bezug auf diese Indikatoren erkennbare positive Effekte in den Grenzlandregierungsbezirken erzielt werden konnten.

Insgesamt ist die Zielerreichung des indikativen Anteils der Ergebnisindikatoren in den Grenzlandregierungsbezirken als gut zu bezeichnen.

#### **4.6.2 Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

*Siehe Ausführungen zu Punkt 3.7.*

### **5. Hauptindikatoren (Ausarbeitung durch Gutachter)**

In diesem Kapitel werden die für den EFRE im Ziel RWB in Bayern relevanten Hauptindikatoren aus dem Arbeitsdokument 7 der Europäischen Kommission ausgewertet.<sup>46</sup> Die Zuordnung der im OP verwendeten Output- und Ergebnisindikatoren zu den entsprechenden Hauptindikatoren erfolgte in Kooperation zwischen dem Gutachter und der Verwaltungsbehörde. Von den insgesamt 41 von der Kommission vorgeschlagenen Hauptindikatoren konnten im EFRE RWB Bayern 17 Indikatoren abgedeckt werden.

In Tabelle 44 und Tabelle 45 sind die entsprechenden Hauptindikatoren sowie deren Soll- und Ist-Werte kumuliert nach Jahren dargestellt.

---

<sup>46</sup>Siehe hierzu das Arbeitsdokument 7 vom Juli 2009 der Europäischen Kommission „Berichterstattung über Hauptindikatoren für den Europäischen Regionalen Entwicklungsfonds und den Kohäsionsfonds“.

**Tabelle 44: Materieller Umsetzungsstand nach Jahren (kumuliert) – Hauptindikatoren (I)**

Nr.	Hauptindikator	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt
4	Anzahl der FIE-Projekte	Ergebnis (Soll)	3	85	133	178	220	248	281	310	314	314	325
		Ergebnis (Ist)	0	0	5	86	124	165	189	221	275	322	322
		Zielvorgabe											
5	Anzahl der Kooperationsprojekte	Ausgangswert	0										
		Ergebnis (Soll)	27	54	92	109	139	147	152	152	152	152	152
		Ergebnis (Ist)	2	5	14	25	38	63	109	147	164	166	166
		Zielvorgabe											126
7	Anzahl der Projekte	Ausgangswert	0										
		Ergebnis (Soll)	94	1.055	1.158	1.261	1.393	1.528	1.585	1.604	1.605	1.605	1.605
		Ergebnis (Ist)	1	14	59	127	198	267	367	522	623	1.251	1.251
		Zielvorgabe											1.665
8	Anzahl der geförderten Neugründungen	Ausgangswert	0										
		Ergebnis (Soll)	19	69	89	89	89	89	89	89	114	114	114
		Ergebnis (Ist)	0	0	0	0	0	73	73	73	73	73	175
		Zielvorgabe											60
9	Geschaffene Arbeitsplätze	Ausgangswert	0										
		Ergebnis (Soll)	670	1.793	2.441	3.032	3.698	4.214	4.594	4.698	4.709	4.709	4.709
		Ergebnis (Ist)	3	119	279	476	1.104	2.058	2.892	3.702	4.658	5.667	5.667
		Zielvorgabe											3.350 - 5.350
10	Unterstütztes Investitionsvolumen	Ausgangswert	0										
		Ergebnis (Soll)	97.777.784	147.779.553	245.314.300	354.239.996	542.646.109	804.923.337	909.166.946	929.738.397	930.252.397	930.252.397	937.128.868
		Ergebnis (Ist)	140.865	7.643.976	42.128.524	110.236.738	166.697.791	236.333.027	377.216.147	628.933.020	1.283.654.317	1.493.808.821	1.493.808.821
		Zielvorgabe										1.300.000.000	
11	Anzahl der Projekte in Verbindung mit der Informationsgesellschaft	Ausgangswert	0										
		Ergebnis (Soll)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
		Ergebnis (Ist)	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	3
		Zielvorgabe											3
13	Anzahl der Projekte in Verbindung mit Verkehrsinvestitionen	Ausgangswert	0										
		Ergebnis (Soll)	1	5	7	10	12	12	12	12	12	12	12
		Ergebnis (Ist)	0	0	1	3	4	5	7	10	11	12	12
		Zielvorgabe											12
14	Kilometer neuer Straßen	Ausgangswert	0										
		Ergebnis (Soll)	0	8	11	18	24	24	24	24	24	24	24
		Ergebnis (Ist)	0	0	0	4	7	8	12	18	20	24	24
		Zielvorgabe											23
		Ausgangswert	0										

Quelle: EFRE-Projektbögen

Tabelle 45: Materieller Umsetzungsstand nach Jahren (kumuliert) – Hauptindikatoren (II)

Nr.	Hauptindikator	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Insgesamt	
23	Anzahl der Projekte in Verbindung zu erneuerbaren Energien	Projekte	2	4	4	4	5	6	6	6	6	6	6	
		Ergebnis (Soll)	0	0	0	1	1	3	3	3	3	3	3	6
		Zielvorgabe	0	0	0	1	1	3	3	3	3	3	3	6
29	Sanierte Gebiete	Ausgangswert	0											8
		Ergebnis (Soll)	0,01	0,04	0,09	0,20	0,20	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21
		Zielvorgabe	0,00	0,00	0,00	0,01	0,11	0,13	0,13	0,13	0,14	0,15	0,15	0,26
31	Anzahl der Projekte zur Risikoverhütung	Ausgangswert	0											0,24
		Ergebnis (Soll)	0	1	23	31	40	45	46	46	46	46	46	46
		Zielvorgabe	0	0	0	2	2	3	3	5	8	17	46	46
32	Anzahl der Personen, die von Maßnahmen zum Hochwasserschutz begünstigt werden	Ausgangswert	0											35 - 45
		Ergebnis (Soll)	0	3.434	19.808	20.661	31.891	32.903	33.400	33.400	33.400	33.400	33.400	33.585
		Zielvorgabe	0	0	0	3.434	3.434	3.434	10.744	10.744	10.907	14.021	32.789	32.789
34	Anzahl der Fremdverkehrsprojekte	Ausgangswert	0											30.000
		Ergebnis (Soll)	0	1	27	39	43	48	57	60	60	60	60	60
		Zielvorgabe	0	0	1	9	12	20	22	22	25	40	60	60
36	Anzahl der Bildungsprojekte	Ausgangswert	0											59
		Ergebnis (Soll)	0	13	17	21	24	24	24	24	24	24	24	24
		Zielvorgabe	0	0	0	0	1	14	49	49	50	51	74	74
37	Anzahl der begünstigten Studenten	Ausgangswert	0											20
		Ergebnis (Soll)	0	0	1.930	1.930	1.930	1.930	1.930	1.930	1.930	1.930	1.930	1.930
		Zielvorgabe	0	0	0	0	281	281	281	281	281	681	3.681	3.681
39	Anzahl der Projekte, die für die Nachhaltigkeit sorgen und die Anziehungskraft von Städten steigern	Ausgangswert	0											2.000
		Ergebnis (Soll)	1	25	43	53	57	67	69	69	69	69	69	69
		Zielvorgabe	0	0	1	2	7	11	17	17	32	47	68	68
		Ausgangswert	0										42	

Quelle: EFRE-Projektbögen

Tabelle 44 und Tabelle 45 zeigen, dass für die große Mehrheit der Hauptindikatoren die formulierten Ziele erreicht bzw. übertroffen werden konnten. Besonders hohe Werte konnten bei der „Anzahl der geförderten Neugründungen“ und „Anzahl der Bildungsprojekte“ erreicht werden. Da sich die Werte für die Hauptindikatoren aus denen in den Prioritätsachsen verwendeten Output- und Ergebnisindikatoren generieren, gelten für die übertroffenen Zielwerte auch die Erklärungen, die bereits in entsprechenden Texten zu den jeweiligen Prioritätsachsen dargelegt wurden.

Insgesamt ist der Umsetzungsstand der Hauptindikatoren als sehr gut zu bezeichnen. Für die große Mehrheit der Indikatoren konnten die Ziele erreicht oder übertroffen werden.

## **6. Großprojekte**

Die Förderung von Großprojekten war im EFRE-Programm RWB Bayern 2007 – 2013 bereits im Operationellen Programm nicht vorgesehen.

## **7. Technische Hilfe**

Zur Unterstützung der Programmumsetzung durften gem. Art. 46 VO (EG) 1083/2006 für die Technische Hilfe EFRE-Mittel in Höhe von bis zu 4 % der gesamten Strukturfondsbeteiligung eingesetzt werden. Bei Genehmigung des Programms wurden zunächst EFRE-Mittel in Höhe von rund 1% des Programmvolumens (5.636.188 Euro) eingeplant. Im Rahmen der Programmänderung vom 07.10.2014 wurde der Anteil der Technischen Hilfe auf 0,8 % des Programmvolumens reduziert (4.636.188 Euro). Zum Abschluss des Programms lagen die für die technische Hilfe bereitgestellten EFRE-Mittel schließlich, im Rahmen der 10 %-Flexibilitätsklausel, bei 5.041.537,86 Euro. Insgesamt wurden damit weniger als 1 % des Programmvolumens für die technische Hilfe in Anspruch genommen.

Die Technische Hilfe wurde zu Beginn der Förderperiode in 5 Ausgabenkategorien unterteilt, die in der FIPS2007-Datenbank folgenden Projekten zugeordnet werden:

- 1) Personal (originäre Personalkosten, Reise- und Fortbildungskosten),
- 2) Datenbank (FIPS2007 inkl. sonstiger EDV-Kosten),
- 3) Publizität,
- 4) Begleitausschuss und Jahresbericht sowie
- 5) Sonstiges.

Darüber hinaus wurden zum Ende der Förderperiode auch Ausgaben zur Vorbereitung der neuen Förderperiode durch die technische Hilfe finanziert. So wurde das IRE-

Auswahlverfahren (Auswahl von integrierten regionalen Stadt-Umland-Entwicklungskonzepten, die im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens für die Förderperiode 2014 – 2020 erstellt werden mussten) und die entsprechende Begleitforschung mit EFRE-Mitteln in Höhe von 813.436,20 Euro kofinanziert und in der Datenbank als eigene Projekte angelegt.

Zur Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Projekte sowie zu den Gesamtausgaben der Technischen Hilfe wird auf die nachfolgende Übersicht verwiesen.

**Tabelle 46: Übersicht über die Gesamtausgaben für die Technische Hilfe (Prioritätsachse 6)**

		<b>Gesamt</b>	<b>davon EU-Mittel</b>
		<i>Betrag in Euro</i>	
1	<b>Personal</b> (originäre Personal-, Reise-, Seminarkosten)	5.570.479,14	2.822.147,86
2	<b>Datenbank</b> (Kosten im Zusammenhang mit der Datenbank)	1.293.703,63	581.676,90
3	<b>Publizität</b> (Kosten für EFRE-Website, Druckkosten, sonstige Publizitätsmaßnahmen)	286.301,50	155.269,71
4	<b>Begleitausschuss/Jahresbericht</b> (Kosten für Gutachter, Druckkosten des Jahresberichts)	809.240,10	415.545,04
5	<b>Sonstiges</b> (Kosten, die nicht unter die ersten vier Kategorien fallen)	496.478,95	253.462,15
IRE (Auswahlverfahren und Begleitforschung)		1.628.061,20	813.436,20
<b>Technische Hilfe (EFRE) gesamt</b>		<b>10.084.264,52</b>	<b>5.041.537,86</b>

## 8. Information und Öffentlichkeitsarbeit

### 8.1 Informations- und Publizitätsmaßnahmen

Die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit wurde maßgeblich vom Kommunikationsplan bestimmt, der von der EU-Kommission am 12.11.2007 genehmigt wurde.<sup>47</sup> Zur Bekanntmachung des Programms gestaltete die Verwaltungsbehörde bereits im 1. Quartal 2008 eine Förderbroschüre und beteiligte sich an einer Publikation des Bundeswirtschaftsministeriums zur Strukturfondsförderung in Deutschland.

Ab 2009 erstellte die Verwaltungsbehörde jährlich einen Jahresinfo-Flyer mit aktuellen Zahlen und Projektbeispielen des Programms und verteilte diesen über Multiplikatoren (z.B. Mitglieder des Begleitausschusses und Regierungen) an die Öffentlichkeit und an die Abgeordneten des Bayerischen Landtags. Während der gesamten Programmperiode wurden zudem Hinweise auf die EFRE-Förderung und erfolgreiche EFRE-Projekte in Redebeiträgen der politischen Spitze, verschiedener Mandatsträger und in spezifischen Pressemeldungen platziert.

<sup>47</sup>Der Zeitplan zur Durchführung des Kommunikationsplans im Programmablauf ist in Anlage V dargestellt.

Im weiteren Programmverlauf verlagerte sich der Schwerpunkt der Kommunikation zunehmend auf die Berichterstattung über die Umsetzung erfolgreicher Projekte und die Informationen über die neue Ausrichtung der EFRE-Förderung ab dem Jahr 2014. Nach der Präsentation des neuen genehmigten Programms für die Förderperiode 2014 – 2020 war dies auch verstärkt Gegenstand der öffentlichkeitswirksamen Termine.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch einen eigens gestalteten Internetauftritt ([www.stmwi.bayern.de/EFRE/Wettbewerbsfaehigkeit\\_Beschaeftigung](http://www.stmwi.bayern.de/EFRE/Wettbewerbsfaehigkeit_Beschaeftigung)) unterstützt. Dort wurden neben weiteren Informationen zu den einzelnen Förderbereichen, den jeweiligen Ansprechpartnern und den zu Grunde liegenden Förderbedingungen auch ausgewählte Projektbeispiele vorgestellt und ein Verzeichnis aller Begünstigten aus dem Programm veröffentlicht. Im Dezember 2013 konnte zudem, rechtzeitig zum Programmstart der Förderperiode 2014 – 2020, unter [www.efre-bayern.de](http://www.efre-bayern.de) ein eigenständiger Internetauftritt zum neuen EFRE-IWB-Programm freigeschaltet werden, der nun auch alle Anforderungen der Barrierefreiheit erfüllt.

Zur Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung wurden verschiedene Werbemittel gestaltet. Hier erfreuten sich neben den Kugelschreibern und Blöcken vor allem die speziell gestalteten EFRE-Schafkopfkarten mit dem Slogan „Gute Karten mit der bayerischen EFRE-Förderung“ oder die „EU-m&m’s“ mit dem EU-Sternenkranz auf den einzelnen Schokolinsen großer Beliebtheit.

Die Verteilung der Publikationen und Werbemittel erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie bei einer Vielzahl von Veranstaltungen und Messen<sup>48</sup>. Für diese Aktionen wurde auch das eigens dafür hergestellte EFRE-Roll-up verwendet. „Die Europäische Union und ihre Strukturfondsförderung“ stand zudem als eines von sechs Schwerpunktthemen des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, dem „Lernort Staatsregierung“ als speziellem Format für interessierte Gruppen, insbesondere Schulklassen, zur Verfügung.

In den Jahren 2007 bis 2015 wurden die folgenden jährlichen Informationsaktionen durchgeführt:

2007: Feierliche Paraphierung mehrerer Operationeller Programme aus ganz Europa im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft am 9. und 10. Mai 2007 in Hof. Dies war begleitet von einem umfangreichen Rahmenprogramm, und wurde entsprechend auch medial wahrgenommen und gewürdigt. Im Rahmen der

---

<sup>48</sup>Die im Einzelnen besuchten Messen und Veranstaltungen sind in den jeweiligen Jahresberichten aufgeführt.

Delegationsprogramme wurde auch eine Reihe erfolgreicher abgeschlossener Projekte aus dem EFRE in Bayern präsentiert.

- 2008: In Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden als wichtige Multiplikatoren wurden Multi-Fonds-Informationsveranstaltungen (EFRE, ELER und ESF) in Nord- und Südbayern durchgeführt. Auf beiden Veranstaltungen wurden die bayerischen Programme des EFRE, ELER und ESF gemeinsam vorgestellt. So konnten sich die Bürgermeister, Kämmerer, Wirtschaftsförderer und andere Teilnehmer aus der kommunalen Familie umfassend über die verfügbaren Fördermöglichkeiten mit EU-Mitteln informieren.
- 2009: Präsentation des EFRE-Museumskalenders 2010 im Rahmen einer Feierstunde durch Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch. Der Kalender wurde in der Folge über die Bezirksregierungen sowie die am Programm beteiligten Ministerien an die interessierte Öffentlichkeit verteilt. Über die Veranstaltung und den Kalender wurde in mehreren Zeitungen berichtet.
- 2010: Informationsveranstaltung im Rahmen des HerO-Netzwerkes zum Thema Kulturerbe und Stadtentwicklung, mit dem Ziel, unter Einbindung verschiedener lokaler Gruppen Methoden der integrierten Stadtentwicklung zu erarbeiten. Dieses Netzwerk wurde im Mai 2008 von der Europäischen Kommission als Modellprojekt ausgewählt und mit dem sogenannten „Fast Track Label“ ausgezeichnet. Über die Veranstaltung und das Projekt wurde im Anschluss in verschiedenen Publikationen berichtet.
- 2011: Online-Fragebogenaktion zum Bekanntheitsgrad und zur Akzeptanz europäischer Förderinstrumente in Bayern. Als Ergebnis konnte ein hoher Bekanntheitsgrad der EU-Strukturförderung und speziell des EFRE-RWB-Programms in Bayern sowie eine Unterstützung der Ausrichtung des Programms auf die Förderung von KMU und strukturschwächere Regionen festgestellt werden<sup>49</sup>. Aufgrund der großen Nachfrage nach dem EFRE-Museumskalender 2010 wurde zudem ein Kalender mit EFRE-geförderten Museen im ostbayerischen Grenzraum gestaltet und von Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch feierlich der Öffentlichkeit präsentiert. Anschließend wurde der Kalender wieder über die Bezirksregierungen sowie die am Programm beteiligten Ministerien an die interessierte Öffentlichkeit verteilt. Hinweise auf die Veranstaltung und den Kalender wurden in den örtlichen Zeitungen, Newslettern und Fachmagazinen breit gestreut.

---

<sup>49</sup>Für weitere Informationen zum Design der Umfrage, der Beschreibung der Stichprobe, den Ergebnissen und der Bewertung wird auf Anlage I des Jahresberichts 2011 verwiesen.

- 2012: Informationsveranstaltung beim Netzwerktag in Niederbayern. Unter dem Motto „Energie und Technologie der Zukunft – Chancen und Risiken für den Mittelstand“ wurden rund 600 Besucher von 50 Fachausstellern informiert. Zudem fand im Sommer 2012 eine Online-Konsultation zu den strategischen Planungen der Förderperiode 2014 – 2020 statt. Die Öffentlichkeit wurde darüber durch den Bayerischen Staatsanzeiger, durch eine Pressemitteilung des Bayerischen Wirtschaftsministeriums und auf verschiedenen Veranstaltungen bayernweit informiert.
- 2013: Aufgrund der großen Nachfrage nach den EFRE-Museumskalendern 2010 und 2012 wurde ein neuer Kalender mit EFRE-geförderten Museen im ostbayerischen Grenzraum gestaltet und durch Herrn Staatssekretär Sibler feierlich der Öffentlichkeit präsentiert. Über die Regierungen und die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern wurden 4.000 Exemplare an die interessierte Öffentlichkeit verteilt. Hinweise auf die Veranstaltung und den Kalender wurden in Zeitungen, Newslettern und Fachmagazinen breit gestreut.
- 2014: Große Auftaktveranstaltung zum bayerischen EFRE-Programm der Förderperiode 2014 – 2020 im Kloster Irsee. Im Rahmen eines Pressegesprächs übergab Herr Dufeil, Leiter des Referats für Deutschland und die Niederlande in der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission, das Genehmigungsschreiben der Europäischen Kommission an den bayerischen Wirtschaftsstaatssekretär Pschierer. Anschließend gewährten Referenten aus der Praxis Einblicke in ihre „EFRE-Erfahrungen“ und gaben einen Ausblick auf die neue Förderperiode.
- 2015: In Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden als wichtige Multiplikatoren wurden Multi-Fonds-Informationsveranstaltungen (EFRE, ELER und ESF) in Nord- und Südbayern durchgeführt. Auf beiden Veranstaltungen wurden die bayerischen Programme des EFRE, ELER und ESF gemeinsam vorgestellt. So konnten sich die jeweils etwa 200 Teilnehmer (Bürgermeister, Kämmerer, Wirtschaftsförderer und andere Kommunalvertreter) umfassend über die verfügbaren Fördermöglichkeiten mit EU-Mitteln informieren.

## 8.2 Beurteilung der Informations- und Publizitätsmaßnahmen

Für die Beurteilung der Sichtbarkeit und des Bekanntheitsgrades sowie der Rolle der Gemeinschaft, gemäß Art. 4 Abs. 2 VO (EU) 1828/2006, wurden im Kommunikationsplan mehrere Output- und Ergebnis-Indikatoren festgelegt.

In Tabelle 47 sind die Werte der Output- und Ergebnis-Indikatoren dargestellt:

**Tabelle 47: Output- und Ergebnisindikatoren des Kommunikationsplans**

Output-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl und Druckauflage von Publikationen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Förderbroschüre in einer Auflage von 500 Stück</li> <li>○ Jährliche Jahresinfolyer 2009-2015 in einer Auflage von durchschnittlich 3.000 Stück</li> <li>○ Jahresbericht 2007-2014 in einer Auflage von durchschnittlich 100 Stück</li> <li>○ Museumskalender 2010, 2012 und 2014 in einer Auflage von 2.000 Stück (2010) bzw. 4.000 Stück</li> </ul> </li> <li>• Zahl von Hinweisschildern und Informationsplakaten: Nicht gesondert erfasst, Umsetzung im Rahmen der Vorgaben in den Verordnungen</li> <li>• Zahl von Informationsveranstaltungen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Jährlich mindestens eine Veranstaltung, siehe Auflistung unter Tz. 8.1. ab 2014 Schwerpunkt neue Förderperiode</li> <li>○ Beteiligung an durchschnittlich zehn Veranstaltungen und Messen jährlich im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bayerischen Wirtschaftsministeriums ab 2014 Schwerpunkt neue Förderperiode</li> </ul> </li> <li>• Zahl von Pressemitteilungen: jährlich zwei bis drei Pressemitteilungen der Verwaltungsbehörde, sowie, nicht gesondert erfasst, weitere Pressemitteilungen der Zuwendungsempfänger</li> </ul>
--------------------	---

Ergebnis-Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahl der Seitenanfragen auf die EFRE-Webseite (Aufzeichnungen erst ab 2014, nach Relaunch des Internetauftritts) in 2014: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 78.033 auf <a href="http://www.stmwi.bayern.de/EFRE">www.stmwi.bayern.de/EFRE</a></li> <li>○ 109.722 auf <a href="http://www.efre-bayern.de">www.efre-bayern.de</a></li> </ul> </li> <li>in 2015: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 139.804 auf <a href="http://www.stmwi.bayern.de/EFRE">www.stmwi.bayern.de/EFRE</a></li> <li>○ 116.176 auf <a href="http://www.efre-bayern.de">www.efre-bayern.de</a></li> </ul> </li> <li>• Teilnehmerzahl an Informationsveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Durchschnittlich 150 Teilnehmer bei eigenen Informationsveranstaltungen</li> <li>○ Mehrere hundert Teilnehmer bei Messeständen auf kleineren Veranstaltungen, bis zu mehreren tausend Teilnehmern bei großen Verbrauchermessen</li> </ul> </li> <li>• Zahl von Medienberichten (aufgrund der bereitgestellten Pressemitteilungen): nicht gesondert erfasst, da Berichterstattung überwiegend in regionalen und lokalen Medien.</li> </ul>
----------------------	---

Die Indikatoren verdeutlichen die Vielzahl der durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen. Dies ermöglichte eine gezielte Ansprache der verschiedenen Zielgruppen, die im Vorfeld der Programmerstellung als entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung des Operationellen Programms identifiziert wurden.

Eine wichtige Zielgruppe der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit stellten die potenziellen Förderempfänger dar. Viele Maßnahmen zielten daher auf die Vermittlung eines systematischen, einfachen und schnellen Überblicks über die verschiedenen Fördermöglichkeiten und die zuständigen Ansprechpartner ab. Zum einen führte die Verwaltungsbehörde selbst mehrere zielgruppenspezifische und themenbezogene Informationsveranstaltungen durch, z.B. zu Fördermöglichkeiten für die ländlichen Regionen, oder beteiligte sich an inhaltlich nahestehenden Messeauftritten des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Die Teilnehmerzahl belegt das Interesse der potenziellen Förderempfänger an den durchgeführten Informationsveranstaltungen. Zum anderen bereitete die Verwaltungsbehörde die wesentlichen Informationen in verschiedenen Publikationen auf und veröffentlichte diese auch auf der Website des Programms. Die

hohen Klickzahlen bestätigen den Erfolg beim Aufbau und der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Internetauftritts.

Auch die Information der Öffentlichkeit über die Durchführung des Programms erfolgte auf unterschiedlichen Kanälen. Einerseits führte das Aufstellen der Hinweisschilder und Informationsplakate bei den geförderten Projekten vor Ort unmittelbar zu einer erhöhten Sichtbarkeit des Programms in der Öffentlichkeit. Bei einzelnen Projekten konnte durch die Berichterstattung lokaler Medien auch ein noch größerer Bekanntheitsgrad erreicht werden. Gleichzeitig versuchte die Verwaltungsbehörde wichtige Ereignisse und Veranstaltungen über die Veröffentlichung von Pressemitteilungen an eine breite Öffentlichkeit zu kommunizieren. Die Berichterstattung konzentrierte sich allerdings überwiegend auf projektbezogene Meldungen mit Auftritten oder Aussagen der politischen Entscheidungsträger in lokalen Medien. Dagegen erwies sich die Platzierung projektübergreifender Themen bei überregionalen Medien als schwierig. Zur Information der Abgeordneten des Bayerischen Landtags übermittelte die Verwaltungsbehörde einmal jährlich die Jahresinfolyer und Jahresberichte sowie anlassbezogene Berichte bei Landtagsanfragen.

Insgesamt bestätigen die erfassten Indikatorwerte das Interesse der relevanten Zielgruppen an den von der Verwaltungsbehörde durchgeführten Maßnahmen. Dabei ist zu beachten, dass das Budget für Maßnahmen der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit mit 286.301,50 Euro bewusst knapp veranschlagt wurde, um möglichst viele Mittel direkt für die Projektförderung zu investieren. Der Erfolg bei der Ansprache der potentiellen Förderempfänger zeigt sich insbesondere dadurch, dass die vorhandenen Fördermittel trotz der hohen Anforderungen an die Förderfähigkeit der Projekte stark nachgefragt und dementsprechend auch vollständig ausgeschöpft wurden.

## **9. Regionen für den wirtschaftlichen Wandel**

Die Verwaltungsbehörde berichtete im Rahmen der Jahresberichte und Begleitausschusssitzungen über die regionalen Entwicklungen im Rahmen der EU-Initiative „Regionen für den wirtschaftlichen Wandel“.

Diese Initiative hat die Europäische Kommission Ende 2006 für die Förderperiode 2007 – 2013 gestartet. Die Initiative hat den Austausch bewährter Praktiken zwischen europäischen Regionen und Städten zum Ziel, um so einen Beitrag zur Bewältigung der Kernprobleme in Europa zu leisten. Diese Networking-Aktivitäten wurden im Rahmen der Programme INTERREG IV C (europaweite interregionale Zusammenarbeit) und URBACT II (Netzwerke zur nachhaltigen Stadtentwicklung) finanziert.

Bis Mitte 2011 waren zwei bayerische Städte in URBACT II-Projekte eingebunden:

- Zusammen mit sieben anderen europäischen Städten war die Landeshauptstadt München mit der Bewerbung für das Netzwerk „CityRegion.Net“ unter der Leitung der Stadt Graz erfolgreich. Das Projekt endete im April 2011.
- Die Stadt Regensburg hatte sich als Lead Partner zusammen mit neun anderen europäischen Städten mit dem HerO-Netzwerk (Heritage as Opportunity) erfolgreich um eine Unterstützung aus dem URBACT II-Programm beworben. Das HerO-Netzwerk zum Thema Kulturerbe und Stadtentwicklung wurde im Mai 2008 von der Europäischen Kommission als Modellprojekt ausgewählt und mit dem sogenannten „Fast Track Label“ ausgezeichnet. Nach dreijähriger Laufzeit ging das Projekt im Sommer 2011 zu Ende. Die Mitgliedschaft der Stadt Regensburg im deutsch-österreichischen Urban-Netzwerk wurde von 2010 – 2015 durch den EFRE unterstützt.

Bayerische Akteure waren bei folgenden INTERREG IV C-Projekten erfolgreich:

- Regionaldirektion Bayern der Agentur für Arbeit in Nürnberg: Projekt „IES – Implementing Employment Service“. Das Projekt endete 2012.
- Landeshauptstadt München: drei Projekte Clusnet (Austausch und Verbesserung der Clusterpolitiken größerer Stadtregionen, Laufzeit bis 2011), IMAGEEN (Verbesserung der Unterstützung von Existenzgründern, Laufzeit bis 2012) und IMAGEINE (zukünftige Energienutzung und nachhaltiger Transport, Laufzeit bis 2014)
- Landkreis Bamberg: Projekt ECOREGIONS. Ziel ist es, die Verwendung von Umwelttechnologien v.a. in KMUs zu verbessern und zu erhöhen. Das Projekt endete 2014.

**Anhang I:**  
**Erklärungen zur**  
**Abweichung der Indikatorenwerte**

## RWB-Programm EFRE Bayern 2007-2013 – Ergänzende Informationen zum Abschlussbericht

### Begründungen für verfehlte Zielwerte

Die Zielwerte der Indikatoren wurden erstmals bei der Erstellung des Operationellen Programms, und damit fast 10 Jahre vor Abschluss der Förderperiode festgelegt. Eine Prognose für diesen langen Zeitraum ist naturgemäß mit großen Unsicherheiten verbunden. Zur Begleitung und Weiterentwicklung des Programms stand die EFRE-Verwaltungsbehörde daher während der gesamten Programmperiode in engem Austausch mit den am Programm beteiligten Fachbereichen. Dies führte zu Anpassungen des Operationellen Programms durch zwei Programmänderungen in den Jahren 2011 und 2014. Die Änderungen umfassten neben der Mittelausstattung einzelner Maßnahmen auch die Zielwerte der jeweiligen Indikatoren.

Eine darüber hinausgehende und noch häufigere Änderung der Zielwerte wurde hingegen als nicht sinnvoll erachtet. So hätte eine fortlaufende Anpassung der Zielwerte zwar im Ergebnis zu einer Zielerreichung bei allen Indikatorwerten geführt, allerdings ohne dabei auf das tatsächliche Ergebnis der einzelnen Projekte zu wirken, und mit Abstrichen beim Lerneffekt und Erkenntnisgewinn. Zudem erhöhte die nicht fortlaufende Änderung der Zielwerte die Transparenz der Durchführungsberichte. So ermöglichten die Zielwerte einen Einblick in die Planungen zu einem früheren Zeitpunkt und ergänzten damit die jährlich aktualisierten Soll- und Ist-Werte der bewilligten und abgeschlossenen Projekte.

#### Maßnahmengruppe 1.1 „Förderung von Clustern und Netzwerken“

- Erarbeitete und umgesetzte teilräumliche Entwicklungs- und Innovationsstrategien: Der Zielwert wurde überschritten. Vor Beginn der Förderung wurde der Zielwert eher zurückhaltend formuliert, da es sich teilweise um neuartige Ansätze und Maßnahmen handelte, deren Umsetzungsverlauf nicht immer präzise prognostiziert werden konnte. Da die Umsetzung der Maßnahmen sehr erfolgreich verlief, wurde der ursprünglich anvisierte Zielwert erkennbar übertroffen. Dies gilt auch für die Vorhaben in den Grenzlandregierungsbezirken zur Tschechischen Republik.
- Anzahl der Einwohner in den begünstigten Gebieten: Der Zielwert wurde überschritten. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Reichweite der landkreisübergreifenden Initiativen deutlich größer war als zum Zeitpunkt der Programmstellung angenommen. Dies gilt auch für die Vorhaben in den Grenzlandregierungsbezirken zur Tschechischen Republik.

#### Maßnahmengruppe 1.2 „Innovative Maßnahmen im Tourismus“

- Anzahl der erfolgreich durchgeführten Einzelmaßnahmen: Der Zielwert wurde lediglich zahlenwertmäßig überschritten. In diesem Fall ist dies darauf zurückzuführen, dass sich während der Umsetzung der Förderung eine andere Definition des Begriffs der Einzelmaßnahme, in Unterscheidung zum ursprünglich gleichgesetzten übergeordneten Begriff des Projekts, als sinnvoll erwiesen hat. Durch die kleinteiligere Zählung der Einzelmaßnahmen innerhalb eines Projekts ergab sich so ein höherer Zahlenwert.

#### Maßnahmengruppe 1.3 „Förderung von Forschungs- und Kompetenzzentren sowie Technologietransfer“

- Anzahl der F&E-Vorhaben: Der Zielwert wurde überschritten. Grund dafür war die Entscheidung, tendenziell kleinere Vorhaben zu unterstützen als ursprünglich geplant. Dadurch erhöhte sich die Zahl der geförderten Vorhaben. Dies gilt auch für derartige Vorhaben in den Grenzlandregierungsbezirken zur Tschechischen Republik.
- Anzahl der teilnehmenden Unternehmen/Einrichtungen: Der Zielwert wurde überschritten. Die Umsetzung der Förderung zeigte, dass die Zuwendungshöhe niedriger war als erwartet und somit eine größere Anzahl an Vorhaben unterstützt werden konnte. Darüber hinaus zeigte sich, dass die geförderten Vorhaben für die Industrie von großem Interesse waren und deutlich mehr Unternehmen partizipiert haben.
- F&E-Kooperationsprojekte im Bereich IuK-Technik: Der Zielwert wurde überschritten. Der Zielwert dieses Indikators wurde in der Erwartung formuliert, dass alle Mitglieder der entsprechenden Verbundvorhaben aus dem EFRE gefördert würden. Aus administrativen Gründen wurden allerdings nur die beteiligten Hochschulen oder Forschungseinrichtungen gefördert. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der geförderten (Teil-)Vorhaben.
- Anzahl der geförderten Wissenschaftlicher/ Techniker im FuE-Bereich: Der Zielwert wurde überschritten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Personalbedarf in den geförderten Einrichtungen oft starken Schwankungen unterliegt. Darüber hinaus wurde eine größere Anzahl an Vorhaben gefördert als ursprünglich geplant.
- Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen/ Studien: Der Zielwert wurde überschritten. Insbesondere in einem Vorhaben waren die erarbeiteten Zwischenberichte bereits qualitativ hochwertig, sodass sie publiziert werden konnten. Dies resultierte in einer erkennbar höheren Anzahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen/ Studien als anvisiert.
- Anzahl neu entwickelter Produkte/Verfahren/Dienstleistungen: Der Zielwert wurde überschritten. Dies ist im Wesentlichen auf ein Vorhaben zurückzuführen, in dem aufgrund des hohen Engagements der beteiligten Akteure mit gleichem Mitteleinsatz deutlichere höhere Ergebnisse erzielt werden konnten.

#### Maßnahmengruppe 1.4 „Dienstleistungseinrichtungen für Unternehmen“

- Geförderte Projektträger/ Einrichtungen: Der Zielwert wurde überschritten. Aufgrund benötigter gutachterlicher Einschätzungen konnte der Zielwert vor Beginn der Förderung nur näherungsweise bestimmt werden. In einer Maßnahme wurde zudem aufgrund einer verstärkten bildungspolitischen Schwerpunktsetzung eine höhere Anzahl an Projekten gefördert als ursprünglich vorgesehen.
- Gefördertes Investitionsvolumen: Der Zielwert wurde überschritten. Das „geförderte Investitionsvolumen“ ist erkennbar höher als anvisiert, da durch die Bund-Länder-Mischfinanzierung ein höheres Investitionsvolumen als ursprünglich geplant gefördert werden konnte.

#### Maßnahmengruppe 1.5 „Umweltforschung und technischer Umweltschutz“

- Anzahl der entwickelten Verfahren: Der Zielwert wurde unterschritten. Zwar wurden neben den im Abschlussbericht aufgeführten weitere Verfahren entwickelt, diese konnten jedoch aus unterschiedlichen Gründen nicht zum Praxiseinsatz kommen (z.B. mangelnde Wirtschaftlichkeit oder ausbleibender Markteintritt) und wurden nicht berücksichtigt.

#### Maßnahmengruppe 2.1 „Innovative Finanzierungsinstrumente“

- Geförderte Unternehmen: Der Zielwert wurde unterschritten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die durchschnittliche Darlehenshöhe aufgrund der hohen Investitionsbereitschaft der Darlehensempfänger erkennbar über den Annahmen an das Investitionsprofil der Darlehensempfänger lag. Daher wurden weniger Darlehen ausgereicht.

- Induzierte Investitionen: Der Zielwert wurde überschritten. Im Rahmen der Portfoliosteuerung der Finanzierungsinstrumente konnten stärker als vorgesehen Unternehmen erreicht werden, die auch für andere Investoren attraktiv waren, sodass die tatsächlich induzierten Investitionen deutlich über dem Zielwert liegen.

#### Maßnahmengruppe 2.2 „(Innovative) einzelbetriebliche Investitionsförderung“

- Erhaltene Arbeitsplätze: Der Zielwert wurde unterschritten. Grund dafür war die Entscheidung, tendenziell kleinere Unternehmen bei besonders anspruchsvollen größeren Investitionen zu unterstützen. Aufgrund der geringeren Ausgangszahl an Beschäftigten bei kleineren Unternehmen ergab sich auch eine geringere Zahl erhaltener Arbeitsplätze. Dass hingegen das Ziel der geschaffenen Arbeitsplätze erreicht wurde zeigt, dass die Konzentration auf dynamische, schnell wachsende Unternehmen einen positiven Mehrwert für die Region erzeugt hat.

#### Maßnahmengruppe 2.3 „Betriebliche Innovationsförderung und Förderung von technologieorientierten Existenzgründern“

- Anzahl der Lehrveranstaltungen: Der Zielwert wurde überschritten. Der Wert dieses Indikators ist stark abhängig vom tatsächlichen Interesse der aktuellen und künftigen Hochschulabsolventen, das nicht ohne Weiteres prognostizierbar ist. Auf Grund des sehr hohen Interesses wurde der anvisierte Zielwert für den Indikator erkennbar überschritten.
- Vermietbare Fläche in Gründerzentren: Der Zielwert wurde überschritten. Bei der Förderung von Gründerzentren konnten in einigen Fällen größere Flächen als ursprünglich erwartet, neugebaut oder saniert werden. Die Effizienz des Mitteleinsatzes konnte damit im Vergleich zu den Planungen gesteigert werden.
- Anzahl der teilnehmenden Unternehmen/ Einrichtungen: Der Zielwert wurde überschritten. Die Zuwendungshöhe ist bei innovativen FuE-Projekten nur schwer zu prognostizieren. Im Laufe der Förderung stellte sich bei einigen Projekten heraus, dass diese niedriger war als vor Beginn der Förderung angenommen, sodass eine größere Anzahl kleinerer Vorhaben gefördert werden konnte.
- Gehaltene Lehrveranstaltungsstunden: Der Zielwert wurde überschritten. Die Formulierung der Zielwerte für die Ergebnisindikatoren stellte hier eine besondere Herausforderung dar, da die Nachfrage nach Beratungsleistungen zur Unternehmensgründung von sehr vielen Faktoren, u.a. der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, abhängt. Aufgrund der großen Nachfrage wurde eine deutlich höhere Anzahl an Lehrveranstaltungsstunden gehalten als ursprünglich geplant.
- Teilnehmer: siehe Erläuterung für Indikator „Gehaltene Lehrveranstaltungsstunden“.
- Anzahl eingemieteter Unternehmen in Gründerzentren: Der Zielwert wurde überschritten. Dies ist insbesondere auf die erfolgreiche Umsetzung von zwei Vorhaben zurückzuführen, in deren Folge eine deutlich höhere Anzahl an Unternehmen in attraktiven Räumlichkeiten angesiedelt werden konnten als erwartet.
- Privatinvestitionen: Der Zielwert wurde unterschritten. In Gegenüberstellung der erzielten hohen Werte bei den anderen Indikatoren der Maßnahmengruppe deutet dies darauf hin, dass das Ziel zu hoch angesetzt war und trotz einer erfolgreichen Förderung nicht erreicht werden konnte.

#### Maßnahmengruppe 2.4 „Qualifizierungsleistungen für Unternehmen“

- Anzahl der Veranstaltungen/ Projekte: Der Zielwert wurde überschritten. Das im Rahmen dieser Maßnahmengruppe umgesetzte Programm wurde von den Zielgruppen erkennbar stärker nachgefragt als erwartet.
- Geförderte Projektträger/ Einrichtungen: siehe Erläuterung für Indikator „Anzahl der Veranstaltungen/ Projekte“.
- Anzahl der geförderten Maßnahmen/ Projekte: Der Zielwert wurde überschritten. Die erfolgreiche Umsetzung der Förderung zeigt sich auch an einer deutlichen Überschreitung dieses Zielwertes. Auch hier wurden aufgrund der hohen Nachfrage und der treffenden Schwerpunktsetzung der EFRE-Förderung mehr Vorhaben umgesetzt als ursprünglich anvisiert.

#### Maßnahmengruppe 3.2 „Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem wirtschaftlichen, ökologischen oder sozialen Entwicklungsbedarf“

- Geförderte Projekte zur integrierten Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen: Der Zielwert wurde überschritten. Dies ist Ausdruck einer schwierigen Vorab-Einschätzung der geförderten Projekte hinsichtlich ihrer Lage, Art und Größe sowie den Ausstrahleffekten der Förderung. Dies gilt auch für derartige Vorhaben in den Grenzlandregierungsbezirken zur Tschechischen Republik.
- Anzahl der begünstigten Einwohner: Der Zielwert wurde unterschritten. Eine genaue Erfassung der begünstigten Einwohner ist aufgrund der teils überörtlichen Bedeutung der Maßnahmen sehr schwierig. Aufgrund der Beschränkung auf die Einwohner der Standortgemeinde, und damit einer sehr engen Auslegung des Wirkungsradius der Vorhaben, ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Einwohner, die tatsächlich von den geförderten Vorhaben profitieren, erheblich höher ist. Dies gilt auch für derartige Vorhaben in den Grenzlandregierungsbezirken zur Tschechischen Republik.

#### Maßnahmengruppe 3.3 „Bewahrung und Erschließung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes“

- Geförderte Projekte zur Aufwertung des kulturellen und naturräumlichen Erbes: Der Zielwert wurde überschritten. Dies ist Ausdruck einer schwierigen Vorab-Einschätzung der geförderten Projekte hinsichtlich ihrer Lage, Art, Größe sowie der Ausstrahleffekte der Förderung. Dies gilt auch für derartige Vorhaben in den Grenzlandregierungsbezirken zur Tschechischen Republik.

#### Maßnahmengruppe 4.1 „Risikoversorge“

- Überplante Fläche: Der Zielwert wurde überschritten. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die planerische Inanspruchnahme größerer Flächen von der örtlichen Gegebenheit in Verbindung mit den individuellen Anforderungen wirksamer Hochwasserschutzvorhaben abhängig ist. So konnte erst nach Bewilligung der Fördermittel eine genaue Prognose hinsichtlich der überplanten Fläche formuliert werden.

#### Maßnahmengruppe 4.3 „Rationelle Energiegewinnung und -verwendung“

- Anzahl der geförderten Projekte: Der Zielwert wurde unterschritten. Die Kosten einzelner Vorhaben konnten nicht exakt vorhergesagt werden. Es hat sich gezeigt, dass die Kosten der einzelnen Vorhaben höher waren als ursprünglich angenommen und die Anzahl der geförderten Projekte somit erkennbar unter dem anvisierten Zielwert liegt.

#### Maßnahmengruppe 5.1 „Fremdenverkehrsinfrastruktur und weiche Tourismusförderung“

- Fläche der neuen Museen: Der Zielwert wurde überschritten. Aufgrund eines sehr effizienten Mitteleinsatzes konnten in einigen Vorhaben größere Flächen als ursprünglich erwartet, neugebaut oder saniert werden.

- Anzahl der erfolgreich durchgeführten Einzelmaßnahmen: siehe Erläuterung für diesen Indikator in Maßnahmengruppe 1.2

#### Maßnahmengruppe 5.2 „Verkehrsinfrastrukturen“

- Fahrzeiterparnis: Der Zielwert wurde überschritten. Dies ist auf eine deutliche Zunahme des Verkehrsaufkommens und in der Folge eine höhere absolute Ersparnis der Fahrzeit zurückzuführen.

#### Maßnahmengruppe Verstärkungsmittel für die Prioritätsachse 1-4

- Anzahl der geförderten Unternehmen: Der Zielwert wurde unterschritten. Grund ist, dass größere Vorhaben mit höheren Investitionsvolumina unterstützt wurden als ursprünglich angenommen, sodass insgesamt weniger Unternehmen gefördert werden konnten. Dies gilt auch für derartige Vorhaben in den Grenzlandregierungsbezirken zur Tschechischen Republik.
- Geförderte Einrichtungen: Der Zielwert wurde unterschritten. Vor dem Hintergrund des relativ geringen Mittelvolumens und der eingeschränkten Gebietskulisse wurde im Zuge der Umsetzung der Förderung entschieden, dass eine Konzentration auf drei größere Projekte den größten Mehrwert erwarten lässt.
- Ausgebaute oder neu errichtete Arbeits- und Technikräume: Der Zielwert wurde überschritten, da die finale Planung erst nach Genehmigung des entsprechenden Raumbedarfs- und Stellenplans erfolgen konnte. Die Abweichungen vom anvisierten Zielwert sind somit auf baufachliche Notwendigkeiten zurückzuführen.
- Erhaltene Arbeitsplätze: siehe Erläuterung für diesen Indikator in Maßnahmengruppe 2.2
- Gefördertes Investitionsvolumen: Der Zielwert wurde unterschritten, da eine geringere Anzahl Unternehmen/ Vorhaben gefördert wurde. Trotzdem wurden die Fördermittel sehr effizient eingesetzt: Ein geförderter Euro hat rund 7 Euro Investitionsvolumen ausgelöst.
- Gartenschaubesucher: Der Zielwert wurde überschritten. Die geförderte Veranstaltung hat die auf Erfahrungswerten formulierten Ziele aufgrund der sehr erfolgreichen Umsetzung erkennbar übererfüllt.

#### Grenzlandregierungsbezirke zur Tschechischen Republik

- Cluster-Gemeinschaftsprojekte: Der Zielwert wurde unterschritten. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgte im Zuge des sog. Clusterprojektfonds. Dabei konnten in den Grenzlandregierungsbezirken aufgrund der vergleichsweise niedrigeren Anzahl an dort ansässigen Forschungsinstituten weniger Verbundprojekte konzipiert werden, als ursprünglich vorgesehen.
- Ausgebaute oder neu errichtete Arbeits- und Technikräume: Der Zielwert wurde überschritten, da die finale Planung erst nach Genehmigung des entsprechenden Raumbedarfs- und Stellenplans erfolgen konnte. Die Abweichungen vom anvisierten Zielwert sind somit auf baufachliche Notwendigkeiten zurückzuführen. Zudem konnten mehr Vorhaben als ursprünglich geplant umgesetzt werden.
- Projekte zur Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen: Der Zielwert wurde überschritten. Die Formulierung eines Zielwertes war aufgrund der sehr unterschiedlichen Größe und Ausstrahleffekte nur sehr schwer möglich. Das deutliche Übertreffen des Zielwertes ist somit Ausdruck dieser Unsicherheit.
- Projekte zur Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials: Die erkennbare Überschreitung des anvisierten Zielwertes für diesen Indikator unterstreicht, dass der regionale Schwerpunkt des Programms auf den drei östlichen Regierungsbezirken erfolgreich umgesetzt wurde.
- Begünstigte Einwohner in PA 4: siehe Erläuterung für Indikator „Projekte zur Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials“.
- Vor Hochwasser geschützte Fläche für Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe: Für diesen Indikator wurde im Operationellen Programm kein verbindlicher Zielwert formuliert. Vielmehr handelt es sich um einen indikativen Zielwert, der die intendierte regionale Schwerpunktsetzung widerspiegelt. Während der Umsetzung der Förderung wurde deutlich, dass sich geeignete Flächen eher in anderen Regionen befanden und gefördert wurden. Aus diesem Grund wurde der regionalisierte Zielwert nicht erreicht, der Zielwert für Bayern insgesamt wurde hingegen erreicht.

#### Beschäftigungseffekte

- Geschaffene Arbeitsplätze in Prioritätsachse 1: siehe Erläuterung zum Indikator Anzahl der geförderten Wissenschaftlicher/ Techniker im FuE-Bereich in Maßnahmengruppe 1.3.
- Geschaffene Arbeitsplätze in Prioritätsachse 4: Der Zielwert wurde überschritten, da es trotz schwieriger Rahmenbedingungen gelungen ist, am strukturschwachen Standort Stadt Hof stärkere beschäftigungswirksame Impulse zu setzen als geplant.
- Gesicherte Arbeitsplätze in Prioritätsachse 1: siehe Erläuterung zu Anzahl der geförderten Wissenschaftlicher/ Techniker im FuE-Bereich in Maßnahmengruppe 1.3.

#### Hauptindikatoren

- Anzahl der Kooperationsprojekte: siehe Erläuterung zu den Indikatoren „Erarbeitete und umgesetzte teilsräumliche Entwicklungs- und Innovationsstrategien“ (Maßnahmengruppe 1.1) und „F&E-Kooperationsprojekte im Bereich IuK-Technik“ (Maßnahmengruppe 1.3).
- Anzahl der geförderten Neugründungen: siehe Erläuterung zum Indikator „Anzahl eingemieteter Unternehmen in Gründerzentren“ (Maßnahmengruppe 2.3).
- Anzahl der Bildungsprojekte: siehe Erläuterung zum Indikator „Anzahl der geförderten Maßnahmen/ Projekte“ (Maßnahmengruppe 2.4).
- Anzahl der begünstigten Studenten: siehe Erläuterung zum Indikator „Gehaltene Lehrveranstaltungsstunden“ (Maßnahmengruppe 2.3).
- Anzahl der Projekte, die für die Nachhaltigkeit sorgen und die Anziehungskraft von Städten steigern: siehe Erläuterung zu den Indikatoren „Geförderte Projekte zur integrierten Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen“ (Maßnahmengruppe 3.2) und „Geförderte Projekte zur Aufwertung des kulturellen und naturräumlichen Erbes“ (Maßnahmengruppe 3.3).

**Anhang III:**

**Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel,  
aufgeschlüsselt nach Bereichen gemäß VO (EG) Nr. 1828/2006  
Anhang II Teil C**

Ziel	Dimension 1 vorrangiges Thema	Dimension 2 Finanzierungsfor m	Dimension 3 Art des Gebietes	Dimension 4 Wirtschaftszweig	Dimension 5 Gebiet	zugewiesene Gemeinschaftsb eteiligung
RCE	01	01	01	0	DE221	144.500,00
RCE	01	01	01	0	DE252	1.595.588,68
RCE	01	01	01	0	DE253	12.101.404,16
RCE	01	01	01	0	DE254	1.776.648,58
RCE	01	01	01	0	DE263	1.976.067,48
RCE	01	01	01	0	DE271	771.540,45
RCE	01	01	01	08	DE213	144.031,66
RCE	01	01	01	08	DE252	236.046,78
RCE	01	01	01	08	DE254	55.536,95
RCE	01	01	01	17	DE254	36.224,17
RCE	01	01	05	0	DE24C	1.280.452,28
RCE	01	01	05	0	DE264	2.000.000,00
RCE	01	01	05	18	DE21	202.346,38
RCE	01	01	05	22	DE265	461.275,80
RCE	01	01	06	0	DE222	69.771,10
RCE	01	01	06	0	DE223	881.067,49
RCE	01	01	06	0	DE232	268.919,88
RCE	01	01	06	0	DE233	418.328,66
RCE	01	01	06	0	DE242	15.738.014,08
RCE	01	01	06	05	DE242	1.566.390,26
RCE	01	01	06	17	DE223	38.754,93
RCE	01	01	06	17	DE231	21.791,72
RCE	01	01	06	19	DE232	1.350.000,00
RCE	01	01	06	21	DE231	88.450,61
RCE	01	01	01	05	DE253	763.098,95
RCE	02	01	01	0	DE271	7.275.000,00
RCE	02	01	01	12	DE254	36.070,16
RCE	02	01	01	12	DE263	12.250.000,00
RCE	02	01	01	22	DE252	8.000.000,00
RCE	02	01	05	22	DE24	380.114,66
RCE	02	01	06	0	DE232	1.000.000,00
RCE	02	01	06	0	DE242	4.177.723,21
RCE	02	01	06	05	DE242	1.616.000,00
RCE	02	01	06	06	DE235	148.125,00
RCE	02	01	06	17	DE232	249.950,00
RCE	02	01	06	22	DE246	3.741.582,88
RCE	03	01	01	0	DE243	583.063,00
RCE	03	01	01	0	DE252	3.356.450,79
RCE	03	01	01	0	DE254	718.000,00
RCE	03	01	01	0	DE262	123.966,94
RCE	03	01	01	22	DE263	3.000.000,00
RCE	03	01	05	0	DE256	1.517.817,00
RCE	03	01	05	05	DE276	1.417.925,84
RCE	03	01	05	17	DE25A	191.399,73
RCE	03	01	05	17	DE25B	36.237,57
RCE	03	01	05	17	DE259	60.187,13
RCE	03	01	05	22	DE22	170.189,83
RCE	03	01	05	22	DE22A	126.473,23
RCE	03	01	05	22	DE24	177.204,51
RCE	03	01	05	22	DE245	262.575,64
RCE	03	01	06	0	DE2	486.960,72
RCE	03	01	06	0	DE222	297.962,26
RCE	03	01	06	0	DE224	701.508,14
RCE	03	01	06	0	DE232	402.793,40
RCE	03	01	06	0	DE235	629.000,00
RCE	03	01	06	0	DE236	334.250,00
RCE	03	01	06	0	DE24D	500.000,00
RCE	03	01	06	0	DE242	85.517,98
RCE	03	01	06	03	DE24B	936.852,79
RCE	03	01	06	06	DE233	72.335,38
RCE	03	01	06	06	DE249	202.685,31
RCE	03	01	06	17	DE224	141.415,95
RCE	03	01	06	17	DE225	383.261,28
RCE	03	01	06	17	DE229	360.454,16

RCE	03	01	06	17	DE235	116.750,00
RCE	03	01	06	17	DE237	133.231,36
RCE	03	01	06	17	DE24A	190.869,22
RCE	03	01	06	17	DE242	850.937,06
RCE	03	01	06	17	DE244	231.282,10
RCE	03	01	06	22	DE222	2.234.561,54
RCE	03	01	06	22	DE228	192.247,56
RCE	03	01	06	22	DE234	306.166,95
RCE	03	01	06	22	DE235	140.889,20
RCE	03	01	06	22	DE24B	53.515,85
RCE	03	01	06	22	DE242	235.092,96
RCE	03	01	06	22	DE246	505.699,15
RCE	03	01	06	22	DE249	414.112,70
RCE	04	01	01	05	DE262	40.000,00
RCE	04	01	05	05	DE21K	458.255,62
RCE	04	01	05	05	DE276	53.775,84
RCE	04	01	05	19	DE26B	84.500,00
RCE	04	01	06	03	DE242	389.600,00
RCE	04	01	06	04	DE249	85.314,55
RCE	04	01	06	05	DE249	192.081,27
RCE	04	01	06	06	DE232	646.300,00
RCE	05	01	01	08	DE262	110.075,00
RCE	05	01	01	17	DE262	88.060,00
RCE	05	01	05	22	DE24	1.035.922,35
RCE	05	01	06	0	DE233	48.177,50
RCE	05	01	06	22	DE2	756.227,83
RCE	05	01	06	22	DE233	326.046,49
RCE	05	01	06	22	DE236	1.597.325,06
RCE	06	01	01	0	DE254	392.942,00
RCE	06	01	01	03	DE241	450,00
RCE	06	01	01	03	DE271	450,00
RCE	06	01	01	03	DE274	750,00
RCE	06	01	01	06	DE241	1.375,00
RCE	06	01	01	06	DE243	450,00
RCE	06	01	01	06	DE252	1.650,00
RCE	06	01	01	06	DE253	8.791,95
RCE	06	01	01	06	DE254	7.410,62
RCE	06	01	01	06	DE255	4.817,50
RCE	06	01	01	06	DE261	1.650,00
RCE	06	01	01	06	DE263	1.375,00
RCE	06	01	01	06	DE271	1.721,50
RCE	06	01	01	06	DE274	825,00
RCE	06	01	01	12	DE253	822,50
RCE	06	01	01	13	DE243	450,00
RCE	06	01	01	13	DE251	825,00
RCE	06	01	01	13	DE261	625,00
RCE	06	01	01	14	DE211	1.350,00
RCE	06	01	01	14	DE221	450,00
RCE	06	01	01	14	DE243	450,00
RCE	06	01	01	14	DE252	450,00
RCE	06	01	01	14	DE254	450,00
RCE	06	01	01	14	DE263	450,00
RCE	06	01	01	14	DE271	1.350,00
RCE	06	01	01	19	DE211	591,25
RCE	06	01	01	22	DE211	881,25
RCE	06	01	01	22	DE243	816,25
RCE	06	01	01	22	DE252	1.375,00
RCE	06	01	01	22	DE253	1.375,00
RCE	06	01	01	22	DE254	1.116,25
RCE	06	01	01	22	DE255	2.750,00
RCE	06	01	01	22	DE261	825,00
RCE	06	01	01	22	DE262	1.375,00
RCE	06	01	05	01	DE247	460,00
RCE	06	01	05	03	DE21F	450,00
RCE	06	01	05	03	DE21K	825,00
RCE	06	01	05	03	DE215	495,00
RCE	06	01	05	03	DE219	1.259,00

RCE	06	01	05	03	DE24C	1.650,00
RCE	06	01	05	03	DE245	1.650,00
RCE	06	01	05	03	DE248	825,00
RCE	06	01	05	03	DE267	795,00
RCE	06	01	05	03	DE27D	1.650,00
RCE	06	01	05	04	DE266	570,00
RCE	06	01	05	04	DE269	825,00
RCE	06	01	05	04	DE27E	750,00
RCE	06	01	05	06	DE21	1.275,00
RCE	06	01	05	06	DE21F	825,00
RCE	06	01	05	06	DE21G	2.200,00
RCE	06	01	05	06	DE21J	1.200,00
RCE	06	01	05	06	DE21K	3.479,00
RCE	06	01	05	06	DE21N	2.725,00
RCE	06	01	05	06	DE216	250,00
RCE	06	01	05	06	DE227	1.375,00
RCE	06	01	05	06	DE245	3.545,00
RCE	06	01	05	06	DE25A	1.635,62
RCE	06	01	05	06	DE25B	6.860,62
RCE	06	01	05	06	DE25C	5.022,14
RCE	06	01	05	06	DE256	5.770,00
RCE	06	01	05	06	DE257	2.460,62
RCE	06	01	05	06	DE258	5.268,50
RCE	06	01	05	06	DE259	4.667,00
RCE	06	01	05	06	DE26B	4.791,25
RCE	06	01	05	06	DE26C	1.375,00
RCE	06	01	05	06	DE264	2.200,00
RCE	06	01	05	06	DE266	1.375,00
RCE	06	01	05	06	DE269	1.375,00
RCE	06	01	05	06	DE27C	3.510,00
RCE	06	01	05	06	DE27D	2.850,00
RCE	06	01	05	06	DE276	3.000,00
RCE	06	01	05	06	DE277	4.675,00
RCE	06	01	05	06	DE278	3.225,00
RCE	06	01	05	06	DE279	750,00
RCE	06	01	05	11	DE21J	450,00
RCE	06	01	05	11	DE226	705,00
RCE	06	01	05	11	DE276	450,00
RCE	06	01	05	12	DE21J	440,62
RCE	06	01	05	12	DE219	469,75
RCE	06	01	05	12	DE226	1.530,00
RCE	06	01	05	12	DE24C	703,75
RCE	06	01	05	12	DE25A	1.647,50
RCE	06	01	05	12	DE25C	967,25
RCE	06	01	05	12	DE256	822,50
RCE	06	01	05	12	DE258	610,00
RCE	06	01	05	12	DE26A	1.375,00
RCE	06	01	05	12	DE265	685,00
RCE	06	01	05	12	DE267	822,50
RCE	06	01	05	12	DE27B	825,00
RCE	06	01	05	12	DE27C	300,00
RCE	06	01	05	12	DE27D	825,00
RCE	06	01	05	12	DE276	450,00
RCE	06	01	05	12	DE277	825,00
RCE	06	01	05	13	DE21D	450,00
RCE	06	01	05	13	DE21J	1.706,25
RCE	06	01	05	13	DE21N	1.375,00
RCE	06	01	05	13	DE247	900,00
RCE	06	01	05	13	DE25A	825,00
RCE	06	01	05	13	DE257	450,00
RCE	06	01	05	13	DE258	1.464,00
RCE	06	01	05	13	DE27C	450,00
RCE	06	01	05	13	DE27D	450,00
RCE	06	01	05	13	DE27E	412,50
RCE	06	01	05	13	DE275	1.650,00
RCE	06	01	05	13	DE276	825,00
RCE	06	01	05	13	DE278	800,00

RCE	06	01	05	14	DE21	900,00
RCE	06	01	05	14	DE21D	4.050,00
RCE	06	01	05	14	DE21F	450,00
RCE	06	01	05	14	DE21J	3.806,25
RCE	06	01	05	14	DE21K	3.075,00
RCE	06	01	05	14	DE21M	1.350,00
RCE	06	01	05	14	DE21N	2.700,00
RCE	06	01	05	14	DE215	3.300,00
RCE	06	01	05	14	DE216	1.350,00
RCE	06	01	05	14	DE219	1.800,00
RCE	06	01	05	14	DE22A	1.825,00
RCE	06	01	05	14	DE22C	450,00
RCE	06	01	05	14	DE247	450,00
RCE	06	01	05	14	DE25A	900,00
RCE	06	01	05	14	DE256	822,50
RCE	06	01	05	14	DE257	450,00
RCE	06	01	05	14	DE259	450,00
RCE	06	01	05	14	DE26A	900,00
RCE	06	01	05	14	DE26C	450,00
RCE	06	01	05	14	DE264	450,00
RCE	06	01	05	14	DE265	900,00
RCE	06	01	05	14	DE267	900,00
RCE	06	01	05	14	DE27B	900,00
RCE	06	01	05	14	DE27D	450,00
RCE	06	01	05	14	DE27E	3.175,00
RCE	06	01	05	14	DE275	450,00
RCE	06	01	05	14	DE276	450,00
RCE	06	01	05	14	DE278	1.350,00
RCE	06	01	05	15	DE247	450,00
RCE	06	01	05	16	DE247	450,00
RCE	06	01	05	16	DE276	2.200,00
RCE	06	01	05	19	DE21J	450,00
RCE	06	01	05	20	DE21J	450,00
RCE	06	01	05	20	DE219	450,00
RCE	06	01	05	20	DE226	450,00
RCE	06	01	05	20	DE277	825,00
RCE	06	01	05	21	DE21I	943,75
RCE	06	01	05	21	DE247	450,00
RCE	06	01	05	21	DE26A	450,00
RCE	06	01	05	22	DE21J	3.607,80
RCE	06	01	05	22	DE21N	825,00
RCE	06	01	05	22	DE214	1.375,00
RCE	06	01	05	22	DE215	1.375,00
RCE	06	01	05	22	DE226	647,50
RCE	06	01	05	22	DE24C	1.638,75
RCE	06	01	05	22	DE245	1.957,50
RCE	06	01	05	22	DE247	460,00
RCE	06	01	05	22	DE248	843,75
RCE	06	01	05	22	DE25B	1.375,00
RCE	06	01	05	22	DE258	1.439,75
RCE	06	01	05	22	DE26A	450,00
RCE	06	01	05	22	DE267	460,00
RCE	06	01	05	22	DE27D	2.129,37
RCE	06	01	05	22	DE27E	412,50
RCE	06	01	05	22	DE275	393,75
RCE	06	01	05	22	DE276	450,00
RCE	06	01	05	22	DE278	1.375,00
RCE	06	01	06	0	DE23A	750.000,00
RCE	06	01	06	03	DE236	1.062,90
RCE	06	01	06	03	DE24B	478,75
RCE	06	01	06	03	DE24D	738,75
RCE	06	01	06	03	DE246	747,50
RCE	06	01	06	05	DE237	1.375,00
RCE	06	01	06	06	DE225	1.375,00
RCE	06	01	06	06	DE228	2.750,00
RCE	06	01	06	06	DE229	405.000,00
RCE	06	01	06	06	DE231	450,00

RCE	08	01	05	13	DE22A	315.000,00
RCE	08	01	05	13	DE24C	403.750,00
RCE	08	01	05	13	DE266	567.304,13
RCE	08	01	05	14	DE22A	796.112,57
RCE	08	01	05	14	DE24C	217.733,78
RCE	08	01	05	14	DE265	345.150,00
RCE	08	01	05	14	DE266	236.178,00
RCE	08	01	05	14	DE267	119.929,10
RCE	08	01	05	22	DE24C	24.551,03
RCE	08	01	05	22	DE265	39.750,00
RCE	08	01	05	22	DE266	310.125,00
RCE	08	01	05	22	DE267	142.500,00
RCE	08	01	06	0	DE225	18.000,00
RCE	08	01	06	0	DE228	141.000,00
RCE	08	01	06	0	DE229	26.250,00
RCE	08	01	06	03	DE222	172.500,00
RCE	08	01	06	03	DE23A	150.000,00
RCE	08	01	06	03	DE235	105.000,00
RCE	08	01	06	03	DE239	517.500,00
RCE	08	01	06	03	DE24A	87.750,00
RCE	08	01	06	03	DE24B	938.425,00
RCE	08	01	06	03	DE24D	1.473.364,35
RCE	08	01	06	03	DE244	59.897,49
RCE	08	01	06	03	DE246	108.750,00
RCE	08	01	06	03	DE249	276.232,49
RCE	08	01	06	04	DE23A	63.750,00
RCE	08	01	06	04	DE239	82.500,00
RCE	08	01	06	04	DE24B	100.243,25
RCE	08	01	06	04	DE244	499.051,31
RCE	08	01	06	04	DE249	56.250,00
RCE	08	01	06	05	DE24D	450.000,00
RCE	08	01	06	06	DE222	112.500,00
RCE	08	01	06	06	DE225	3.164.975,25
RCE	08	01	06	06	DE228	4.031.955,83
RCE	08	01	06	06	DE229	3.091.337,33
RCE	08	01	06	06	DE23A	13.927.474,50
RCE	08	01	06	06	DE231	612.000,00
RCE	08	01	06	06	DE233	312.480,00
RCE	08	01	06	06	DE234	717.750,00
RCE	08	01	06	06	DE235	9.290.436,17
RCE	08	01	06	06	DE237	3.989.262,09
RCE	08	01	06	06	DE239	4.293.625,00
RCE	08	01	06	06	DE24A	3.386.327,72
RCE	08	01	06	06	DE24B	990.311,58
RCE	08	01	06	06	DE24D	3.435.438,17
RCE	08	01	06	06	DE242	824.228,45
RCE	08	01	06	06	DE244	102.750,00
RCE	08	01	06	06	DE246	1.079.030,68
RCE	08	01	06	06	DE249	2.339.238,71
RCE	08	01	06	12	DE233	267.000,00
RCE	08	01	06	12	DE237	61.946,25
RCE	08	01	06	13	DE225	45.000,00
RCE	08	01	06	13	DE228	302.097,00
RCE	08	01	06	13	DE229	71.250,00
RCE	08	01	06	13	DE233	363.750,00
RCE	08	01	06	13	DE237	1.125.000,00
RCE	08	01	06	13	DE24B	452.376,58
RCE	08	01	06	13	DE24D	242.625,00
RCE	08	01	06	13	DE246	84.000,00
RCE	08	01	06	13	DE249	216.750,00
RCE	08	01	06	14	DE222	395.625,00
RCE	08	01	06	14	DE225	5.057.762,02
RCE	08	01	06	14	DE228	3.008.433,28
RCE	08	01	06	14	DE229	11.555.633,44
RCE	08	01	06	14	DE23A	2.235.000,00
RCE	08	01	06	14	DE235	3.325.000,00
RCE	08	01	06	14	DE237	519.148,52

RCE	08	01	06	14	DE239	1.200.000,00
RCE	08	01	06	14	DE24A	18.750,00
RCE	08	01	06	14	DE24B	361.500,00
RCE	08	01	06	14	DE24D	579.000,00
RCE	08	01	06	14	DE244	97.500,00
RCE	08	01	06	14	DE246	252.000,00
RCE	08	01	06	14	DE249	110.294,99
RCE	08	01	06	16	DE233	172.500,00
RCE	08	01	06	21	DE24D	202.500,00
RCE	08	01	06	22	DE228	56.250,00
RCE	08	01	06	22	DE233	1.350.000,00
RCE	08	01	06	22	DE234	210.000,00
RCE	08	01	06	22	DE237	322.500,00
RCE	08	01	06	22	DE239	375.000,00
RCE	08	01	06	22	DE24A	332.250,00
RCE	08	01	06	22	DE24B	130.015,96
RCE	08	01	06	22	DE244	109.125,00
RCE	08	02	05	0	DE2	30.000.000,00
RCE	09	01	05	06	DE247	577.875,00
RCE	09	01	05	22	DE2	693.000,00
RCE	09	01	05	22	DE22	621.813,17
RCE	09	01	05	22	DE23	650.224,51
RCE	09	01	05	22	DE24	1.376.050,90
RCE	09	01	05	22	DE27	952.381,39
RCE	09	01	06	0	DE232	1.014.652,61
RCE	09	01	06	05	DE235	221.000,00
RCE	09	01	06	06	DE228	2.250.000,00
RCE	09	01	06	06	DE235	589.153,00
RCE	09	01	06	06	DE237	1.125.000,00
RCE	09	01	06	06	DE239	1.050.000,00
RCE	09	01	06	13	DE237	3.750.000,00
RCE	09	01	06	22	DE232	947.723,16
RCE	09	01	06	22	DE237	489.000,00
RCE	11	01	01	17	DE221	79.289,84
RCE	11	01	05	17	DE215	62.101,88
RCE	11	01	05	21	DE2	811.501,27
RCE	11	01	05	22	DE27	1.500.000,00
RCE	11	01	06	08	DE244	2.992.668,00
RCE	11	01	06	17	DE225	42.322,06
RCE	11	01	06	17	DE228	452.006,19
RCE	11	01	06	17	DE244	634.536,99
RCE	13	01	05	17	DE215	3.000.000,00
RCE	13	01	05	22	DE2	1.552.828,17
RCE	13	01	06	17	DE244	652.089,11
RCE	13	01	06	22	DE239	179.691,24
RCE	14	01	05	22	DE2	62.269,00
RCE	14	01	06	22	DE223	449.673,69
RCE	23	01	06	17	DE229	1.500.000,00
RCE	23	01	06	17	DE23A	4.850.000,00
RCE	23	01	06	17	DE234	570.000,00
RCE	23	01	06	17	DE235	2.850.000,00
RCE	23	01	06	17	DE236	800.000,00
RCE	23	01	06	17	DE239	1.200.000,00
RCE	23	01	06	17	DE24A	680.000,00
RCE	23	01	06	17	DE246	1.550.000,00
RCE	42	01	06	17	DE244	13.769.703,28
RCE	43	01	01	04	DE241	456.813,20
RCE	43	01	05	12	DE27C	775.000,00
RCE	43	01	05	12	DE27D	1.650.000,00
RCE	43	01	05	12	DE27E	1.500.000,00
RCE	43	01	06	06	DE237	221.609,25
RCE	43	01	06	06	DE242	177.050,00
RCE	43	01	06	12	DE234	709.000,00
RCE	43	01	06	12	DE236	2.100.000,00
RCE	43	01	06	21	DE235	1.068.250,00
RCE	49	01	06	17	DE242	89.841,58
RCE	49	01	06	21	DE232	17.275,15

RCE	50	01	01	17	DE221	41.658,52
RCE	50	01	01	17	DE254	1.032.863,12
RCE	50	01	05	17	DE247	229.080,00
RCE	50	01	05	17	DE26B	2.240.500,00
RCE	50	01	05	17	DE279	1.770.000,00
RCE	50	01	06	12	DE24D	837.900,00
RCE	50	01	06	12	DE249	1.073.100,00
RCE	50	01	06	17	DE231	1.417.500,00
RCE	50	01	06	17	DE24B	79.465,43
RCE	50	01	06	17	DE24D	191.584,70
RCE	50	01	06	17	DE246	162.600,39
RCE	50	01	06	17	DE249	1.168.527,24
RCE	51	01	05	0	DE26A	104.205,00
RCE	51	01	05	0	DE268	44.499,00
RCE	51	01	05	17	DE266	100.406,24
RCE	51	01	05	21	DE22A	92.158,67
RCE	51	01	05	21	DE226	67.895,19
RCE	51	01	05	21	DE227	60.687,79
RCE	51	01	05	21	DE245	32.029,18
RCE	51	01	05	21	DE248	97.602,56
RCE	51	01	05	21	DE26	144.261,00
RCE	51	01	05	21	DE26A	43.359,00
RCE	51	01	05	21	DE265	98.040,24
RCE	51	01	05	21	DE27C	7.522,75
RCE	51	01	05	21	DE27E	260.401,07
RCE	51	01	05	21	DE276	72.506,49
RCE	51	01	06	0	DE228	655.400,00
RCE	51	01	06	0	DE24A	101.536,55
RCE	51	01	06	17	DE23A	22.129,86
RCE	51	01	06	17	DE239	16.992,70
RCE	51	01	06	17	DE246	9.559,63
RCE	51	01	06	21	DE22B	7.946,44
RCE	51	01	06	21	DE224	31.000,00
RCE	51	01	06	21	DE225	112.713,58
RCE	51	01	06	21	DE229	18.428,91
RCE	51	01	06	21	DE235	29.149,45
RCE	51	01	06	21	DE24A	164.513,38
RCE	51	01	06	21	DE24D	297.006,73
RCE	51	01	06	21	DE246	232.841,22
RCE	51	01	06	21	DE249	22.605,57
RCE	52	01	01	17	DE243	55.151,90
RCE	52	01	01	17	DE254	25.234,11
RCE	52	01	01	21	DE243	137.574,42
RCE	52	01	05	05	DE247	136.772,06
RCE	52	01	05	12	DE22C	2.072.900,00
RCE	52	01	06	0	DE23A	427.000,00
RCE	52	01	06	11	DE225	276.240,80
RCE	52	01	06	11	DE242	56.289,00
RCE	52	01	06	11	DE244	259.700,00
RCE	53	01	01	17	DE211	600.837,28
RCE	53	01	01	17	DE213	1.934.050,56
RCE	53	01	01	17	DE261	5.092.110,68
RCE	53	01	01	17	DE263	829.994,23
RCE	53	01	05	17	DE21D	2.487.834,00
RCE	53	01	05	17	DE21K	4.790.386,78
RCE	53	01	05	17	DE214	1.298.069,16
RCE	53	01	05	17	DE215	591.780,41
RCE	53	01	05	17	DE216	11.437.228,48
RCE	53	01	05	17	DE22A	1.975.738,53
RCE	53	01	05	17	DE226	1.092.501,23
RCE	53	01	05	17	DE245	4.229.457,24
RCE	53	01	05	17	DE26B	2.995.360,63
RCE	53	01	05	17	DE266	3.044.269,50
RCE	53	01	05	17	DE27B	1.942.950,15
RCE	53	01	05	17	DE27E	1.841.703,14
RCE	53	01	06	17	DE22B	3.633.804,89
RCE	53	01	06	17	DE223	2.011.624,40

RCE	53	01	06	17	DE224	4.166.505,32
RCE	53	01	06	17	DE228	1.536.327,64
RCE	53	01	06	17	DE232	5.446.201,94
RCE	53	01	06	17	DE233	1.861.219,02
RCE	53	01	06	17	DE235	2.890.492,06
RCE	53	01	06	17	DE238	3.011.650,62
RCE	53	01	06	17	DE239	579.109,76
RCE	53	01	06	17	DE24B	2.610.510,03
RCE	54	01	05	21	DE27D	104.085,95
RCE	55	01	06	12	DE225	1.032.000,00
RCE	55	01	06	17	DE224	1.822.078,90
RCE	55	01	06	17	DE229	50.477,00
RCE	55	01	06	17	DE23A	178.899,21
RCE	55	01	06	22	DE2	34.097,47
RCE	56	01	05	0	DE268	500.000,00
RCE	56	01	05	21	DE21I	201.280,52
RCE	56	01	05	21	DE245	7.373,08
RCE	56	01	06	12	DE225	1.317.500,00
RCE	56	01	06	12	DE235	1.419.850,00
RCE	56	01	06	17	DE237	7.844,13
RCE	56	01	06	21	DE24A	52.671,23
RCE	56	01	06	21	DE24B	30.692,01
RCE	56	01	06	21	DE244	21.314,05
RCE	56	01	06	21	DE249	271.136,25
RCE	57	01	06	0	DE23A	276.250,37
RCE	57	01	06	0	DE236	303.200,00
RCE	57	01	06	0	DE237	153.692,65
RCE	57	01	06	12	DE224	4.334.700,00
RCE	57	01	06	12	DE235	2.050.000,00
RCE	57	01	06	12	DE237	678.000,00
RCE	57	01	06	14	DE229	53.500,00
RCE	57	01	06	14	DE235	255.000,00
RCE	57	01	06	17	DE22B	124.410,67
RCE	57	01	06	17	DE224	74.044,00
RCE	57	01	06	17	DE225	346.493,11
RCE	57	01	06	17	DE228	366.183,60
RCE	57	01	06	17	DE229	2.099.650,54
RCE	57	01	06	17	DE232	86.800,00
RCE	57	01	06	17	DE235	1.455.604,41
RCE	57	01	06	17	DE237	134.594,50
RCE	57	01	06	17	DE24D	344.500,00
RCE	57	01	06	19	DE228	533.000,00
RCE	57	01	06	22	DE2	1.103.358,62
RCE	57	01	06	22	DE225	1.598.422,98
RCE	57	01	06	22	DE23A	636.910,00
RCE	58	01	05	0	DE22A	1.119.000,00
RCE	58	01	05	17	DE245	1.159.700,00
RCE	58	01	05	17	DE266	2.022.500,00
RCE	58	01	06	12	DE23A	2.811.550,00
RCE	58	01	06	12	DE237	550.000,00
RCE	58	01	06	12	DE239	292.950,00
RCE	58	01	06	12	DE242	220.000,00
RCE	58	01	06	12	DE244	1.600.000,00
RCE	58	01	06	12	DE246	725.000,00
RCE	58	01	06	12	DE249	767.000,00
RCE	58	01	06	17	DE23A	524.530,42
RCE	58	01	06	21	DE249	15.200,18
RCE	59	01	05	0	DE264	490.843,10
RCE	59	01	05	22	DE26A	166.873,63
RCE	59	01	06	0	DE23A	930.000,00
RCE	59	01	06	0	DE232	300.000,00
RCE	59	01	06	0	DE239	1.560.000,00
RCE	59	01	06	0	DE24B	1.500.000,00
RCE	59	01	06	0	DE24D	500.000,00
RCE	59	01	06	12	DE237	1.985.600,00
RCE	59	01	06	12	DE24D	2.380.000,00
RCE	59	01	06	17	DE222	410.012,77

RCE	59	01	06	17	DE23A	333.030,33
RCE	59	01	06	17	DE232	120.350,00
RCE	59	01	06	17	DE236	155.000,00
RCE	59	01	06	17	DE239	314.861,89
RCE	59	01	06	22	DE229	721.000,00
RCE	59	01	06	22	DE24B	337.962,58
RCE	60	01	05	12	DE27A	1.938.500,00
RCE	60	01	05	12	DE27C	1.950.000,00
RCE	60	01	05	17	DE247	1.145.300,00
RCE	60	01	06	11	DE232	392.267,51
RCE	61	01	01	0	DE254	2.428.000,00
RCE	61	01	01	0	DE271	32.000,00
RCE	61	01	01	12	DE243	23.100,00
RCE	61	01	01	17	DE211	37.100,00
RCE	61	01	01	17	DE261	22.500,00
RCE	61	01	01	17	DE262	14.500,00
RCE	61	01	01	21	DE213	900.000,00
RCE	61	01	01	21	DE241	900.000,00
RCE	61	01	05	0	DE214	1.500.000,00
RCE	61	01	05	0	DE22A	24.000,00
RCE	61	01	05	0	DE25B	1.150.000,00
RCE	61	01	05	0	DE25C	300.000,00
RCE	61	01	05	0	DE256	3.539.000,00
RCE	61	01	05	0	DE27A	24.500,00
RCE	61	01	05	0	DE27E	27.000,00
RCE	61	01	05	12	DE25A	22.350,00
RCE	61	01	05	12	DE25B	15.000,00
RCE	61	01	05	12	DE25C	21.350,00
RCE	61	01	05	12	DE256	21.700,00
RCE	61	01	05	12	DE257	24.550,00
RCE	61	01	05	12	DE27D	1.022.500,00
RCE	61	01	05	12	DE277	750.000,00
RCE	61	01	05	17	DE21J	24.700,00
RCE	61	01	05	17	DE214	24.800,00
RCE	61	01	05	17	DE245	3.745.000,00
RCE	61	01	05	17	DE26C	1.531.500,00
RCE	61	01	05	17	DE269	2.710.000,00
RCE	61	01	05	22	DE2	53.645,20
RCE	61	01	06	12	DE22B	3.503.500,00
RCE	61	01	06	12	DE224	941.800,00
RCE	61	01	06	12	DE23A	4.287.450,00
RCE	61	01	06	12	DE232	33.900,00
RCE	61	01	06	12	DE235	14.200,00
RCE	61	01	06	12	DE236	12.450,00
RCE	61	01	06	12	DE237	20.500,00
RCE	61	01	06	12	DE239	3.416.500,00
RCE	61	01	06	12	DE24A	22.800,00
RCE	61	01	06	12	DE24B	21.200,00
RCE	61	01	06	12	DE24D	2.513.200,00
RCE	61	01	06	12	DE242	25.000,00
RCE	61	01	06	12	DE244	23.600,00
RCE	61	01	06	12	DE246	32.000,00
RCE	61	01	06	12	DE249	23.900,00
RCE	61	01	06	17	DE23A	3.608.210,00
RCE	61	01	06	17	DE24B	4.800.000,00
RCE	61	01	06	21	DE23A	1.000.000,00
RCE	62	01	01	0	DE211	716.170,26
RCE	62	01	06	22	DE244	863.233,68
RCE	64	01	01	18	DE213	13.004,14
RCE	64	01	05	18	DE2	336.489,23
RCE	64	01	06	18	DE233	19.594,16
RCE	64	01	06	22	DE232	694.284,23
RCE	66	01	06	22	DE224	286.784,39
RCE	66	01	06	22	DE232	136.107,38
RCE	67	01	05	0	DE25A	750.000,00
RCE	67	01	05	0	DE25B	1.333.000,00
RCE	68	01	01	0	DE221	211.816,00

RCE	68	01	01	22	DE262	82.788,29
RCE	68	01	05	14	DE215	864.050,00
RCE	68	01	05	22	DE26	121.574,02
RCE	68	01	06	12	DE222	1.272.000,00
RCE	68	01	06	12	DE228	4.424.000,00
RCE	68	01	06	22	DE232	331.877,00
RCE	68	03	05	0	DE2	15.000.000,00
RCE	69	01	06	22	DE244	262.357,94
RCE	73	01	01	0	DE254	116.508,00
RCE	73	01	06	22	DE232	21.187,50
RCE	74	01	01	0	DE254	207.293,02
RCE	74	01	05	0	DE2	115.138,86
RCE	75	01	01	0	DE271	2.741.507,84
RCE	75	01	01	18	DE211	878.898,13
RCE	75	01	01	22	DE221	132.999,06
RCE	75	01	01	22	DE241	40.994,39
RCE	75	01	01	22	DE243	60.495,00
RCE	75	01	01	22	DE251	39.057,00
RCE	75	01	01	22	DE254	659.953,09
RCE	75	01	01	22	DE261	46.487,76
RCE	75	01	01	22	DE262	660.569,81
RCE	75	01	01	22	DE263	474.419,21
RCE	75	01	01	22	DE271	188.712,00
RCE	75	01	01	22	DE274	385.400,00
RCE	75	01	05	0	DE27D	59.325,26
RCE	75	01	05	18	DE2	1.823.831,34
RCE	75	01	05	18	DE248	34.162,06
RCE	75	01	05	22	DE22A	40.698,00
RCE	75	01	05	22	DE22C	432.796,00
RCE	75	01	05	22	DE24	1.323.578,99
RCE	75	01	05	22	DE26	237.031,00
RCE	75	01	05	22	DE264	53.894,92
RCE	75	01	06	0	DE236	35.920,93
RCE	75	01	06	0	DE242	118.786,98
RCE	75	01	06	17	DE2	1.944.422,19
RCE	75	01	06	17	DE235	71.471,35
RCE	75	01	06	18	DE239	16.633,70
RCE	75	01	06	22	DE222	1.638.811,58
RCE	75	01	06	22	DE223	91.230,00
RCE	75	01	06	22	DE224	810.999,60
RCE	75	01	06	22	DE232	272.738,19
RCE	75	01	06	22	DE233	25.014,55
RCE	75	01	06	22	DE242	1.706.346,56
RCE	75	01	06	22	DE244	44.826,48
RCE	85	01	01	12	DE213	5.791,00
RCE	85	01	05	0	DE2	4.072.831,95
RCE	86	01	05	0	DE2	155.269,71
					Insgesamt:	577.723.470,30



**Anhang IV:**  
**Projektbeispiele**

## Maßnahmengruppe 1.1

## Förderung von Clustern und Netzwerken



© Regionalmanagement Freyung-Grafenau

Weitere Informationen unter  
[www.mehraldsduerwartest.de](http://www.mehraldsduerwartest.de)

### **Regionalmanagement des Landkreises Freyung-Grafenau**

Im Mittelpunkt dieses Projekts stand die nachhaltige Entwicklung des Landkreises Freyung-Grafenau in Niederbayern mit rund 80.000 Einwohnern. Ein Maßnahmenswerpunkt lag im Bereich Fachkräftemarketing. Neben dem [WOID-NJUS], dem monatlichen E-Mail-Newsletter, der ehemalige Schüler des Landkreises mit aktuellen Meldungen aus der Heimat versorgt, soll die [WOID-CARD] die Schulabgänger bereits vor der „Landflucht“ erreichen. Der personalisierte Datenträger im handlichen Scheckkartenformat gibt den Absolventen mit Infos und Kontaktdaten ein kleines Stück Heimat mit auf ihren weiteren Weg. Beides zeigt den jungen Menschen, dass sie ihrer Region wichtig sind. Sie sollen den (Bayerischen) „Woid“ nicht aus den Augen verlieren und irgendwann – wenn Studium oder Ausbildung erfolgreich absolviert sind – wieder in die Heimat zurückkehren.

## Maßnahmengruppe 1.2

## Innovative Maßnahmen im Tourismus



© FrankenTourismus/FWL/Hub

Weitere Informationen unter  
[www.franken-weinland.de](http://www.franken-weinland.de)

### **„Franken – Wein.Schöner.Land!“**

Das Projekt „Franken – Wein.Schöner.Land!“ basiert auf einem gemeinsamen Qualitätskonzept des Fränkischen Weinbauverbandes, der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, des Tourismusverbandes Franken und der Tourismusgebiete im Weinland Franken. Ziel des Projekts war insbesondere die Unterstützung von Kooperationen und Netzwerken touristischer Dienstleister mit Partnerunternehmen, u.a. unter Einsatz anwendungsorientierter IuK-Technologie. Der Erfolg des Projekts zeigt sich sowohl am großen Interesse der Gäste als auch an vielen positiven Rückmeldungen der zahlreich teilnehmenden Betriebe. Bestätigt wird die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahme durch die am 2. Februar 2017 vorgestellte Sinus-Studie zum Weintourismus in Franken. Nach diesen Ergebnissen liegt die Markenbekanntheit von „Franken – Wein.Schöner.Land! Reisen zum Frankenwein“ nach nur 10 Jahren deutlich vor vergleichbaren Marken mit einer erheblich längeren Marktpräsenz.

## Maßnahmengruppe 1.3

## Förderung von Forschungs- und Kompetenzzentren sowie Technologietransfer



© Fraunhofer IGCV

Weitere Informationen unter [www.igcv.fraunhofer.de](http://www.igcv.fraunhofer.de)

### Errichtung eines Forschungszentrums für die FhG-Projektgruppe „Funktionsintegrierter Leichtbau“ in Augsburg

Für die Fraunhofer-Projektgruppe Funktionsintegrierter Leichtbau FIL in Augsburg wurde ein bedarfsgerechtes Institutsgebäude einschließlich Technikumshalle errichtet. Die Projektgruppe, die zwischenzeitlich mit einer weiteren Projektgruppe zur neu gegründeten Fraunhofer-Einrichtung für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik (IGCV) zusammengeführt wurde, forscht anwendungsorientiert auf dem Gebiet der intelligenten Leichtbauweisen und automatisierten Fertigungsverfahren für eine kosten- und energieeffiziente Produktion von Hochleistungsfaserverbundstrukturen für den Anlagen-, Fahrzeug- und Maschinenbau. Im Mittelpunkt steht dabei die Generierung eines grundlegenden Verständnisses von der Werkstofftechnologie über die Bauweisen und die Strukturmechanik bis zur Anlagen- und Prozesstechnologie.

## Maßnahmengruppe 1.4

## Dienstleistungseinrichtungen für Unternehmen



© Berschneider + Berschneider GmbH, Fotograf: Erich Spahn

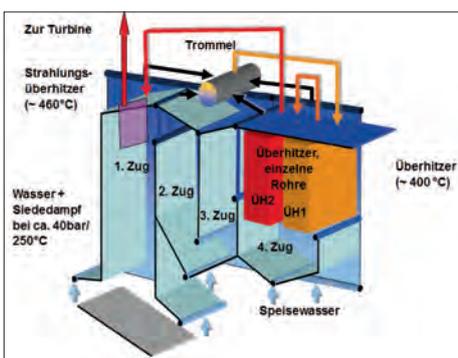
Weitere Informationen unter [www.hwk-neumarkt.de](http://www.hwk-neumarkt.de)

### Modernisierung und Erweiterung des Berufsbildungs- und Technologiezentrums Neumarkt

Die umfassende Modernisierung und Erweiterung des Berufsbildungs- und Technologiezentrums in Neumarkt, Oberpfalz, hatte bei einem Investitionsvolumen von 5,6 Mio. Euro neben energetischen Maßnahmen die Neustrukturierung und Neuausstattung von Werkstätten und Lehrsälen sowie die Erweiterung der Werkstatt und Seminarbereiche zum Inhalt. Das Bildungszentrum kann den Auszubildenden im Handwerk seitdem hochwertige Aus- und Weiterbildungskurse in den Fachbereichen Bau, Zimmerer, Metallverarbeitung, Elektrotechnik, EDV und Unternehmensführung bieten. Duales System und Bildungsinfrastruktur in der Region werden dadurch gestärkt. Durch das Projekt konnten 10 Arbeitsplätze geschaffen und weitere 30 Arbeitsplätze gesichert werden.

## Maßnahmengruppe 1.5

## Umweltforschung und technischer Umweltschutz



© bifa Umweltinstitut GmbH, Augsburg, und Fa. Martin GmbH, München

Weitere Informationen unter [www.bifa.de/projekte/projektetails/news/strahlungsueberhitzer](http://www.bifa.de/projekte/projektetails/news/strahlungsueberhitzer)

### Steigerung der Energieeffizienz von Verbrennungsanlagen für Nicht-Regelbrennstoffe durch Strahlungsüberhitzer im ersten Kesseleinzug

Die bifa Umweltinstitut GmbH, Augsburg, hat in Kooperation mit der Fa. Martin GmbH, München, einen korrosionsgeschützten Strahlungsüberhitzer entwickelt und in der Abfallverbrennungsanlage Rosenheim getestet. Der Strahlungsüberhitzer trägt dazu bei, die Energieeffizienz der Anlage zu steigern und damit den Verbrauch von fossilen Brennstoffen und den spezifischen CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei gleichzeitiger sicherer Beseitigung von Abfällen zu reduzieren. Der Strahlungsüberhitzer ist bei allen technischen Anlagen zur Energieerzeugung relevant, in denen aufgrund der Brennstoffe eine vergleichsweise starke Korrosion auftritt.

## Prioritätsachse 2

# Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen

### Maßnahmengruppe 2.1

### Innovative Finanzierungsinstrumente



© Stadtapotheke

Weitere Informationen unter [www.stadtapotheke-coburg.de](http://www.stadtapotheke-coburg.de)

#### **Renovierung der Stadtapotheke in Coburg mit dem EFRE-Darlehen der LfA – ein gelungener Spagat zwischen Historie und Moderne**

Der Umbau der Stadtapotheke in Coburg, Oberfranken, wurde durch ein EFRE-Finanzinstrument, den LfA Darlehensfonds Investivkredit 100 Pro, unterstützt. Dies ermöglichte u.a. eine deutliche Vergrößerung des Freihandbereichs, in dem sich die Kunden schnell zurechtfinden. Dank der Schaffung von Diskretionszonen für die Abgabe rezeptpflichtiger Arzneimittel sowie für individuelle Beratungen konnte eine wesentliche Stärkung der Kundenzufriedenheit erreicht werden. Die Verwendung neuester Technik mit einem automatisiertem Medikamentenmanagement durch einen ROWA-Automaten trägt zudem zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze bei.

### Maßnahmengruppe 2.2

### (Innovative) einzelbetriebliche Investitionsförderung



© Haidl

Weitere Informationen unter [www.haidl.de](http://www.haidl.de)

#### **Max Haidl und Haidl Fenster und Türen GmbH**

Die Firma Haidl ist ein Traditionsunternehmen in Niederbayern. 1954 vom Vater des Inhabers als Ein-Mann-Zimmereibetrieb gegründet, wurde diese nach und nach zu einem führenden Holzbaubetrieb der Region ausgebaut. Im Jahre 1992 gründete der Inhaber Max Haidl einen Fensterbaubetrieb und dieser entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem überregional bedeutenden Hersteller von Fenstern und Haustüren aus Holz, Kunststoff und Aluminium. Inzwischen arbeiten bei der Firma Haidl mehr als 200 Beschäftigte - in der Zimmerei knapp 30 und im Fensterbau über 170 Mitarbeiter. Mit Hilfe der Förderung aus dem EFRE hat das Unternehmen eine Reihe von zukunftsweisenden Investitionsmaßnahmen abgeschlossen. Neben der Erweiterung der Produktion wurde insbesondere ein überregional beachtetes, repräsentatives Kompetenzzentrum mit Schulungs- und Ausstellungsräumen geschaffen. So ist die Firma Haidl für die künftigen Herausforderungen in einem hart umkämpften Markt bestens gerüstet.

## Maßnahmengruppe 2.3

## Betriebliche Innovationsförderung und Förderung von technologieorientierten Existenzgründern



© Universität Regensburg

Weitere Informationen unter [www.oth-regensburg.de/startup/pro-gruendergeist.html](http://www.oth-regensburg.de/startup/pro-gruendergeist.html)

### Pro Gründergeist

Das Projekt „Pro Gründergeist“ in Regensburg umfasste Aktivitäten zur Förderung innovativer und technologieorientierter Existenzgründungen an den Regensburger Hochschulen. Ein wesentliches Ziel des Projekts war es, Gründerinnen und Gründer von der ersten Ideenskizze bis hin zu einem tragfähigen Businessplan, z. B. bei Fragen zu Finanzierungsmöglichkeiten, Schutzrechten und Rechtsformwahl zu unterstützen. Zum Projekterfolg trug auch ein Netzwerk von internen und externen Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik bei, das Beratungen und Coachingmaßnahmen anbot. Das Projekt wurde mit insgesamt rund 3.000 Teilnehmern sehr gut angenommen.

## Maßnahmengruppe 2.4

## Qualifizierungsleistungen für Unternehmen



Weitere Informationen unter [www.ihk-regensburg.de](http://www.ihk-regensburg.de)

### Neue Wege – Neue Welten, IHK Regensburg

Im Rahmen des Projekts wurden insbesondere kleine und mittlere Unternehmen in den bayerischen Grenzregionen zur Republik Tschechien bei der Bewältigung der Folgen der EU-Osterweiterung unterstützt. Zu diesem Zweck führte die IHK Regensburg u.a. Veranstaltungen zu den Themen Innovationsmanagement, Professionalisierung des Personalmanagements, Managementansätze in Tourismus und Handel sowie Informationsveranstaltungen zu einzelnen EU-Ländern durch. Ziel des Projekts war es insbesondere, Markteintrittsstrategien bei kleinen und mittleren Unternehmen vorzubereiten und umsetzen zu helfen.

### Maßnahmengruppe 3.1

### Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen



© Stefan Müller-Naumann, München

Weitere Informationen unter [www.mallersdorf.de/haus-der-generationen.html](http://www.mallersdorf.de/haus-der-generationen.html)

#### Haus der Generationen

Die Schließung mehrerer Produktionsbetriebe in Mallersdorf-Pfaffenberg, Niederbayern, hinterließ an der Nahtstelle zwischen den beiden Ortsteilen weitläufige Brachflächen. Diese wurden auf der Grundlage eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes zu einer gemeinsamen Ortsmitte umgestaltet. Erster und wichtigster Baustein der neuen Ortsmitte ist das „Haus der Generationen“. Es entstand in einer ehemaligen Fabrikhalle und beherbergt neben einem großen Bürgersaal eine Kindertagesstätte, die Gemeindebücherei, einen Jugendtreff und Räume für örtliche Vereine.

### Maßnahmengruppe 3.2

### Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem wirtschaftlichen, ökologischen oder sozialen Entwicklungsbedarf



© Gerhard Hagen, Bamberg

Weitere Informationen unter [www.weinkulturhaus.com/wsb/](http://www.weinkulturhaus.com/wsb/)

#### Aufwertung eines Winzerortes

Die Marktgemeinde Bürgstadt in Unterfranken baute ein historisches Gebäude zu einem Weinkulturhaus um und schuf darin eine Anlaufstelle für touristische Informationen. Sie setzte damit ein touristisches Konzept zur Aktivierung der Winzerbetriebe und zur Weiterentwicklung von Vermarktungsstrategien um. Darüber hinaus trägt das Weinkulturhaus zur städtebaulichen Aufwertung der Ortsmitte bei. Die Sanierung des Gebäudes bot Anlass für die Entwicklung einer gesamtörtlichen Energiekonzeption, die auf regenerativen Energien fußt.

### Maßnahmengruppe 3.3

### Bewahrung und Erschließung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes



© Markt Falkenberg

Weitere Informationen unter [www.burg-falkenberg.bayern](http://www.burg-falkenberg.bayern)

#### Revitalisierung der Burganlage Falkenberg

Die Burg Falkenberg in der Oberpfalz, ein Denkmal von nationaler Bedeutung, wurde behutsam saniert und – einmalig für ein mittelalterliches Wehrgebäude – barrierefrei zugänglich gemacht. Zudem wurde sie mit einer neuen Nutzung versehen und wirkt dadurch als Impulsgeber für die ganze Region. Das Gebäude beherbergt Museums- und Tagungsräume sowie attraktive Gästezimmer. Eine Ausstellung informiert über das Leben des einstigen Burgherrn Friedrich-Werner Graf von der Schulenburg, der wegen seiner Kontakte zu den Widerstandskämpfern des 20. Juli 1944 von den damaligen NS-Machthabern hingerichtet wurde.

### Maßnahmengruppe 4.1

### Risikovorsorge



© Wasserwirtschaftsamt Weilheim

#### **Sylvensteinspeicher – Ertüchtigung des Dammes**

Der Sylvensteinspeicher in der Gemeinde Lenggries, Oberbayern, dient seit seiner Inbetriebnahme im Jahr 1959 dem Hochwasserschutz und der Niedrigwasseraufhöhung in Trockenzeiten. Hochwasserbedingte Schäden mit einem möglichen Milliardenumfang konnten seither vermieden werden. In Trockenzeiten helfen die Wasserreserven des Sylvensteinspeichers, große ökologische Schäden im Isartal zu vermeiden. Die aus EFRE-Mitteln durchgeführten Nachrüstungsmaßnahmen sahen die Errichtung einer bis zu 70 m tiefen zusätzlichen Dichtwand im Damm sowie ein neues Erfassungs- und Überwachungssystem für Sickerwasser vor. Das Projekt schützt dadurch rund 9.000 Arbeitsplätze vor Hochwasser.

Weitere Informationen unter  
[www.wwa-wm.bayern.de](http://www.wwa-wm.bayern.de)

### Maßnahmengruppe 4.2

### Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials



© Gerrit Engel

#### **Haus der Berge in Berchtesgaden, Oberbayern**

Das neu errichtete „Haus der Berge“ informiert über den Nationalpark Berchtesgaden und seine Bedeutung innerhalb der nationalen und internationalen Netzwerke. Es liefert alle wichtigen und wissenswerten Informationen rund um den einzigen Hochgebirgs-Nationalpark Deutschlands. Anliegen des Informations- und Umweltbildungszentrums Berchtesgaden ist es, seinen Besuchern den nachhaltigen Umgang mit der Natur in verschiedenen Facetten näher zu bringen und sie für den Nationalpark zu begeistern.

Weitere Informationen unter  
[www.haus-der-berge.bayern.de](http://www.haus-der-berge.bayern.de)

### Maßnahmengruppe 4.3

### Rationellere Energiegewinnung und -verwendung



© BWP Bundesverband Wärmepumpe e.V.,  
Bay. Landesamt für Umwelt

#### **Informationsoffensive Oberflächennahe Geothermie**

Die Nutzung oberflächennaher Erdwärme bietet zukunftsweisende Möglichkeiten zur Wärmeversorgung, Kühlung und Klimatisierung im privaten und gewerblichen Bereich. Die Bedingungen für die Erdwärmenutzung sind in Bayern günstig. Die Einsatzmöglichkeit der unterschiedlichen Entzugsverfahren hängt aber maßgeblich von den geologischen und hydrogeologischen Standortverhältnissen ab. Das Bayerische Landesamt für Umwelt erarbeitete für ganz Bayern die geowissenschaftlichen Grundlagen für Planung und Genehmigung. Alle Informationen werden in analoger sowie digitaler Form über das Informationssystem Oberflächennahe Geothermie Bayern (IOG) oder den EnergieAtlas Bayern bereitgestellt. Im Rahmen des Projekts wurde eine Fläche von rund 21.800 km<sup>2</sup> bearbeitet.

Weitere Informationen unter  
[www.lfu.bayern.de/geologie/iogi/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/geologie/iogi/index.htm)

### Maßnahmengruppe 5.1

### Fremdenverkehrsinfrastrukturen und weiche Tourismusförderung



© Reinhard Feldrapp

#### **Erweiterung des Deutschen Dampflokomotiv Museums in Neuenmarkt**

Am Fuße von Europas erster Eisenbahnsteilstrecke, der „Schiefen Ebene“, entstand 1977 das Deutsche Dampflokomotiv Museum in Neuenmarkt, Oberfranken, das in seiner Art bedeutendste Spezialmuseum Deutschlands. Kernstück des Museums ist ein 15-ständiger Lokschuppen mit dazugehöriger Segmentdrehzscheibe. Im Rahmen der Umsetzung des Museumsentwicklungskonzeptes erfolgte auf rund 100.000 m<sup>2</sup> die didaktische Umgestaltung und museale Erweiterung. So entstanden der Neubau eines Depots, die Sanierung des bestehenden Ringlokschuppens und die Aufarbeitung weiterer historischer Gebäude.

Weitere Informationen unter [www.dampflokmuseum.de](http://www.dampflokmuseum.de)

### Maßnahmengruppe 5.2

### Verkehrsinfrastrukturen



© HofBus GmbH

#### **Rechnergesteuertes Betriebsleitsystem Oberfranken für den öffentlichen Personennahverkehr**

Mit Unterstützung des EFRE wurde in Bayreuth und Hof ein gemeinsames rechnergesteuertes Betriebsleitsystem für den öffentlichen Personennahverkehr umgesetzt. Das System ergänzt die Soll-Daten aus den Fahrplänen durch aktuelle Echtzeitdaten, die an die Fahrgäste weitergeleitet werden. Weitere Ziele des Systems sind u.a. eine Verspätungsmeldung mit Prognose der Abfahrtszeiten, die Anschlusssicherung Bus – Bus/Bahn und die Koordinierung von Gegenmaßnahmen bei Störungen. Durch diese Maßnahmen konnte eine deutliche qualitative Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs erreicht werden.

Weitere Informationen unter [www.stadtwerke-hof.de](http://www.stadtwerke-hof.de)

### Maßnahmengruppe 5.3

### Verstärkungsmittel in den Prioritätsachsen 1 -4



© Kerafol

#### **Erweiterung der Betriebsstätte in Eschenbach der KERAFOL Keramische Folien GmbH**

Die in Eschenbach in der Oberpfalz ansässige KERAFOL® Keramische Folien GmbH ist spezialisiert auf die Herstellung keramischer Folien und technischer Keramik. Diese werden u.a. im Automobilbau, im Elektromaschinenbau und in der Elektroindustrie eingesetzt. In den Jahren 2010 bis 2012 hat die Firma in neue Fertigungsabläufe investiert und die Produktionsfläche erweitert. Die Logistik wurde verbessert und gleichzeitig wurden neueste Sicherheits- und Umweltaspekte in den Hallenneubau integriert. Durch diese Maßnahmen entstanden 32 neue Arbeitsplätze und weitere 135 Arbeitsplätze konnten gesichert werden.

Weitere Informationen unter [www.kerafol.com](http://www.kerafol.com)

**Anhang V:**

**Zeitplan zum Kommunikationsplan**

**Kommunikationsplan Operationelles Programm des EFRE im Ziel  
„Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Bayern 2007-2013**

**Zeitplan (aktualisiert)**

Was	Wer	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Schriftliche PR-Aktivitäten:</b>										
Programm-Homepage	Publizitätsbeauftragter	Aufbau	Pflege							
Projektbeispiele (best-practice) auf Homepage, Infolyer	Publizitätsbeauftragter	Aufbau	Pflege							
Programmbroschüre	Publizitätsbeauftragter	Erstellung			x					
Förderhandbuch	VB/Publizitätsbeauftragter	Erstellung	Pflege							
Pressemittelungen	Publizitätsbeauftragter/Multiplikatoren	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Veranstaltungen:</b>										
Auftaktveranstaltung(en)	VB mit BA	x								
Jährliche Informationsaktion/ BA-Sitzung	VB mit BA	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Vorträge auf ausgewählten Veranstaltungen	VB/Publizitätsbeauftragter	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Service für Projektträger:</b>										
Inhaltliche Vorgaben für Erläuterungstafeln gem. Art. 8 der VO (EG) 1828/2006	Publizitätsbeauftragter	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Unterstützung der Projektträger bei öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen	Publizitätsbeauftragter	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Workshops / Seminare für Akteure und Behörden</b>	VB/Publizitätsbeauftragter	x				x	x	x	x	x

**Anhang VI:**  
**Programmübersicht**

## Programmübersicht

Prioritätsachse 1	Prioritätsachse 2	Prioritätsachse 3	Prioritätsachse 4	Prioritätsachse 5
Innovation und wissensbasierte Wirtschaft	Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen	Nachhaltige Stadtentwicklung	Risikoversorge und Ressourcenschutz	Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Grenzregion
<b>Maßnahmengruppen:</b> 1.1 Förderung von Clustern und Netzwerken 1.2 Innovative Maßnahmen im Tourismus 1.3 Förderung von Forschungs- und Kompetenzzentren sowie Technologietransfer 1.4 Dienstleistungseinrichtungen für Unternehmen 1.5 Umweltforschung und technischer Umweltschutz	<b>Maßnahmengruppen:</b> 2.1 Innovative Finanzierungsinstrumente 2.2 (Innovative) einzelbetriebliche Investitionsförderung 2.3 Betriebliche Innovationsförderung und Förderung von technologieorientierten Existenzgründern 2.4 Qualifizierungsleistungen für Unternehmen	<b>Maßnahmengruppen:</b> 3.1 Revitalisierung von Konversions- und Brachflächen 3.2 Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit besonderem wirtschaftlichen, ökologischen oder sozialen Entwicklungsbedarf 3.3 Bewahrung und Erschließung des historischen, kulturellen und natürlichen Erbes	<b>Maßnahmengruppen:</b> 4.1 Risikoversorge 4.2 Inwertsetzung des natürlichen Potenzials 4.3 Rationellere Energiegewinnung und -verwendung	<b>Maßnahmengruppen:</b> 5.1 Fremdenverkehrsinfrastrukturen und weiche Tourismusförderung 5.2 Verkehrsinfrastrukturen 5.3 Verstärkungsmittel in den Prioritätsachsen 1–4



## Europäische Union

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Die Erstellung und der Druck dieses Berichts wurden mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Bayern.  
Die Zukunft.

Bayern. Die Zukunft. | [www.bayern-die-zukunft.de](http://www.bayern-die-zukunft.de)



**BAYERN | DIREKT** ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon **089 122220** oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

### IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie  
Prinzregentenstraße 28 | 80538 München  
Postanschrift 80525 München  
Telefon 089 2162-0 | Telefax 089 2162-2760  
[poststelle@stmwi.bayern.de](mailto:poststelle@stmwi.bayern.de)  
[www.stmwi.bayern.de](http://www.stmwi.bayern.de)

Gestaltung: Technisches Büro im StMWi  
Druck: Technisches Büro im StMWi  
Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier  
(FSC, PEFC oder gleichwertigem Zertifikat)

Stand: 08.03.2017



[www.stmwi.bayern.de](http://www.stmwi.bayern.de)  
Kosten abhängig vom  
Netzbetreiber

### HINWEIS

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.



Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie  
[www.stmwi.bayern.de](http://www.stmwi.bayern.de)